Südthüringer Rundschau

Kostenlose Wochenzeitung für Hildburghausen Stadt und Land

Telefon: 0 36 85 / 79 36-0 | Fax: 0 36 85 / 79 36-20 | info@suedthueringer-rundschau.de | www.rundschau.info

Hildburghausen, 23. Februar 2022 — Nr. 8 / Jahrgang 32/2022

Autolackierung-Täuber
HBN • Dammstraße 1
Lackierung von
KLEINSCHÄDEN bis
UNFALLINSTANDSETZUNG
☎ 0171 / 7 54 28 63

rothe Sicherheitstechnik
(0 36 85) 70 68 84
Inh.: Heiko Ludwig
Notöffnungen Tag und Nacht
http://www.schluesselrothe.de

„Die Journaille recherchiert maximal schlecht und ist so unkritisch wie nie zuvor"

Ex-Polizeichef Ulf Küch sieht „Volksverblödung" als höchstes politisches Ziel

(uk). Der Braunschweiger Ex-Polizeichef und Bestsellerautor („Soko Asyl") Ulf Küch saß schon bei Anne Will in den hellen Ledersesseln. Aber auch in den sozialen Netzwerken nimmt er kein Blatt vor den Mund. Küch geht dahin, wo es weh tut: Klartext auf gut Norddeutsch.

Foto: Michael Bußmann auf Pixabay

Soso, am 20.3.2022 dürfen wir in die „Freiheit" zurück? So ähnlich titelte neulich unsere Braunschweiger Zeitung. Ich frage mich aber, sollte das erklärte Ziel unserer demokratischen Gesellschaft nicht eigentlich der „mündige Bürger" sein?

Stellen wir uns doch alle zusammen jetzt vor, „wir" wüssten wirklich Bescheid über die Moral von Abgeordneten und Ministern, wüssten um die wirtschaftlichen Verflechtungen von Parteien, Organisationen, Medien und Pressehäusern, nebst kirchlicher Aktivitäten, sowie von den Ferkeleien hinter der vatikanischen Schlafzimmertür und hörten dazu dann die im TV gerne von honorigen Experten vorgetragenen und gut klingenden philosophischen Theorien, die uns ja nur beruhigen sollen ...

Ich vermute, dass die meisten hier lebenden Bürgerinnen und Bürger das Gros unserer Politikerinnen und Politiker spätestens dann als vollkommen ungeeignet einstufen und deren sofortige Entlassung einfordern würden.

Nun fragen Sie sich sicherlich - ich mich schon seit langem - warum ist das noch nicht passiert? Tja, weil die Volksverblödung nach wie vor das höchste politische Ziel zu sein scheint. Eine Beteiligung am politischen Konsens ist doch zur Scheinbeteiligung mutiert.

Nicht das Volk wählt seine politische Spitze, sondern die Parteien; die allerdings laut unseres Grundgesetzes bei der politischen Willensbildung lediglich mitwirken sollen.

Aber wenn erforderlich, küren sie sogar den künftigen Kanzler durch Mitgliederabstimmung selbst. Auch wenn es dann, wie bei der CDU, gehörig in die Hose gegangen ist.

Dennoch, am Ende schauten, wie nach der letzten Bundestagswahl im Herbst 2021, erneut knapp 81,5 Millionen Menschen in diesem Land wieder in die politische Bratröhre. Nur noch teurer wird es jetzt halt.

Und dann werden sie als logisches Ergebnis des staatlicherseits im Herbst 2020 eingeführten „Medienförderungsgesetzes" von ARD und ZDF nebst den privaten Sendern noch ruhiger gestellt. Ja, Landsleute, dieses Gesetz gilt ja immer noch!

Unter dem Mäntelchen der Chancengleichheit wird dazu begleitend lautstark dem „Urnenpöbel" vorgegaukelt: „Hallo, jeder kann es doch hier zu etwas bringen".

Nur, tatsächlich sitzen am Ende die Protagonisten in Jogginghose, den Socken von KIK und dem neuesten Handy, alles geliefert per AMAZON, mit einer Tüte Chips und einer Flasche Cola bestens Hartz-4 oder ALG 2 versorgt und so schön passiv gestellt, vor dem Fernseher und träumen weiter davon, der nächste Superstar zu werden oder beim Dschungelcamp der Irrlichter und Möchtegernpromis teilnehmen zu dürfen.

Und wenn das alles nicht funktioniert, kann man ja noch an irgendeiner seichten Tanz- oder Koch-Show teilnehmen oder bei dem Schnurrbartwitzbold Omas alte Kaffeekanne für tausende von Euros versilbern.

Und damit das auch wirklich alles so gut klappt, werden die „Trends und Mainstreams" geschickt diffus dosiert unter das Volk gebracht, sodass viele Menschen dazu übergehen können, unbewusst durch „brainschonendes Nachgeplappere" ihre „eigene" Meinung dem Nachbarn näher zu bringen.

Der uralte Spruch, „eine Gehirnwendung weniger, und Du geht's auf allen Vieren" erfährt aktuell eine traurige Renaissance. Denn bei der Anwendung des eigenen (vermuteten) Wissens über die wirklichen Zusammenhänge und Ursachen reduziert sich dies im Umgang mit den andersdenkenden und vor allem -fühlenden Menschen, zumeist in Häme und Bloßstellung, oder sie werden alle als Nazis oder schlichtweg Bekloppte bezeichnet und damit ausgrenzt.

Wer sich die Diskussionschats auf Facebook und auch Telegram anschaut, kommt zu dem Ergebnis, dass hier eine Horde von bildungsfernen Menschen aufeinander einschlägt und die Grundlagen eines demokratischen und angemessenen Disputs niemals auch nur im Ansatz erfahren hat.

Ok, ich gebe zu, das klingt irgendwie nicht gerade aufmunternd und es trieft auch Sarkasmus darin. Und das soll es ja auch nicht. Wir haben den Rubikon der Wahrhaftigkeit, des sozialen Miteinanders und der Einhaltung demokratischer Grundregeln schon lange überschritten.

So wenig Niveau war noch nie in diesem Land zu erfahren, und ich bin gespannt, was da noch auf uns zurollen wird. Und die Presse, die selbsternannte Gralshüterin, die sich gerne als 4. Gewalt im Staat bezeichnet?

Jaja ihr Journalisten und -innen. Heinrich Heine dreht sich im Grabe. Nie habe ich persönlich eine unkritischere und maximal so schlecht recherchierende Journaille erlebt.

Das Einzige, was täglich „funzt" sind Tatarenmeldungen, Kriegsszenarien, wieder Tausende von avisierten Omikron-Opfern und sonstige absurde Horrorgeschichten. Und wenn das alles nicht klappt, wird erst einmal die Steuerschraube angezogen und mit der dramatischen Verknappung von Heizöl und Treibstoff gedroht.

Nur so wird offenbar die gewünschte Förderung von Angst und Sorge in der Bevölkerung als politisches Steuerinstrumentarium erreicht, um das nach zwei Jahren angerichtete Covid-Chaos mit seinen immer noch nicht absehbaren Folgen für die hier lebenden Menschen und die uns tragende Wirtschaft irgendwie zu verschleiern.

Jetzt ist der eingangs vermisste mündige Bürger gefragt, endlich aus seinem Dornröschenschlaf zu aufzuwachen, die richtigen Fragen zu stellen und die richtigen Leute aus den eigenen Reihen dort zu platzieren, wo schon viel zu lange die Falschen sitzen.

Ulf Küch

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

KRIBBELN, BRENNEN, TAUBE FÜSSE?

Deutschland - ein Land der Schmerzpatienten. Sind Sie vielleicht auch betroffen? Ca. fünf Millionen Menschen leiden an Polyneuropathie. Zu den häufigsten Ursachen zählen Diabetes mellitus, Dialyse, Chemotherapie, Medikamenteneinnahme und starker Alkoholkonsum. Rund ein Drittel aller Ursachen bleibt jedoch ungeklärt. Werden Sie aktiv und informieren sich über die alternative nicht schulmedizinische HiToP®-Hochtontherapie.

Kostenfreie Telefonberatung zum Thema Polyneuropathie am Donnerstag, dem 10.03.2022

Bitte vereinbaren Sie noch heute Ihren persönlichen Telefontermin.

Apotheke am Markt
Apothekerin E.-M. Löhner
Markt 1
98646 Hildburghausen
Telefon: 03685 - 7 96 60

Neue Einsatzrucksäcke für Notfallseelsorge Hildburghausen

Hildburghausen. Seit der Gründung des Teams der Notfallseelsorge Hildburghausen engagieren sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter für Menschen in unserem Landkreis, welche den plötzlichen Verlust eines Angehörigen oder das Erleben eines traumatischen Ereignisses verkraften müssen. Der Fachbegriff für unsere Arbeit lautet psychosoziale und seelsorgerliche Notfallversorgung (PSNV). Man unterscheidet hier in die Bereiche PSNV-B für Betroffen - wie zum Beispiel Angehörige - und PSNV-E für Einsatzkräfte.

2021 wurden wir zu 30 PSNV-B und 6 PSNV-E Einsätzen mit den verschiedensten Einsatzindikationen gerufen. Neben den dabei geleisteten mehr als 100 Einsatzstunden traf sich das Team regelmäßig zum Austausch und zur Weiterbildung.

Zu Beginn diesen Jahres konnten wir mit Unterstützung des Rettungsdienstzweckverbandes und Mitteln unseres Trägers, dem Kirchenkreises Hildburghausen-Eisfeld, neue Einsatzrucksäcke angeschafft und dem Team zur Verfügung gestellt werden. Diese enthalten im Einsatz benötigte Materialien und Unterlagen.

Aktuell arbeiten 10 Mitarbeiter ehrenamtlich und unentgeltlich im Team der Notfallseelsorge Hildburghausen mit. Besonders dankbar sind wir für die sehr gute und offene Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, der Polizei und auch den jeweiligen Bestattungsunternehmen. Auch die wertschätzende Unterstützung durch den Landkreis 2021 hat uns sehr gefreut.

Für das Jahr 2022 hat sich das Team viel vorgenommen. Neben einem Klausurwochenende und verschiedenen Weiterbildungen soll auch die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden im Landkreis sowie überregional mit den Systemen im Alarmierungsbereich der Rettungsleitstelle Zella-Mehlis ausgebaut werden.

Natürlich wird das Team auch 2022 rund um die Uhr einsatzbereit sein und kann von den entsprechenden Einsatzkräften bei Bedarf alarmiert werden.

Interessierte Bürger aus dem Landkreis, welche mehr über unsere Arbeit erfahren möchten oder sich für eine Mitarbeit im Team interessieren, können unter der Email : mail@nfs-hbn.de Kontakt mit uns aufnehmen.

Auch über weitere finanzielle Unterstützung unserer Arbeit würden wir uns freuen. Hierfür können Spenden mit dem Verwendungszweck „Notfallseelsorge Hildburghausen" auf das Konto des Kirchenkreises Hildburghausen – Eisfeld, IBAN: DE57 8405 4040 1110 1004 81 überwiesen werden.

Anja Bartenstein
(Koordinatorin PSNV-E)
Marco Pfeffer
(Teamleiter Notfallsorge)

Mitarbeiter des Teams bei der Übergabe der Einsatzrücksäcke.
Foto: privat

In eigener Sache:

Die Freiheit der eigenen Meinung

sr. Liebe Leserinnen und Leser, wir sind mit der „Südthüringer Rundschau“ seit drei Jahrzehnten Ihr wöchentlicher Begleiter.

Das Informationsspektrum ist sehr vielfältig und reicht von Vereinsinformationen, Kirchennachrichten, Bürgerinformationen von Kommunen, Ämtern, Schulen, Institutionen, Sportveranstaltungen uvm. bis hin zu Veranstaltungen aller Art.

Ein besonderes Anliegen sind uns aber die Meinungen unserer Bürger - unzensiert und ungekürzt werden Ihre Leserbriefe in der „Südthüringer Rundschau“ veröffentlicht und tragen somit zu einer größeren Meinungsvielfalt bei.

Diese unabhängige Berichterstattung ist auch deshalb möglich, da wir keinem der großen Medienverlage angehören.

Bedingt durch die Corona-Krise wurde und wird der Werbemarkt in unserer Region immer schwieriger.

Geschlossene und fehlende Einzelhändler, geschlossene Gastronomie, Theater, Kinos, Fitnessstudios, keine Konzerte, Festivitäten, abgesagte Kirmesveranstaltungen und Jubiläen hatten natürlich ihren Einfluss und wirken sich nach wie vor negativ auf das Betriebsergebnis aus.

Hinter jeder Ausgabe unserer Zeitung, hinter jedem Klick auf unsere Homepage steckt eine Dienstleistung mit einem nicht unerheblichen Zeit- und Materialaufwand.

Damit Sie auch weiterhin die „Südthüringer Rundschau“ in Ihren Händen halten und auch auf www.rundschau.info die Artikel lesen können, benötigen wir Ihre Unterstützung. Ihre Spende hilft dabei, Sie auch weiterhin mit Informationen, Terminen, Leserbriefen und Lokalnachrichten zu versorgen, die nicht immer Regierungskonform sind.

Spendenkonto:

Kreissparkasse Hildburghausen
IBAN: DE 06840540401110101011
BIC: HELADEF1HIL
Kennwort: Rundschau unterstützen

Ich möchte mich, auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bereits heute für Ihre Unterstützung recht herzlich bedanken.

Ihr Alfred Emmert

Blutspendetermine

Persönlich. Fair. Sicher.

ITMS gemeinnützige GmbH

Suhl. Das Institut für Transfusionsmedizin Suhl führt folgende Blutspendetermine durch:

- Donnerstag, 24. Februar 2022, 16.30 bis 20 Uhr: Rieth, Gasthaus Beyersdorfer GbR, Riether Hauptstr. 1b,
- Montag, 28. Februar 2022, 16.30 bis 20 Uhr: Gleichamberg, Sportlerheim, Gleicherwiesener Str. 2; 17 bis 19.30 Uhr: Erlau, Grundschule, Str. der Jugend 3,
- Dienstag, 1. März 2022, 16 bis 19.30 Uhr: Themar, Regelschule „Anne Frank“, Schulstr. 7; 16 bis 20 Uhr: Heldburg, Mehrgenerationenhaus, Bahnhofstr. 182.

Hinweise: Mund-Nasen-Schutz-Pflicht – auch während der Blutspende! Eine Blutspende nach Corona-Schutzimpfung ist bereits am nächsten Tag wieder möglich.

Vielen Dank an all unsere Spender für die zahlreiche Unterstützung während unserer Blutspendetermine!

Notdienste - Service
Landkreis Hildburghausen
vom 23. Februar 2022 bis 02. März 2022

Ärzte-Notdienst

Rettungsleitstelle

- bei lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen Tel.: 0 36 82 / 4 00 70,
- dringende ärztliche Hausbesuche anmelden unter Tel.: 116 117 oder 112

Region Hildburghausen/ Schleusingen Eisfeld

Für Notfallbehandlungen - Hildburghausen, Schleusinger Str. 21
Kassenärztlicher Notfalldienst im Krankenhaus
Sprechzeiten: Mi./Fr.: 16:00 bis 19:00 Uhr; Sa./So./ Feiertag: 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Krankenhäuser

Henneberg Klinik Hildburghausen: 03685 / 77 30
Klinikum Suhl: 03681/35-9
Krankenhaus Meiningen: 0 36 93 / 9 00

Apothekennotdienste

Mi., 23.02.2022
- Adler-Apotheke Schleusingen
- Linden-Apotheke Heldburg

Do., 24.02.2022
- Theresen-Apotheke Hildburghausen

Fr., 25.02.2022
- Marktapotheke Themar
- Linden-Apotheke Auengrund, OT Brattendorf

Sa., 26.02.2022
- Spangenberg-Apotheke im Mega-Center Schleusingen
- Auenapotheke Eisfeld

So., 27.02.2022
- Apotheke am Markt Hildburghausen
- Wald-Apotheke Masserberg/OT Heubach

Mo., 28.02.2022
- Kloster-Apotheke Schleusingen
- Apotheke am Straufhain Streufdorf

Di., 01.03.2022
- Mohren-Apotheke Römhild
- Markt-Apotheke Eisfeld

Mi., 02.03.2022
- Schloßpark-Apotheke Hildburghausen

Polizei 110

Polizeiinspektion Hildburghausen
0 36 85 / 77 80
Polizeiinspektion Suhl
0 36 81 / 3 20 00 oder 36 91 96

Feuerwehr 112

Bereitschaftsdienst

Wohnungsgesellschaft

Tel.: 01 71 / 6 57 65 96

Wasser- und Abwasserverband

Bereitschaftsdienst bei Störungen und Havariefällen:

Telefonische Erreichbarkeit 24 h von Montag bis Sonntag 0 36 85 / 79 47-0 und auf der Hompage w w w . w a v h . d e

Strom

Thüringer Energie AG:
Störungs-Nummern
Strom: 03 61 / 73 90 73 90
Erdgas: 08 00 / 6 86 11 66

Gas

0 36 85 / 7 77 37 55;
08 00 / 6 86 11 66

Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr!

Frühlingsankunft füllt die Sehnsucht

Dr. Gerhard Gatzer

Der Frühling lauscht mit prallen Knospen
und träumt das nahe Blütenfest.
Die Amsel probt ihr Lieblingsliedchen
und baut ganz traut am Hochzeitsnest.

Der Lenz, er ruft im Kuckucksschalle
und ahnt am Busch die Blütenpracht.
Ich fühle schon sein erstes Flirten,
wenn er im Weiß des Glöckchens lacht.

So schein´ doch endlich Frühlingssonne,
erfreue mich mit gold´nem Glanz.
Und steck´ mich an. Mit froher Wonne,
mit Aufbruch füll´ mein Leben ganz.
Auch schenk´ mir Tage, groß wie Riesen,
lass´ Lebensmut erblühen, sprießen.
Ich tolle mit: Den Freudentanz.

Musik barrierefrei erleben

MP3-Player mit großen Tasten und übersichtlicher Bedienung ermöglichen auch älteren Menschen, jederzeit ihre Lieblingsmusik zu hören.
Foto: djd-k/Winzki/Africa Studio - stock.adobe.com

(djd-k). Selbst entscheiden, ob der MP3-Player eine Geschichte spielt oder ein Lied, die Lautstärke wählen oder immer wieder auf „repeat“ drücken – schon kleinste Kinder lieben es, wenn sie ohne fremde Hilfe ihre Lieblingsstücke abspielen dürfen. Für Menschen mit Behinderung aber ist es noch viel mehr – es bedeutet ein großes Stück Lebensqualität. Tüftler Rainer Brang aus Nürtingen hat bereits vor zehn Jahren den ersten nachhaltigen und intuitiv bedienbaren MP3-Player „Hörbert“ für Kinder entwickelt. Im Jubiläumsjahr sind nun zwei barrierefreie Modelle für Menschen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen hinzugekommen. Die Tasten sind größer und leichter zu drücken, der Kippschalter einfacher zu bedienen.

Unter www.hoerbert.com/barrierefreie-modelle sind alle Features genau erklärt.

Herzlich willkommen im Leben

Aufruf an alle frisch gebackenen Eltern des Landkreises!

In eigener Sache: Wir möchten allen glücklichen Eltern des Landkreises die Möglichkeit geben, Ihre Baby-Fotos in unserer „Südthüringer Rundschau“ **KOSTENLOS** zu veröffentlichen.

Wenn Sie Interesse haben, dann bitten wir Nachfolgendes zu beachten: Das Bild sollte uns in höchster Qualität geschickt werden. Natürlich können auch Geschwister mit auf das Bild, müssen jedoch nicht. Die Einverständniserklärung und die Fotos (jpg-Datei) müssen die Eltern per E-Mail erteilen und uns bitte folgende Angaben mitliefern: Vor- und Familienname der Eltern, deren Wohnort, Name des Neuankömmlings, Tag der Geburt mit Uhrzeit, Gewicht und Größe und, falls Geschwister mit auf dem Foto sind, auch deren Namen und Alter. Falls die Fotos von einem Fotografen gemacht wurden, benötigen wir dessen Vor- und Nachnamen sowie die Zusicherung der Bildrechte für unser Medium.

Wir freuen uns auf viele süße Baby-Fotos!
E-Mail-Kontakt: texte@suedthueringer-rundschau.de

BETONSCHLEIFER

Veröffentlichungen von Geburtstagen

sr. Gerne gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Ehrentag (ab 60. Geburtstag), was jedoch seit 25. Mai 2018 Ihrer schriftlichen Einwilligung bedarf.

Deshalb bitten wir Sie, uns Ihren Geburtstag selbst mitzuteilen. Senden Sie uns einfach den mit Ihren Daten ausgefüllten Coupon per Post an: Südthüringer Rundschau, Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen oder schreiben Sie uns eine E-Mail an: buero@suedthueringer-rundschau.de

Bitte haben Sie Verständnis, das wir keine Daten per Telefon entgegennehmen können.

Ihr Team der Südthüringer Rundschau Hildburghausen

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, das mein Geburtstag, Name und Wohnort in der Südthüringer Rundschau unter der Rubrik „Südthüringer Rundschau gratuliert recht herzlich“ im Jahr 2021 veröffentlicht werden darf.

Name: .....

Geburtsdatum: ..... Alter: .....

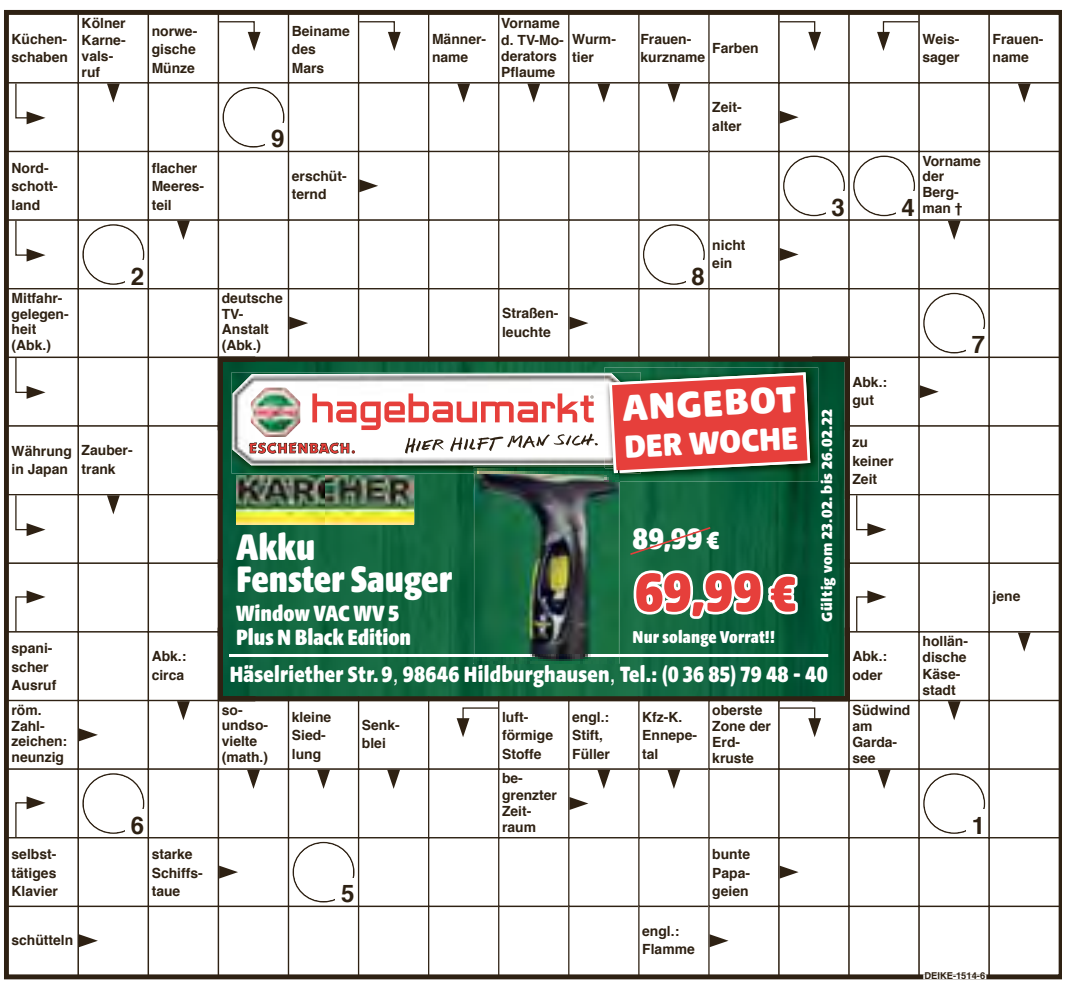
PLZ/Wohnort: .....

Datum, Unterschrift .....

1		9	4					
7		4	1					6
	3			5				
	1		5					
	8	6				5	2	
					3		6	
				8			7	
2					7	1		8
					9	2		5

8	6	2	4	3	9	7	5	1
7	5	1	6	2	8	9	3	4
9	3	4	1	5	7	6	8	2
4	8	7	2	6	5	3	1	9
2	9	5	8	1	3	4	7	6
3	1	6	7	9	4	5	2	8
6	4	8	5	7	2	1	9	3
5	2	9	3	4	1	8	6	7
1	7	3	9	8	6	2	4	5

Sudoku Lösung aus der 7. KW



Der Leser hat das Wort

Gegendarstellung zu mehreren Presseartikeln in Freies Wort und Thüringer Allgemeine, Beiträgen im MDR und zum Gespräch im Fernsehzimmer in Suhl am 14.02.2022

Leserbrief. Ich habe am Spaziergang am 02.02.22 in Hildburghausen teilgenommen. Als ich gegen 18.45 Uhr auf dem Markt eintraf, formierte sich dort gerade ein massives Polizeiaufgebot; es wurde ein Wagen mit Lautsprechern und Bildschirm aufgebaut. Es war aber zu diesem Zeitpunkt alles friedlich. Gegen 18.55 Uhr begannen wir den Spaziergang; ich war schnell sehr weit vorne. Eine Lautsprecher-Durchsage habe ich zu keinem Zeitpunkt gehört. Bereits in Höhe der Rathausgasse wurde ein am Boden liegender Mann von mehreren uniformierten, behelmten Polizisten geschlagen und getreten. Rufe, damit aufzuhören, nützten nichts. Wie es hierzu kam, habe ich nicht gesehen.

Wir versuchten ständig mit den Polizisten zu reden. Die Polizisten waren alle behelmt und mindestens mit Schlagstöcken bewaffnet, teilweise mit Pfefferspray. Provokationen oder Gewalttätigkeiten durch Spaziergänger konnte ich nirgends erkennen.

Eskaliert ist es das erste Mal in Höhe des Theaters. Die Gruppe wurde getrennt. Hier beobachtete ich dann auch das erste Mal, daß von den Polizisten gezielt junge, große Männer ausgewählt und abgeführt wurden, ohne erkennbare Provokationen durch diese Männer. Sie wurden gegen Tore oder Hauswände gepreßt, die Arme wurden auf dem Rücken verdreht. Wie ich hinterher von Betroffenen erfahren habe, wurden sie verbal auf das Übelste beschimpft und provoziert. Es war immer das gleiche Schema und wiederholte sich mehrfach. Die Bewaffnung zeigten die Polizisten immer sehr offensiv.

In der Wiesenstraße kam es dann zu der teilweise in der Presse und im MDR genannten angeblich leichten Verletzung einer älteren Dame. Ich stand direkt daneben. Wieder wurden zwei Männer von je zwei Polizisten an ein Tor gepreßt. Wie sich später herausstellte, war einer der Männer der Sohn der Frau. Sie wollte zu ihm und wurde von einem der Polizisten, die die Szene abschirmten, geschubst. Sie fiel auf den Hinterkopf auf das Pflaster. Mit einer weiteren Frau half ich ihr auf. Inzwischen weiß man, daß sie lange Zeit mit einem Schädelanbruch und Einblutungen im Krankenaus lag. Von einer leichten Verletzung kann hier nicht die Rede sein! Auch von einem „Gerangel mit der Polizei“ habe ich andere Vorstellungen!

Die gesamte Atmosphäre war immer aggressiv seitens der Polizei. Wir alle versuchten immer wieder, mit den Polizisten ins Gespräch zu kommen. Die Polizei war aus meiner Sicht gezielt darauf „abgerichtet“, aggressiv vorzugehen. Der gesamte Polizeieinsatz war völlig unangemessen und erschreckend für mich als Bürger dieses Landes. Ich hatte so etwas bis zu diesem Zeitpunkt nicht für möglich gehalten.

Dementsprechend hart trifft mich der Zynismus der Presse und des Moderators des Fernsehzimmers sowie des Innenministers Thüringens. Soweit ich das Gespräch im Fernsehzimmer am 14.02.22 überhaupt verfolgen konnte, war es eine Verhöhnung der aktuellen Situation und aller Spaziergänger. Solch eine Spaltung und unverhohlener Zynismus Bürgern gegenüber steht niemandem zu, aber auf keinem Fall einem Politiker. Es ist erbärmlich!

Es ist auch erbärmlich, wie gleichgeschaltet die Presse und die ÖR Medien seit nun fast zwei Jahren zum Thema Corona berichten. Ich habe ähnliches in der DDR noch kennengelernt und hätte es bis vor kurzem nicht für möglich gehalten, daß sich das wiederholt.

Für den Polizeieinsatz am 02.02.2022 in Hildburghausen werden zu Recht von Vielen personelle Konsequenzen in der für den Einsatz verantwortlichen Polizeiführung und sowohl in der Kommunalpolitik als auch in der Landespolitik gefordert. Ich kann mich dem nur anschließen!

Angelika Chmielewski
Schleusingen/OT Gethles

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Von der Bahnhofstraße 20 in die Untere Marktstraße 9

Umzug des Schnelltestzentrums Hildburghausen

Teststellennetz erweitert - neue Teststelle in Themar

Hildburghausen/Landkreis. Das Schnelltestzentrum in Hildburghausen ist ab sofort in der Untere Marktstraße 9 zu finden.

Die Öffnungszeiten bleiben wie gehabt:
- Montag: 8 bis 19 Uhr
- Dienstag: 8 bis 19 Uhr
- Mittwoch: 8 bis 19 Uhr
- Donnerstag: 8 bis 19 Uhr
- Freitag: 8 bis 19 Uhr
- Samstag: 8 bis 18 Uhr
- Sonntag: 10 bis 20 Uhr.

Wie gewohnt ist hierfür eine Registrierung, sowie Terminvereinbarung über die Internetseite www.cov-test.net erforderlich. In Ausnahmefällen kann die Registrierung auch vor Ort durchgeführt werden.

Abstands- und Hygieneregeln sind unbedingt einzuhalten. Zudem ist das Tragen einer FFP2-Maske zwingend notwendig.

Das Teststellennetz im Landkreis Hildburghausen wird erneut erweitert

Themar. Das Landratsamt hat einer ortsansässigen Apotheke eine entsprechende Beauftragung erteilt.

Ab sofort verfügt Themar über eine neue Teststelle.

Die Teststelle hat von Montag bis Donnertag, jeweils von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Testungen erfolgen in der Marktapotheke; Ernst-Thälmann-Straße 13.

Die Anmeldung sowie die Terminvergabe für die Bürger erfolgt über die Internetseite https://easyapotheke-lauterer-hohe-coburg.apotermin.online/Filiale auswählen, Termin buchen – einen Link finden die Bürger auch auf der Homepage der easy Apotheke Lauterer Höhe.

Aufgrund dessen, dass die Testungen in der Apotheke stattfinden, ist eine FFP2 Maske zwingend notwendig und verpflichtend.

Bei Kribbeln, Brennen und tauben Füßen

ANZEIGE. Leiden Sie unter Kribbeln, Brennen, quälenden Schmerzen, Taubheitsgefühlen, bzw. Missempfindungen in den Beinen und Füßen? Dann gehören Sie vielleicht zu den fünf Millionen Menschen in Deutschland mit Polyneuropathie. Ursachen können sein: Diabetes Mellitus, Alkoholmissbrauch, Chemotherapie, Dialyse, Medikamenteneinnahme u.v.m.

Häufig bleiben die Ursachen jedoch auch ungeklärt. Die beeinträchtigte Lebensqualität quält alle Betroffenen gleich! Eine Polyneuropathie entwickelt sich meist schleichend. Unbehandelt schreitet diese Erkrankung fort und kann langfristig zu erheblichen Komplikationen führen. Schulmedizinisch werden die Symptome der Polyneuropathie meist medikamentös behandelt und es kann zu starken Nebenwirkungen kommen. Gerade deswegen suchen immer mehr Betroffene nach Alternativen.

„Ich will nach dem Freedom Day von Karl Lauterbach befreit werden“

Hans Ulrich Jörges über Karl Lauterbachs „Flirt mit der Lüge“

Der langjährige Chefredakteur und Kolumnist des Stern hält den neuen Gesundheitsminister schon jetzt für gescheitert: Ich will Karl Lauterbach nicht mehr erleben.
Foto: © Screenshot: YouTube / BILD

(wal). Auch Hans-Ulrich Jörges hatte jetzt sein persönliches Karl-Lauterbach-Coming-Out, als er im Bild-Video verkündete: „Ich bin fertig mit Karl Lauterbach“.

Der Journalist erklärte ausführlich, warum der neue Gesundheitsminister bei ihm keinen Blumentopf mehr gewinnen kann:

„Ich bin fertig mit Karl Lauterbach. Das ist auch nicht mehr rettbar. Karl Lauterbach hat versagt. Jetzt als Minister im Amt. Ich will nur an einen Punkt erinnern: Quasi unter seinen Händen ist die Impfkampagne verschieden, gestorben, da ist nichts mehr von über. Er hat nichts dafür getan. Völlig schief gegangen.“

Und er hat ein Problem mit der Wahrheit.

Das will ich näher erläutern: Im Januar, daran erinnern wir uns alle gut, ist ja der Genesenenstatus ganz überraschend halbiert worden auf drei Monate. Die Leute waren entsetzt. Bei vielen Leuten war es ein schwerer Eingriff in ihr Leben. Dafür haften musste bisher nur das RKI und ihr Präsident Lothar Weiler. Die waren Schuld. Und zwar ganz alleine.

Wenn man sich ein bisschen umtut und konkreter recherchiert, stellt man aber fest: Am 14. Januar hat das RKI diese Anweisung auf seiner Homepage veröffentlicht. Am 15. Januar trat sie in Kraft. Aber am 13. Januar - einen Tag vorher schon - erschien Sabine Dittmar - das ist die parlamentarische Staatssekretärin von Karl Lauterbach - im Bundestag und kündigte diesen Abbau des Genesenstatus an. Sie war die erste überhaupt, das RKI kam erst hinterher - so als würde das RKI sozusagen die technischen Einzelheiten verkünden - aber sie war die erste.

Ich will das genau zitieren, was sie da gesagt hat: „Der Genesenenstatus wird künftig nach drei Monaten bzw. 90 Tagen entfallen.“

Wörtliches Zitat aus ihrer kleinen Rede, sie wäre so stolz darauf, dass sie diese Rede sogar auf ihrer Homepage bis heute anbietet. Der Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki, der die Sitzung geleitet hat, hat mir berichtet, den meisten Abgeordneten sei gar nicht aufgefallen, was sie da gehört haben. Das passiert ja manchmal, dass rauscht so vorbei.

Jedenfalls, Karl Lauterbach hat die Gelegenheit ergriffen und bis heute in allen möglichen Interviews erzählt, dass er nichts davon gewusst habe.

Ich will ihn auch wieder wörtlich zitieren aus einem FAZ-Interview, da hat er nämlich gesagt: „Das der Genesenenstatus über Nacht auf drei Monate verkürzt worden war, davon war ich nicht unterrichtet.“

Ich nenne diesen Satz einen Flirt mit der Lüge.

(…) das sage ich nur aus juristischen Gründen so freundlich, ich würde es sonst härter ausdrücken - denn wer kann denn annehmen, dass eine Staatssekretärin ins Parlament geht, um diese Botschaft zu überbringen und der Minister weiß nichts davon? Da muss man sich ja die Haare mit dem Fischmesser kämen, um das zu glauben - niemals!

Außerdem ist Karl Lauterbach bekannt als einer, der im Ministerium alles an sich zieht, der nichts an sich vorbeilaufen lässt. Und eine parlamentarische Staatssekretärin hat ausdrücklich die Aufgabe, den Minister nach außen zu vertreten.

Der wusste nichts? Ich glaube kein Wort. Und nach diesem seifigen Dementi erleben wir auch noch wirre weitere Regierungspraxis, eine „Amtsführung“, er hat nämlich sofort jetzt dem RKI die Vollmacht entzogen über diese Frage zu entscheiden, er will selbst entscheiden nach dem Motto: Haltet den Dieb.

Da macht allerdings die Union im Bundestag nicht mehr mit, denn die hat begriffen, dass man diesem Mann nicht vertrauen darf. Das hat sie auch sofort öffentlich erklärt. Und sie bestehen drauf, dass der Bundesrat künftig an diesen Entscheidungen beteiligt ist.

(…)

Der Bundesrat ist ihm schon in den Arm gefallen. Nun wird es ja noch wirrer: Die Genesenenspanne ist ja inzwischen klammheimlich wieder auf sechs Monate erweitert worden. Aber nur für die Geimpften! Die Ungeimpften bleiben weiter auf drei Monaten sitzen.

Wir haben also eine gespaltene Geschichte. Und dass ist ja wirklich der Höhepunkt. Wobei die dreimonatig Ungeimpften das gar nicht in ihre Zertifikate eintragen lassen können in den Apotheken, weil das gar nicht vorgesehen ist. Das hat ein europäisches Muster, das sieht drei Monate gar nicht vor.

(…)

Da herrscht jetzt das totale Chaos und verantwortlich ist Karl Lauterbach. Deshalb sage ich: Ich will Karl Lauterbach nicht mehr erleben, wenn im Herbst ein neues Virus über uns kommt. Ich will auch nach dem Freedom Day am 20. März von Karl Lauterbach befreit werden. Der Gesundheitsminister Karl Lauterbach ist gescheitert. Er ist einfach nicht ministrabel.“

Alexander Wallasch
Deutscher Schriftsteller, Journalist, Kolumnist und Werbetexter

Quelle: „Ich bin fertig mit Karl Lauterbach!“ - Hans-Ulrich Jörges in „Viertel nach Acht“
Link für QR-Code:

(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht zensiert und gekürzt.)

Der Leser hat das Wort

Neues zu Schloss Bockstadt

Münchhausen im Sumpf.
Kopierecht: Theodor Hosemann (1807-1875) / Public domain

Leserbrief. Napoleon setzte Leute per zwei Methoden in Bewegung.

Heute mal nix von Angst – heute persönliches Interesse.

In den Münchhausiaden von 1786 zieht sich einer am Zopf aus dem Sumpf, noch heute amüsant zu lesen.

Eine echte Geschichte wäre, das seit 20 Jahren leer stehende Kulturdenkmal Schloss Bockstadt bei Eisfeld an der Münchhausen-Allee bald zu sanieren. Ambitionen der GbR-Eigentümerin verpufften. Ihr Plan für ein Seniorenheim war um zwei Nummern zu klein.

Als Erich Loest das jemals größte und sinnigste Denkmal sprengen wollte, von Bürgern zur Völkerschlacht bei Leipzig errichtet, hat ein Sportverein die Sanierung angestoßen. Nun ist es Eigentum einer Bürgerstiftung.

Gemeinnütziges Engagement könnte auch Schloss Bockstadt, einen Solitär der Heimat, vor dem Verfall bewahren. Zuversicht ist angesagt, dass Bürger eine Initiative unterstützen, die alle möglichen Förderungen von Partnern und seitens des Staates ausschöpfen will.

Der gemeinnützige Zweck ist ein stabiler Dreibock aus Denkmalschutz, Wohlfahrt und Öko-Landbau. Das Konzept für den hinteren Teil des großen Anwesens soll ein Oko-Landgut sein, bewirtschaftet von in einer WG wohnenden rüstigen Senioren, die ihre Erfahrung im Beruf noch jahrelang sinnstiftend einsetzen möchten für gefährdete Rassen von Kleinvieh und Geflügel sowie Obstsorten.

Viele privat bewirtschaftete Ökohöfe sind in Konkurrenz zur Landindustrie nur möglich im Nebenerwerb. Für den Eisfelder Ortsteil Bockstadt könnte das Schloss ein Treffpunkt für Jung und Alt sein mit Musikabenden, Räumen für Vereine, eine Filiale des Stadtmuseums für bäuerliches Gerät und dgl. Ein Hofladen wäre ein Gewinn für die Einwohner im Umkreis.

Umsetzbar ist so etwas nur mit solider Finanzierung mittels gemeinnütziger Stiftung und zuerst privaten Spenden für Rückkauf des Schlosses.

Zur Sanierung des Völkerschlachtdenkmals haben 800 Leute 1,6 Mio Euro gespendet.

OK, das ist 90 m hoch und hat Europaformat. Als ich mich für Volksentscheide im Verein „Mehr Demokratie e.V. Sachsen“ einsetzte und ein Benefizkonzert mit Donkosaken organisierte, war das eine sichere Bank und ausverkauft.

OK, Volksentscheid war nicht die beste Idee. Das Politbüro hat 1989 nicht vor der Mehrheit mit Mundschutz kapituliert.

OK, Schloss Bockstadt war nur das Gestüt eines Barons, keine Residenz eines Fürsten.

Erste Frage an mich: Was ist dein persönliches Interesse?

Ich habe keine Baufirma mit Blick auf lukrative Aufträge. Ich möchte einer von etwa 15 Gründern einer Stiftung für den Erhalt des Schlosses sein.

Außerdem fiel mir zwischen Harras und Bockstadt auf, dass es Leute gibt, die noch Streuobstbäume pflegen. Rechnen tut sich das nicht. Mit solchen Leuten könnte man ein Apfelbäumchen pflanzen.

Ich bin überzeugt, dass sich genug Gründer für eine Bürgerstiftung finden und viele weitere im ureigenen Interesse Stifterbriefe wie in Leipzig als gute Investition betrachten.

Versuch macht klug.

Wie in Leipzig sind Stifterbriefe vorgesehen in Gold (2022 Euro), Silber (1000 Euro) und Bronze (500 Euro). Größere und kleinere Beiträge dienen einem guten Zweck.

Ziel ist ein von der Stiftungsaufsicht gefordertes Mindest-Gründungskapital von 25.000 Euro bis Anfang April.

Sobald das vorhanden ist, wird die „Stiftung Senioren-Ökogut Bockstadt“ per Stifterversammlung mit Wahl von Vorstand und Kuratorium gegründet und die Zulassung beantragt.

Aus weiteren Spenden erfolgt dann aufgestockt aus Fördermitteln im Herbst ein Kaufangebot. Es wird aufgrund seines Zustandes für das Denkmal und die GbR kein besseres geben.

Nach erfolgreichem Rückkauf wird mit weiteren Spenden und Fördermitteln schrittweise das Schloss saniert und der Ökohof eingerichtet.

Alle Aspekte sprechen dafür, dass mit ideenreichem Einsatz Schloss Bockstadt in einigen Jahren zum Vorzeigeobjekt werden kann, zum begehrten Heim mit Warteliste, zum Ausflugsziel mit Kauf von Landerzeugnissen aus erster Hand. Ein Treuhandkonto sollte für Erstspender eröffnet werden, um Gründer für die Stiftung zu vereinen und Förderer in einer Kontaktliste im Buchladen von Kerstin Fleischhauer in Eisfeld, Marktstr. 12, zu erfassen.

Partner für Koordinierung: julius.fleischhauer(at)gmx.de

Soweit der in Monaten gereifte Plan – mit einem Haken: Keine Bank und kein Anwalt ist bereit, für eine in Gründung befindliche Stiftung ein Sperrkonto einzurichten. Die Katze jagt ihren Schwanz.

Möglich wäre die Unterstützung durch die Stadtkämmerei, doch ich weiß, wieviel Zeit in einer Demokratie Vernunft braucht bis zum Sieg. Bis dahin wächst im Schlosspark der Wildwuchs weiter, bis er unter Naturschutz steht.

Wankelmut hilft nicht weiter.

Meine private Konto-Nr. lautet (bitte mit Kontaktdaten):

DE44 2004 1111 0589 5735 00

Etwa 10 noch nötige Gründer können mich gern vor Überweisung kennenlernen. Doch man verschone mich mit Bedenken, die habe ich selbst genug. Im casus knacksus geht das Geld zurück – versprochen.

Julius Fleischhauer
Suhl

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Leserbriefe - In eigener Sache:

sr. Leserbriefe werden in unserer „Südthüringer Rundschau“ grundsätzlich **KOSTENLOS** veröffentlicht.

Bitte achten Sie darauf, das sich Leserbriefe mit konkreten Inhalten der Zeitung auseinandersetzen und nicht länger als maximal 4000 Zeichen (Leerzeichen inbegriffen) sind. **Es können nur Leserbriefe berücksichtigt werden, die digital (Word-Datei oder pdf-Datei - nicht eingescannt) angeliefert werden.**

Hinweise: Wir behalten uns vor, Leserbriefe mit mehr als 4000 Zeichen nicht zu veröffentlichen und diesen dem Absender mit der Bitte um Kürzung zurückzusenden. Auf Grund der Vielzahl der eingehenden Leserbriefe obliegt die Entscheidung über eine Veröffentlichung einer eingesandten Lesermeinung der Redaktion.

Texte werden von uns redaktionell nicht bearbeitet, sondern nur im Original abgedruckt. Leserbriefe müssen den Vor- und den Nachnamen sowie eine Adresse enthalten (veröffentlicht werden nur der Name und Ort). Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.

Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.

Aus der Region – für die Region.

Unser Rezept der Woche:

Lammlachse mit Ofengemüse

Zutaten für 4 Personen:
4 Lammlachse, mariniert
2 Knoblauchzehen
2 Rosmarinzweige
4 Thymianzweige
150 g breite grüne Bohnen
150 g Karotten
250 g Kartoffeln (Drillinge)
100 g Shiitake Pilze
3 rote Zwiebeln
1 TL rosa Pfeffer
Olivenöl
Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Zuerst den Backofen auf 120 Grad vorheizen.

In der Zwischenzeit die Kartoffeln waschen und vierteln. Bohnen und Karotten waschen, schälen und klein schneiden. Zwiebeln schälen und in Spalten schneiden. Shiitake Pilze an der Oberseite leicht einritzen, damit sie gleichmäßiger garen.

Einen Bräter auf der Herdplatte erhitzen. Die Lammlachse darin von allen Seiten kurz und kräftig anbraten, danach wieder herausnehmen.

Das Gemüse mit einem Schuss Olivenöl ebenfalls kurz und kräftig von allen Seiten anbraten, von der Herdplatte ziehen und die Kräuter sowie den rosa Pfeffer zugeben.

Alles für 30 Min. in den vorgeheizten Backofen schieben. Die Kerntemperatur sollte bei maximal 58 Grad liegen.

Vor dem Servieren noch mit Salz und Pfeffer würzen und sich dann den Lammlachs sprichwörtlich auf der Zunge zergehen lassen!

Guten Appetit!

Lammlachse mit Ofengemüse. *Foto: Netto*

FLEISCHEREI
98646 Reurieth
Bahnhofstraße 201
Wir garantieren bei unseren Fleisch- und Wurstwaren die Herstellung aus heimischer Produktion.
Verkauf ♦ Partyservice ♦ Imbiss
Das Angebot ist gültig vom 28.02. bis 05.03.2022
Rinderschmorbraten, ... 100 g 0,89 EUR
Schweinerippchen, ... 100 g 0,49 EUR
Rind- u. Schweinefleischsalat, 100 g 1,19 EUR
Schmalzfleisch, in Dosen ..... 400 g nur 3,80 EUR
Schmalzfleisch, in Dosen ..... 200 g nur 2,50 EUR
Für Druckfehler keine Haftung!
UNSER FLEISCHPAKET:
Fleischpaket vom Weiderind 10 kg bestehend aus:
2 kg Rinderknochen, 2 kg Kochrind oder Beinscheibe, 2 kg Rindergulasch,
2 kg Schmorbraten, 2 kg Rouladen für nur 95,00 EUR
Um Vorbestellung wird gebeten!!!
Ab sofort erhalten Sie unser Dosensortiment auch im Blumenladen der AU Pfersdorf eG - Markt 5 - Hildburghausen!
Agrargenossenschaft „Werratal“ e.G.
Telefon: (0 36 85) 70 96 97
www.agrar-pfersdorf-reurieth.de
AGW
Öffn.: Mo. 8.00-12.30 Uhr • Di.-Fr. 8.00-18.00 Uhr • Sa. 8.00-11.00 Uhr
Für Ihre Familien- oder Betriebsfeiern stehen Ihnen unsere Gaststätte und Saal zur Verfügung.

FLEISCHEREI STEINER
Genuß aus dem Thüringer Land
Inh. Mirko Steiner: Am Frohnberg 11 (Gewerbegebiet) • 98646 Adelhausen
Telefon: (0 36 85) 40 52 63 • Fax: (0 36 85) 40 52 64
WWW.FLEISCHEREI-STEINER.DE
Angebot 9. KW: 01.03. bis 05.03.2022
Gulasch, vom Schwein, ... 100 g, 0,79 €
Gyros, küchenfertig, ... 100 g, 0,99 €
Knacker, frisch od. abgehangen, ... 100 g, 1,29 €
feine Leberwurst, ... 100 g, 0,99 €
Kochsalami, ... 100 g, 1,59 €
Mittwoch - Wellfleisch von 9.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag - frische Pferdebuletten mit Soße
Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 8 - 18 Uhr • Sa.: 8 - 12 Uhr

AGRAR GmbH Streufdorf
Steinfelder Straße 2
Telefon: (03 68 75) 6 19 19
Der Metzgermeister empfiehlt:
Angebot vom 01.03. bis 05.03.2022
• Krustenbraten, ... 100 g 0,70 €
• Schaschlikpfanne, 100 g 1,00 €
• Fleischwurst, ... 100 g 0,93 €
• Wilderer Bockwurst, 100 g 0,93 €
Dienstag frisches Wellfleisch in unseren Filialen, solange der Vorrat reicht!
Mittwoch in Streufdorf, Donnerstag in Hildburghausen Rostbratwurst.

Fleischerei M. Sauerbrey
Partyservice
Angebot vom 01.03. bis 05.03.
Schweinebauch, mit Knochen, ... 100 g 0,49 €
Kamm, mit Knochen, ... 100 g 0,89 €
Grobe Leberwurst, 100 g 1,19 €
Pizza Bockwurst, 100 g 0,99 €
Solange der Vorrat reicht !
Öffnungszeiten:
Di. & Mi. 8.00 - 12.30 Uhr, 14.30 - 17.00 Uhr
Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 11.00 Uhr
Schloßstr. 1 • Weitersroda
☎ 03685 / 40 55 770

Landmetzgerei & Partyservice
Gleichamberg UG (Haftungsbeschränkt) • Römhilder Str. 18
98630 Römhild / OT Gleichamberg • Tel.: 03 68 75 / 58 39 22 • Fax: 58 39 23
Qualität direkt vom Erzeuger
• kontrollierte Produktion •
ANGEBOT DER WOCHE
(Angebot gültig vom 01.03. bis 05.03. - Solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung)
Bierschinken, ... 100 g 1,25 €
Hintereisbein, ... 100 g 0,55 €
Schweinebauch, ... 100 g 0,55 €
Mittwochs-Kracher (Nur in der Verkaufsstelle)
Steinacher, ... 100 g 0,75 €
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Di., Mi., Fr.: 8 - 16 Uhr • Do. 8 - 12 Uhr • Sa.: 7 - 10.30 Uhr

Wir sind Ihr Ort für handverlesenen Genuss, Geschenke und Lieblingsstücke.

Erlesenes

Südthüringer Rundschau

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info

Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss // Geschenke // Lieblingsstücke

JETZT NEU BEI UNS!

GEHEN SIE MIT UNS AUF EINE KULINARISCHE ZEITREISE

Die Aufstriche der Feinkost Manufaktur „Kulinarische Zeitreisen“ sind eine Einladung in vergangenen Jahrhunderte. Nützliches für die Gegenwart zu entdecken, dieses für die Zukunft zu bewahren und Neues zu finden. Alte Rezepturen und Herstellungsmethoden, fast vergessene Früchte, Getreidearten und Kräuter sowie die Suche nach Küchengeschichte und -geschichten liefern den Stoff für die „Kulinarische Zeitreisen“. Daraus entstehen Produkte in eigener Herstellung, die Geschichte „leicht verdaulich” machen.

Schillers Quitten

„Erstlich nimmt man etlich schöne zeigtige Qütten, raibt solche mit einem Dug ab, thuts in ein Häffele, gießt Waßer darüber, lest allgemach sieden, ...“

..schreibt Schillers Mutter in einem ihrer Rezepte nieder. Aus Quitten wurden im Hause Schiller verschiedene Köstlichkeiten bereitet und für den Winter eingemacht. Schillers Mutter schickte oft ein Päckle aus Schwaben nach Thüringen mit ihren besonderen Quitten-Spezialitäten.

Empfehlung: Das Gelee als Brotaufstrich, zum Verfeinern von Desserts, zu Wild oder Käse.

Aronia Beeren Gelee

Die Kraft der Aronia Beeren / Apfelbeeren...

Aroniabeeren sind Wildfrüchte und stammen aus Nordamerika. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kamen sie nach Europa und waren bald in den osteuropäischen Ländern heimisch. Bereits Anfang der 1970er Jahre baute man sie in Sachsen großflächig an. Die Beeren enthalten wertvolle bioaktive Substanzen, darunter viele Anthocyane und Phenole, erkennbar an der fast schwarzen Farbe, und sie sind stark basisch.

Empfehlung: Das Gelee als Brotaufstrich, zum Verfeinern von Desserts oder zu Wildgerichten.

Erdbeer & Lavendel

Ein Hauch von Sommer mit dem Aroma der Provence...
Archäologische Funde weisen darauf hin, dass die Erdbeere schon in der Steinzeit genutzt wurde. Bereits im Mittelalter wurde die Walderdbeere auf großen Flächen kultiviert. Auch gab es Methoden, die Früchte früher reifen zu lassen. Neben den wertvollen Pflanzenfarbstoffen Anthozyan und Kämpferol enthalten die Beeren die Catechine und sind reich an Minaralstoffen.

Empfehlung: als Aufstrich oder zum Verfeinern von Desserts.

Kürbis & Ingwer

Die Geschichte des Kürbis ist etwa 10.000 Jahre alt. Vor der Entdeckung Amerikas waren in Europa nur die aus Afrika stammenden Flaschenkürbisse und die einheimische Zaunrübe bekannt. In den Klostergärten wurde Kürbis als Symbol der Fruchtbarkeit und Gesundheit angebaut. Er ist kalorienarm (25 kcal/ 100g), enthält viel Calcium, Eisen, Phosphor, Carotine und Vitamin E. Über 800 Arten gehören heute zur Familie der Kürbisgewächse.

Empfehlung: Wir empfehlen Kürbis & Ingwer auf Brot oder als Dipp für Käse und Gegrilltes.

Luthers gewürzte Äpfel

„Wenn ich wüsste, daß morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen!“

...soll Luther geäußert haben, so sagt die Legende. Luther liebte gesellige und philosophische Gespräche bei „Speyss und Tranck“.
Seine berühmten Tischreden geben ein Zeugnis davon.
Berberitze, auch Sauerdorn genannt, wurde früher zum Säuern von Speisen verwendet.

Empfehlung: Wir empfehlen den Aufstrich auf Brot, zu Desserts, zu Eierkuchen, Milchreis u. a.

Rosen der heiligen Elisabeth

Die Legende vom Rosenwunder erzählt...

...die Landgräfin Elisabeth habe die Wartburg verlassen, um Kranken Nahrung zu bringen. Sie verbarg Brot unter ihrem Fürstenmantel, denn sie hatte es heimlich aus den Speichern der Burg entnommen. Als plötzlich der Landgraf auftauchte und fragte, was sie unter Ihrem Mantel habe, gab sie zur Antwort, es wären Rosen. Sie schlug den Mantel zurück, und es kamen Rosen zum Vorschein. Schon als junge Fürstin half Elisabeth Bedürftigen und bald erzählte man von den Wundern, die sie bewirkte.

Empfehlung: Der Rosenblüten Aufstrich auf Brot und zum Verfeinern von Desserts oder in Sekt.

Kirschen für den König

Kirschen waren die Lieblingsfrüchte des Preußischen Königs Friedrich II.

Ab 1740 ließ König Friedrich der Große überall in seinen Gärten Kirschbäume anpflanzen. Gern begann er seinen Tagesablauf mit dem Genuss von frischen Kirschen. Diese ließ er in den weltberühmten Treibhäusern und an Spalieren der Terrassen von Sanssouci heranziehen. Für die ersten Kirschen, die man dort bereits im Dezember und Januar ernten konnte, zahlte er zwei Taler für das Stück.

Empfehlung: als Aufstrich oder zum Verfeinern von Desserts und als Zugabe zu Sekt.

DDR Dreifrucht Marmelade

Die Obst- und Gemüseverarbeitung in der DDR fand an mehreren Standorten statt. Einer von ihnen war die Marmeldenfabrik in Tangermünde, wo die legendäre „Tangermünder Dreifruchtmarmelade“ aus Johannisbeeren, Pflaumen und Äpfeln hergestellt wurde. Anders als heute, bezeichnete man in der DDR als Marmelade das, was aus passierten Früchten mit Zucker gekocht wurde. Konfitüre hingegen bestand aus ganzen Früchten oder Fruchtstücken. Der Zuckeranteil war bei beiden gleich. Den Gelierzucker mischte man sich selbst mit „Pektina“ - dem Pektin aus dem Pektinwerk in Gotha.

Empfehlung: als Aufstrich oder zum Verfeinern von Desserts.

EIGENE HERSTELLUNG IN HANDARBEIT

Alte Rezepte aus vergangenen Jahrhunderten passen meist nicht mit Hightech-Geräten der modernen Lebensmittelherstellung zusammen, oder man muß sie der Technik durch Zugabe von Zusatzstoffen wie Stabilisatoren, Emulgatoren u. ä. anpassen, darauf verzichtet die Feinkost Manufaktur „Kulinarische Zeitreisen“. Sie stellt ihre Produkte ausschließlich in Handarbeit her und ist stets bemüht, Originalrezepte so zu belassen, wie sie vor Jahrhunderten waren. Das erfordert eine sorgfältige Auswahl der Rezepturen und Zutaten.

Einheimische Unternehmen bieten berufliche Perspektiven

Stellen- und Ausbildungsangebote - Zukunft Südthüringen

SUCHEN
Mitarbeiter
(m/w/d)
für die Verwaltung der Milch-Land GmbH Veilsdorf
Aufgaben:
Sekretariat der Geschäftsführung
Lohnbuchhaltung
(Lohn- u. SV-Abrechnung)
Kenntnisse:
Word, Excel, Einarbeitung in Lohnbuchhaltungsprogramm „Sage“
Arbeitsbeginn: **01.04.2022**
Arbeitszeit: **35h/Woche**
Bewerbungen an:
milareisi@milchlandveilsdorf.de
Milch-Land GmbH Veilsdorf
Eisfelder Str. 66, 98669 Veilsdorf
Telefon: 0 36 85 / 6 87 90

Wir suchen ab 1. August 2022 Auszubildende für den Beruf
Tierwirt/in
Landwirt/in
Bewerbung bitte an:
Landwirtschafts-Produktions-GmbH Schleusingen & Co. Vermögens KG
Ziegelei 6 • 98553 Schleusingen/
OT Rappelsdorf • Tel.: 03 68 41 / 34 80
E-Mail: lpg.rappelsdorf@t-online.de

Erneut 2.000 Zeugnismappen für Südthüringer Schüler

IHKs überzeugen Schüler und Eltern von einer Berufsausbildung in Thüringen

Hochwertige Zeugnismappen der Ausbildungskampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“ gab es am 11. Februar 2022 für die Fünftklässler der Klasse 5b der Paul-Greifzu-Schule aus Suhl. *Foto: © IHK Südthüringen*

Suhl (IHK). Das erste Schulhalbjahr ist geschafft: Am Freitag, dem 11. Februar 2022, erhielten alle Schülerinnen und Schüler in Thüringen ihre Halbjahreszeugnisse. Mehr als 35 Schulen in den Landkreisen Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen, Sonneberg, im Ilm-Kreis und der kreisfreien Stadt Suhl haben für ihre Fünftklässler im vergangenen Jahr knapp 2.000 Zeugnismappen der Ausbildungskampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“ bestellt. Im dritten Jahr in Folge machen die Thüringer Industrie- und Handelskammern (IHK) mit der Zeugnismappen-Aktion Schüler und Eltern auf die Vorteile einer dualen Berufsausbildung in Thüringen aufmerksam.

Aufgrund von Schulschließungen, Quarantäne, Distanz- und Wechselunterricht blieb die Berufsorientierung für Schüler in Form von Praktika und Schnuppertagen in Unternehmen häufig auf der Strecke. Die Folge: Viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt. „Uns ist nicht nur die Sicherung der Qualität der schulischen Bildung ein großes Anliegen. Auch auf die Zeit nach der Schule müssen die Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden. Wir merken, welch enorme Rolle hierbei das Elternhaus spielt. Ich bin davon überzeugt, dass allen Jugendlichen in Südthüringen eine erfolgreiche berufliche Zukunft bevorsteht“, sagt Rüdiger Marx, Schulleiter der Paul-Greifzu-Schule in Suhl.

Für die Thüringer Unternehmen wird es immer schwieriger, offene Ausbildungsplätze zu besetzen. Dabei ist die Thüringer Wirtschaft im Bundesvergleich überdurchschnittlich stark betroffen: Bleibt deutschlandweit jeder dritte Ausbildungsplatz (32 Prozent) unbesetzt, ist es in Thüringen fast jeder zweite (43 Prozent). „Wir verfolgen das Ziel, frühestmöglich die Ausbildung in regionalen Unternehmen mit all ihren Vorteilen, beruflichen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten ins Bewusstsein der Schüler und ihrer Eltern zu rücken“, so Dr. Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen.

Seit bereits drei Jahren können Schulen über die Thüringer IHKs die Zeugnismappen der Ausbildungskampagne für Schüler ihrer fünften Klassen kostenfrei bestellen und pünktlich zu den Halbjahreszeugnissen verteilen. Unterstützt wird die Aktion vom Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS).

Die Ausbildungskampagne der IHKs „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“ richtet sich vorwiegend an Eltern und versucht, mit fünf starken Argumenten von einer Berufsausbildung in Unternehmen der Region und den damit verbundenen Zukunftschancen für die Heranwachsenden zu überzeugen: Praxis, Gehalt, Karriere, Heimat und Sicherheit. Mit einer Ausbildung in Thüringen starten Jugendliche in eine sichere berufliche Zukunft. Vom ersten Tag an verdienen sie ihr eigenes Geld, wenden Gelerntes in der Praxis an und haben ausgezeichnete Karrierechancen in ihrem vertrauten Umfeld von Freunden und Familie.

Weitere Informationen unter www.macht-eure-kinder-stark.de.

TÜREN · FENSTER · METALLBAU
VERSTÄRKE UNSER TEAM
MIT DEINER AUSBILDUNG (M/W/D), ALS:
- **KAUFMANN FÜR BÜROMANAGEMENT**
- **TECHNISCHER SYSTEMPLANER**
- **METALLBAUER FÜR KONSTRUKTIONSTECHNIK**

Dann bist du bei uns richtig!
Wir sind seit 30 Jahren ein Anbieter für innovative Fenster- und Fassadengestaltung und fertigen hochwertige Aluminium- und Stahlkonstruktionen.
Wir bieten dir:
· eine praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung mit festen Ansprechpartnern, welche dich auf deinem Weg begleiten
· eine Übernahme in den Betrieb nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung
· Kostenübernahme für dein Jobticket
Themarer Straße 3 // 98553 Schleusingen
Tel.: 036841 55310 // info@fugbauelemente.de
www.fugbauelemente.de
F&G Bauelemente GmbH

SCHUHMANUFAKTUR Themar QUALITÄT SEIT 1953
Orthopädie Schuhtechnik eG Themar
Lengfelder Str. 4 • 98660 Themar • Tel. 036873 69090 • www.ost-themar.de
Ausbildung Orthopädieschuhmacher / in

Der Beruf ist vielfältig, abwechslungsreich mit moderner Technik und traditionellem Handwerk.
Nach erfolgreicher Ausbildung ist die Übernahme jederzeit möglich.
Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, optimale Vergütung und soziale Absicherung.

Bei Interesse schicken Sie ihren Lebenslauf an

Orthopädie Schuhtechnik eG Themar
Herrn Fischer-Wanat
98660 Themar
Lengfelder Str. 4

FLEXIBEL CHANCEN NUTZEN.
DEINE AUSBILDUNG BEI FCN
UNSER AUSBILDUNGSBERUF
Verfahrensmechaniker (m/w/d)
Fachrichtung vorgefertigte Betonerzeugnisse im Werk Wandersleben und Heringen
Ferienjobber (m/w/d)
im Werk Wandersleben und Heringen
SCAN MICH!
> Direkt zum Job
Bist du bereit? Was Dich bei FCN als Arbeitgeber erwartet:
- Betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaub und Urlaubsgeld
- Jahressondervergütung
- Betrieblicher Unterricht und Prüfungsvorbereitung
- Prämien für sehr gute Leistungen
- Weiterqualifizierung nach Abschluss möglich
- Sonderurlaube
- Kostenübernahme Fahrten, Unterbringung und Verpflegung bei Blockunterricht

JETZT BEWERBEN!
FCN UNTERNEHMENSGRUPPE
FRANZ CARL NÜDLING Basaltwerke GmbH & Co. KG | Ruprechtstraße 24 | 36037 Fulda
WWW.NUEDLING.DE/JOBS

ELEKTRO MAI
Auszubildende/r gesucht
Wir suchen für das Ausbildungsjahr 2022
eine/n Auszubildende/n für die Berufsrichtung
Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik.
Bei Interesse senden Sie uns bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen zu.

André Mai • Lindener Dorfstraße 17 • 98646 Straufhain
Telefon: **036875 69526**
E-Mail: **elektromailinden@aol.com**
www.Elektro-Mai-Linden.de

Einheimische Unternehmen bieten berufliche Perspektiven

Stellen- und Ausbildungsangebote - Zukunft Südthüringen

Aufruf zur Woche der Ausbildung

Das Handwerk bietet viele Berufe mit Zukunft.

Vom 14. bis 18. März 2022 wird daher von den Kammerpräsidenten und dem ZDH-Präsidenten Hans Peter Wollseifer zur Woche der Ausbildung aufgerufen.

Suhl. Das Handwerk bietet wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich attraktive berufliche Perspektiven für jede und jeden: Klimaschutz, Energie- und Mobilitätswende, Lebensqualität mit und ohne Handicap, Versorgung mit Produkten und Dienstleistungen rund um gutes Hören, Sehen und Gehen; individuelle Gestaltung und technische Lösungen orientiert an den Kundenwünschen gibt es nur mit dem Handwerk. In allen Zukunftsfeldern bietet das Handwerk mit anspruchsvollen und zukunftssicheren Berufen Sinn und Erfüllung. Das Handwerk ist der Zukunftsgestalter.

Deshalb rufen wir alle Jugendlichen auf, sich über die Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk zu informieren. Der „Berufe-Checker“ auf www.handwerk.de zeigt, welcher Ausbildungsberuf im Handwerk am besten zu den eigenen Fähigkeiten und Vorlieben passt.

Bei der Berufswahl und der Vermittlung in Ausbildungsbetriebe helfen digitale Informationsangebote und die Beratung der Handwerkskammer Südthüringen. Jetzt ist die Zeit, sich einen Praktikumsplatz oder die passende Ausbildungsstelle zu suchen! Dabei hilft das Lehrstellenradar des Handwerks unter www.lehrstellen-radar.de und die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Südthüringen unter www.hwk-suedthueringen.de.

Alle Betriebe möchten wir motivieren, ihren Fachkräftenachwuchs durch Ausbildung im eigenen Betrieb zu gewinnen.

Geben Sie allen Interessierten eine Chance, denn das ist der sichere Weg zu motivierten und engagierten Fachkräften! Über www.handwerk.de und das Lehrstellenradar wie auch über die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Südthüringen haben Sie die Möglichkeit, freie Lehrstellen in Ihren Betrieben bekanntzumachen.

Unterstützungsmöglichkeiten zur Bewerbersuche und Förderinstrumente während der Ausbildung finden Sie auf der Internetseite des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks www.zdh.de.

Die Handwerksorganisation steht Ihnen bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe zur Seite. Gemeinsam müssen wir alles daransetzen, möglichst viele junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen, um auch künftig über ausreichend Fachkräfte zu verfügen, die die Zukunft unseres Landes mitgestalten.

Ausbildung lohnt sich – für Jugendliche wie für die Handwerksunternehmen!

Hans Peter Wollseifer
Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)
Lutz Koscielsky
Präsident der HWK Südthüringen

Alle weiterführenden Links finden Sie unter:

www.hwk-suedthueringen.de

hagebaumarkt ESCHENBACH. HIER HILFT MAN SICH.

WIR SUCHEN SIE!

Koch / Köchin (m/w/d),
mit Berufserfahrung
für unser Bistro in Voll/Teilzeit

BISTRO FRESH AND TASTY

Das bringen Sie mit:
- Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Engagement und ein freundliches Auftreten
- Teamorientierung

Unser Angebot:
- die Sicherheit einer bundesweit tätigen Bau- und Heimwerker Fachmarktgruppe
- Mitarbeit in einem sympathischen, motivierten Team
- ein gutes Gehalt und Zusatzleistungen
- sehr gute und familienfreundliche Arbeitszeiten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungen an:
Kathrin Schmidt / Marktleiter
Bevorzugt per Email: ***info@hagebau-hildburghausen.de***

HILDBURGHAUSEN
ESCHENBACH BAU- UND GARTEN-CENTER GMBH & CO. KG
Häselriether Straße 9 • 98646 Hildburghausen • Tel.: (0 36 85) 79 48 - 40
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.00 Uhr • Sa.: 8.30 - 16.00 Uhr

Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau

Startpunkt für viele Karrierewege

txn. Pauline behält die Lagerbestände im Blick und bestellt sofort nach, wenn Rohstoffe zur Neige gehen. Auf der Suche nach den günstigsten Einkaufspreisen hat sie gerade neue Lieferanten recherchiert und verhandelt mit ihnen. Leon dagegen ist mit einer Werbekampagne für die Produkte des Unternehmens beschäftigt, koordiniert die Termine für Agentur und Druckerei und achtet darauf, dass alles im Budget bleibt. Zwei völlig unterschiedliche Berufe? Nein, denn beide machen die Ausbildung zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann.

Gemeinsam ist ihnen, dass sie vorwiegend mit kaufmännischen Aufgaben befasst sind - und die finden sich in Industrieunternehmen in allen Abteilungen. Deshalb durchlaufen Auszubildende in der Regel auch mehrere Stationen in ihrem Ausbildungsbetrieb: Material- und Produktionswirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personalabteilung oder Finanz- und Rechnungswesen.

„Die Ausbildung vermittelt sehr breite Kenntnisse und eröffnet damit viele Karrierewege“, sagt Petra Timm, Pressesprecherin von Randstad Deutschland. „Nach dem Abschluss ist beispielsweise die Weiterbildung zum Fachwirt möglich, aber auch ein BWL-Studium - sogar berufsbegleitend.“ Wer also noch nicht so genau weiß, wo es beruflich hingehen soll, macht mit der Ausbildung zum Industriekaufmann oder zur Industriekauffrau wenig falsch. Hauptsache, die Aussicht auf Arbeitstage am Computer schreckt nicht ab! Wer außerdem gute Noten in Mathematik, Deutsch und Englisch mitbringt, organisiert und sorgfältig ist und vielleicht schon mit Excel umgehen kann, bringt gute Voraussetzungen mit. Die dreijährige duale Ausbildung lässt sich bei guten Noten auf zweieinhalb oder sogar zwei Jahre verkürzen.

Gerhard KASPER GmbH

Wir suchen engagierte und motivierte (m/w/d):
- **Facharbeiter Straßen- und Tiefbau** (gerne auch Quereinsteiger)
- **Baggerfahrer**
- **LKW-Fahrer**

Bei Interesse bitte melden unter:
Gerhard Kasper GmbH Straßen- und Tiefbau
Am Weinberg • 98663 Heldburg • Telefon: 03 68 71 - 2 12 81
E-Mail: gerhard@kasper-gmbh.de

FINSTRAL Fenster Haustüren Wintergärten

Wir bei Finstral bieten immer alles aus einer Hand. Unsere Produkte sind das perfekte Zusammenspiel von Funktion und Design. Und unsere Leistungen stets professionell und pünktlich. Nur so können wir unseren Kunden immer positive Erlebnisse bieten. Wollen auch Sie dazu beitragen?

Für unsere Versandabteilung suchen wir einen:

LKW-Fahrer (m/w/d)
für Ein- und Mehrtagestouren

Wir bieten Ihnen:
- einen krisensicheren Arbeitsplatz
- ein festzugeordnetes Fahrzeug
- ein leistungsgerechtes Festgehalt
- unbefristete Anstellung
- nur Werksverkehr
- auch Berufsanfänger sind uns willkommen
- ein familienfreundliches Arbeitsumfeld mit eigenem Betriebskindergarten für unsere Firmenangehörigen
- Dienstrad-Leasing

Sie sind:
Im Besitz eines Führerscheins der Klasse CE, leistungsstark, zuverlässig und bereit, zielstrebig zu arbeiten? Dann richten Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild sowie dem möglichen Eintrittstermin an:

Finstral GmbH, z. Hd. Herrn André Mehlhorn
Jakob-Panzer-Straße 6, 97469 Gochsheim
personal-de@finstral.com, finstral.com/jobs

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Erfahren Sie mehr unter: **jobs.dennert.de**

Bewerben Sie sich online,
per E-Mail: **jobs**@dennert.de
oder schriftlich:
Unternehmensgruppe Dennert
(Dennert Baustoffwelt GmbH & Co.KG)
z. H. Frau Nastvogel, 09552 71-252
Veit-Dennert-Str. 7, 96132 Schlüsselfeld

Dennert sucht Sie als *(w/m/d)

Monteur*
auch ungelernt

Mobilkranfahrer*
auch ungelernt

für den Raum Thüringen

Kommen Sie zu Dennert und gestalten Sie mit uns Ihre berufliche Zukunft:
- Sichere, ganzjährige Festanstellung
- 5-Tage-Woche (Mo. – Fr.)
- Familiäres Arbeitsumfeld

DENNERT

PKW Ankauf/Export
Tel.: 0160 / 94 16 68 97
u. 0 36 86 / 61 61 56
BEEZis KFZ-Handel
SOFORT-BARGELD
Auch Unfall- & Motorschaden

Bekanntschaften

Christina, 48/166/60, sehr einsame, aber bildhübsche Verkäuferin bei Rewe, mit langen blonden Haaren, sympathischem Lächeln, sucht liebevollen, zärtlichen Mann für eine gemeinsame Zukunft. „Sehne mich nach schönen, zärtlichen Stunden zu zweit. Wenn Du auch Zweisamkeit suchst, dann melde Dich bitte!“ ☎ **09561-9769808 auch am Wochenende** oder Post an **Julie GmbH, Hahnweg 4 B, 96450 Coburg;** Nr. T 3908. **www.pvjulie.de**

Einfach mal treffen, vielleicht mögen wir uns! Handwerksmeister **Gerd, 74**/178, Witwer, NR., mein Geschäft habe ich verkauft und genieße nun die Früchte meiner Arbeit. Aber zu zweit wäre es viel schöner. Ich hoffe durch diese Anzeige eine nette, gern auch ältere Frau, für die gemeinsame Freizeitgestaltung kennen zu lernen. Sich einfach ab und zu mal verabreden, sich nett unterhalten und gemeinsam etwas unternehmen, das ist mein Wunsch. Bin fit und beweglich, offen für Neues und Altbewährtes, bin reiselustig, Kultur- und Naturfreund, ehrlich und gepflegt. Bitte haben Sie Mut und rufen Sie an. ☎ **09561- 9769808 auch am Wochenende** oder Post an **Julie GmbH, Hahnweg 4 B, 96450 Coburg;** Nr. G 6732. **www.pvjulie.de**

Steffi, 69/160, Witwe, eine junggebliebene Frau mit blondem Haar, schlank, vollbusiger Figur und liebevollem Herz. Gern möchte ich einen lieben Mann umsorgen für den Treue und Vertrauen keine leeren Worte sind. Ich fahre Auto, koche gern, mag Musik und Gartenarbeit und würde mich über einen Anruf freuen. ☎ **03685-7182998 auch am Wochenende** oder Post an **Freundschaftskreis GmbH, Puschkinstraße 1, 98527 Suhl.**

Unser gemeinsames Glück haben wir der Julie GmbH zu verdanken. Ein herzliches Danke schön! Unser Leben hat durch eure Vermittlung wieder einen Sinn! G. Friedrich & G. Pötzsch

Südthüringer Rundschau

Impressum:

Kurier-Verlag GmbH
98646 Hildburghausen
Untere Marktstraße 17

Inhaber der Kurier-Verlag GmbH:
• Alfred Emmert

Geschäftsführer: Alfred Emmert

Telefon: 0 36 85 / 79 36-0
Fax: 0 36 85 / 79 36-20
E-mail: info@suedthueringer-rundschau.de

Anzeigenannahme Schleusingen:
An der Pulvermühle 1
98553 Schleusingen
Telefon: 03 68 41 / 54 57 90

Redaktion: Alfred Emmert
Anzeigen: Alfred Emmert

Verteilte Auflage: 17.500

Erscheinungsweise: wöchentlich mittwochs an über 175 Auslagestellen im Landkreis Hildburghausen. Bei Lieferung im Postabonnement beträgt der wöchentl. Bezugspreis 3,50 € (inklusive MwSt.).

Derzeit gültig die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom Juli 2021.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Artikel, die den Namen des Verfassers tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen- und Redaktionsschluß: jeweils Montag 12.00 Uhr

Technische Herstellung:
Kurier-Verlag GmbH,
98646 Hildburghausen,
Untere Marktstraße 17.

Druck: DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 1,
96050 Bamberg.

Reklamationen: Nur innerhalb 7 Tagen nach Erscheinungsdatum. Später eingehende Reklamationen können nicht berücksichtigt werden. **Für Hörfehler** bei telefonisch aufgegebenen Anzeigen und Korrekturen übernehmen wir **keine Haftung,** denn trotz größter Aufmerksamkeit kann es immer wieder zu Hör- und Übertragungsfehlern kommen. Bitte geben Sie uns deshalb Ihren Auftrag schriftlich oder lassen Sie sich bei uns beraten.

Er, 60 Jahre, sucht Sie (jünger) für gemeinsame Stunden. Beziehung nicht ausgeschlossen. **Chiffre: 385100/V**

Dein Mut anzurufen entscheidet, ob wir uns kennenlernen! Ich heiße **Jan**, bin **55** J., 178 cm, mit festem Job und suche eine interessante Partnerin passenden Alters, für gemeinsame Reisen, kulturelle Veranstaltungen, Wandern, gern auch mit Interesse für Haus und Garten. Mehr verrate ich auf keinen Fall, damit das erste Treffen oder Gespräch interessant bleibt. Melde Dich. ☎ **03685-7182998 auch am Wochenende** oder Post an **Freundschaftskreis GmbH, Puschkinstraße 1, 98527 Suhl.**

Erotik

18j. Hobbynutte ☎ 01520-5745163.

18j. Lea 01520-574 51 63

Verkäufe

Trapezbleche 1. Wahl und Sonderposten aus eigener Produktion, TOP-Preise, cm-genau, 98646 Eishausen, Straße in der Neustadt 107, bundesweite Lieferung ☎ 0 36 85 / 4 09 14 - 0 5% online Rabatt sichern www.dachbleche24.de

Kaufgesuch

Kaufe Gemälde, Schmuck, Münzen, Militär Uniform, Fotos, Orden 1. u. 2. WK, NVA, Spielzeug, Technik, Möbel, Porzellan, Musikinstrumente. **Tel: 036841/53399** od. **0171/4375061.**

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
☎ 03944/36160, www.wm-aw.de Fa.

Landwirtschaft

Heuballen, 70 x 40 x 30 zu verkaufen. ☎ 03685/401652.

An alle Pferdehalter und Kleintierzüchter. Verkaufe Heu und Stroh in kleinen Bündel 70 x 40 x 30. Lieferung nach Absprache möglich. ☎ 03685/704179.

Automarkt

Verkaufe umständehalber **PKW Mitsubischi Colt**, TÜV geprüft, Garagenfahrzeug, wenig gefahren, in Top Zustand, an priv. Käufer abzugeben, ☎ 036873-60849, nach 17 Uhr.

Verschiedenes

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, schnell und besenrein. Fa. Baddack ☎ 0171/4375061.

70jähr., Gebehinderte su. zuverlässige, ehrl. Hilfen im Haushalt, Garten, kl. Rep. etc. in/o. Umkreis Gleichamberg, ab 20 Uhr, ☎ 036875-508453 o. AB mit ihrer Telefonnr.

Stellengesuch

Erfahrener Gastronom bietet stundenweise Mithilfe in der Küche nach Absprache an. ☎ 0159-06771741.

Vermietung

2-Raum-Wohnung in Biberau/ OT Engenstein, 50 qm, WO, S, KÜ m. EBK, Bad, Nebenr., Stellpl. vorh., ab 1.3.22 zu verm., Tel. 0151-59131820

Verm. in HBN am Markt 2R Whg., 52 qm, 1. Stock, 2 Zi, Wohnkü., Fernwärme, neu renov., 295 Euro + NK. ☎ 01702316872

Immobilien

Suche sanierungsbedürftiges Haus, unkomplizierte Abwicklung garantiert. ☎ 0151/51658554.

Hoher Sachschaden nach Schmiererei

Hildburghausen (ots). Ca. 5.000 Euro Schaden verursachte ein bislang unbekannter „Künstler“ an der Klinkerfassade eines Hauses in der Friedrich-Rückert-Straße in Hildburghausen. Er besprühte mit roter, schwarzer und blauer Farbe die Vorderseite des Hauses mit riesengroßen Schriftzügen. Festgestellt wurde die Schmiererei Montagnachmittag. Zeugen, die Hinweise zum Täter geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 03685 778-0 bei der Polizeiinspektion Hildburghausen zu melden.

Frühlingsregen

von Christine Keiner aus Silbach

Ich schaue aus dem Fenster; die Welt sieht wie gewaschen aus.
Wo ist der Schnee von gestern hin - gibt es denn noch Gespenster?
Wie kann das über Nacht geschehen?
Schneeglöckchen schauen schon hervor
und Tulpen wollen auch bald blüh`n -
ich kann es sehr gut sehen.

Sie alle wollen auf die Welt aus ihrem tiefen Winterschlaf.
Behütet hatte sie bisher der Schnee - ob´s ihnen besser jetzt gefällt?
Und die Gedanken geh´n zurück - was alles schon geschehen.
Mein Blick schweift ab von diesem Bild
und allen Blümchen wünsch ich Glück!

Besuchen Sie uns doch mal im Internet
www.rundschau.info

Alte Handwerkskunst steht für Nachhaltigkeit

Sattlerei „AhlStich“ Silvia Kirschner

Die gelernte Reitsportsattlerin Silvia Kirschner in ihrer Lederwerkstatt „AhlStich“ in Meeder, führt Reparaturen, Änderungen und Maßanfertigungen von Lederarbeiten aus. Ihre große Leidenschaft sind aber keltische Punzierarbeiten, die sie auf Stirn- und Halsbändern, Gürtel, Handytaschen uvm. platziert. *Foto: Privat*

Anzeige: Meeder. Silvia Kirschner hatte schon immer den Wunsch, mit Leder zu arbeiten. Nachdem ihre Kinder groß geworden sind, hat sie sich diesen nun verwirklicht. Da sie und ihre Familie schon viele Jahre Pferde besitzen, war die Fachrichtung mehr oder weniger vorgegeben. Mit 45 Jahren begann sie eine Ausbildung als Reitsportsattlerin und entschloss diese erfolgreich ab. Im Jahr 2017 eröffnete sie im Nebenerwerb eine kleine Lederwerkstatt in Meeder.

Seitdem fertigt Silvia Kirschner verschiedene Lederarbeiten in kompletter Handarbeit an. Vom selber zugeschnittenem Riemen, über die Kantenbearbeitung, Einprägungen mit Stempeln und Freihandpunzierungen (prägen und modellieren des Leders), einfärben, lochen, der Handnaht bis hin zur Maschinennaht auf einer alten Adler 5-8 und einer Adler 37-31, die noch mechanisch getreten werden - alles aus einer Hand.

Hier wird Neuware nach Maß und Kundenwunsch gefertigt, aber ebenso Pferde- und Hundesportartikel fachmännisch repariert.

Ab und an kommen auch Aufträge zur Aufarbeitung von älteren Lederwaren dazu, so wie im letzten Jahr ein gebrauchter Lederranzen, der einem Geschwisterkind zum Schulstart wieder zurecht gemacht werden sollte.

Silvia Kirschner fertigt bspw. Halfter, Trensen, Hundehalsbänder, Leinen, Tabaktäschchen, Brillenmäppchen, Axt- und Messerscheiden, Gürtel und dergleichen. Zumeist kann Lederstärke und -art gewählt werden, ebenso die Beschläge, Farben und Größen.

Da alles aus einer Hand kommt, kann sie die meisten Kundenwünsche umsetzen und alles auf Maß fertigen.

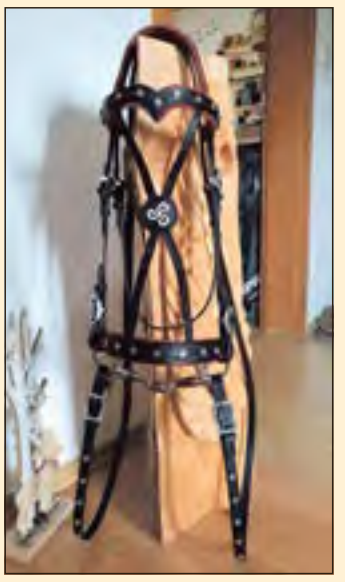
Pferdesättel polstert sie nach Wunsch neu auf, Gurtstrippen und Steigbügelriemen können erneuert werden. Nachschwärzen von Kratzern und abgenutzten Riemen gehört ebenfalls dazu. Bei teuren Lederwaren lohnt sich eine Reparatur.

„Eine Handarbeit zu fertigen, ist immer ein schönes Gefühl - ein Werkstück fertig zu machen und am Abend zu wissen, was man geschaffen hat, ist nicht mit anderen Tätigkeiten zu vergleichen! Viele alte Handwerke sterben aus und damit auch viel Brauchtum, Kulturgut und das Geschick für derartige Dinge. Dabei ist eine handgefertigte Leine viel länger haltbar und damit nachhaltiger, als ewig billig Wegwerfartikel zu kaufen oder produzieren. Dazu ist so ein Erzeugnis immer wieder zu reparieren und zu ändern, passt genau, kann vom Kunden vorgegeben werden, hält lange und ist oft ein unverwechselbares Einzelstück! Für mich selbst immer eine Herausforderung und eine Genugtuung“, schwärmt Silvia von ihrer Arbeit.

Gutes Leder hat zwar seinen Preis und hat lange Verarbeitungswege, ist aber auch ein Abfallprodukt der Fleischindustrie und so muss für die Lederherstellung kein Tier extra sterben.

Bei guter Pflege ist Leder sehr langlebig und ein Naturprodukt, das je nach Gerbung auch kompostiert werden kann.

Interessierte können Silvia Kirschner unter Tel. 09566/8315, Tel. 01575/7966455 oder per E-Mail: ahlstich@gmx.net kontaktieren.



Mittelalterliche, barocke Trense *Foto: Privat*

Ihre private Kleinanzeige - ab 4,50 € sind Sie dabei!

Eine Anzeige in der „Südthüringer Rundschau“ (verteilte Auflage 16.500) kostet Sie für **die ersten 3 Zeilen nur 4,50 €**, jede weitere Zeile 1,50 €.
(Immobilienanzeigen, Vermietung und Verpachtungen werden als geschäftliche Anzeigen berechnet)

Anzeigenschluß: Montag, 12 Uhr

	privat inkl. MwSt.	geschäftl. zzgl. MwSt.
Mindestgröße 3 Zeilen	4,50 €	6,00 €
	6,00 €	8,00 €
	7,50 €	10,00 €
	9,00 €	12,00 €
	10,50 €	14,00 €

PRO BUCHSTABE, WORTZWISCHENRAUM UND SATZZEICHEN EIN FELD BENUTZEN!

Bei Anzeigen unter Chiffre kommen zum Anzeigenpreis ❑ 2,50 € bei Abholung ❑ 5,- € bei Zusendung hinzu.
(Preise für Veröffentlichung in überregionalen Zeitungen auf Anfrage)

Name, Vorname: _____
Anschrift: _____
Buchen Sie den Rechnungsbetrag bitte ab:
Bank: _____
BLZ: _____
Kto.-Nr.: _____
Erscheinungstag: _____ ❑ Bar bezahlt
Bitte veröffentlichen Sie meine Kleinanzeige in der Rubrik:
_____
❑ **Internet (www.suedthueringer-rundschau.de)**

Den Coupon ausfüllen **(mit Angabe der BLZ und Kontonummer)** und per Fax oder per Post schicken an: **Südthüringer Rundschau, Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen, Fax: (03685) 7936-20, E-Mail: buero@suedthueringer-rundschau.de, Tel.: (03685) 7936-0** oder geben Sie ihn im Büro der Südthüringer Rundschau ab und bezahlen **BAR** von **Mo., Mi.: 8 - 12 Uhr, Di., Do.: 8 - 17 Uhr; Fr.: 10 - 12 Uhr** ☛ **Anzeigenschluß: Montag, 12 Uhr**

Unwetter über dem Landkreis Hildburghausen:

Die Wehren des Landkreises waren gut vorbereitet

Vize-Landrat Dirk Lindner (2.v.l.) und Sachbearbeiter Brand- und Katastrophenschutz Philipp Major (2.v.r.) besprechen mit Schleusingens Stadtbrandmeister Matthias Triebel (1.v.l.) die aktuelle Lage in der Ortslage Rappelsdorf.
Foto: Landratsamt Hildburghausen

Hildburghausen/Landkreis. Am Freitag, dem 18. Februar, einen Tag nach der Hochwasserwarnung für Teile des Landkreises Hildburghausen hat sich der Koordinierungsstab einen Überblick über die Lage verschafft.

„Wir können froh sein, dass uns die Wetterereignisse nicht mit voller Kraft getroffen haben“, resümiert Vize-Landrat Dirk Lindner die Geschehnisse der Nacht von Donnerstag auf Freitag bei einem Ortstermin an der Schleuse in Rappelsdorf. Tatsächlich sorgte das enorme Sturmgeschehen dieser Nacht dafür, dass die Starkregenereignisse nicht im Landkreis niedergingen.

„Es war trotzdem absolut richtig, auf alles Angekündigte vorbereitet zu sein“, so Lindner. „Die Feuerwehren, die Bürgerschaft, die Verwaltungen und unser Katastrophenschutz haben hier in kurzer Zeit reagiert und sich auf ein drohendes Hochwasser vorbereitet.“ Dem pflichtet Schleusingens Stadtbrandmeister Matthias Triebel bei: „Wir haben alle Vorkehrungen getroffen und hätten uns dem Hochwasser im vollen Rahmen unserer Möglichkeiten entgegengestellt.“

Die Wehren des Landkreises waren zudem schon auf das Sturmgeschehen der Nacht eingestellt und waren im Anschluss damit beschäftigt, die Schäden und Gefahrenlagen des Unwetters zu beseitigen.

„Unser großer Dank gilt allen eingesetzten Kräften, die sich die Nacht über in Bereitschaft gehalten haben und nun mit allen Mitteln an der aktuellen Gefahrenabwehr beteiligt sind“, so Landrat Thomas Müller.

Auch die Verantwortlichen der Sachgebiete Brand- und Katastrophenschutz und Untere Wasserbehörde des Landkreises zeigten sich beeindruckt von der Fachkenntnis und der leidenschaftlichen Eigeninitiative der Einsatzkräfte, der Bürgerinnen und Bürger und der ortsansässigen Unternehmen, die ebenfalls unterstützt haben.

Der Koordinierungsstab, wie auch die Wehren vor Ort, behalten die Hochwasserlage und die angekündigten Sturmwarnungen selbstverständlich weiterhin im Blick.

Das Berufliche Gymnasium Hildburghausen lädt ein:

Erster digitaler Tag der offenen Tür

Das Technikum Hildburghausen. *Foto: Schule*

Hildburghausen. Der geplante Tag der offenen Tür des Beruflichen Gymnasiums Hildburghausen am Samstag, dem 26. Februar 2022 findet aufgrund der aktuellen Corona-Verordnungen in diesem Jahr digital als Online-Veranstaltung statt.

Dazu können alle Interessierten an diesem Tag über die Internetseite des SBSZ Hildburghausen (www.sbsz-hildburghausen.de) an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen. Das Angebot ist besonders an Eltern und Schüler der 9. und 10. Klassen der Regelschule, aber auch der Gymnasien gerichtet.

Dabei gibt es zunächst Informationen zu den Aufnahmebedingungen und dem Ablauf bis zur Allgemeinen Hochschulreife am Beruflichen Gymnasium.

Außerdem werden die beiden Fachrichtungen des BG Hildburghausen Wirtschaft sowie Technik mit dem Schwerpunkt Daten- und Informationstechnik vorgestellt.

Anschließend stellen sich einige Fachbereiche der gymnasialen Oberstufe mit ihren Lehrinhalten vor. Im Rahmen dieser Veranstaltungen gibt es jederzeit die Möglichkeit, auch individuelle Fragen zu stellen. Weitere Informationen zum digitalen Tag der offenen Tür findet man auf unserer o.g. Internetseite.

Am Beruflichen Gymnasium erwerben Schüler, die einen guten Realschulabschluss mitbringen, die allgemeine Hochschulreife (Abitur) in dreijähriger Ausbildung. Dabei können sie zwischen den Fachrichtungen Wirtschaft sowie Technik (Daten- und Informationstechnik) wählen.

Die Anmeldungen für das Berufliche Gymnasium zum Schuljahr 2022/23 werden bis 12. März 2022 entgegengenommen. Die Anmeldung sollte möglichst kontaktlos auf dem Postweg oder über den Briefkasten am Technikum in der Helenenstraße 1 erfolgen.

Ihr Sanitätshaus Angermüller u. Traub informiert:

1 Treppenlifter
2 Stehstuhl
3 Sessel mit Aufstehfunktion
4 Sauerstoffkonzentrator
5 Stützräder
17 Duschtoilettenrollstuhl
18 Duschhocker
19 Haltegriffe*
12 Greifhilfe
13 Rollator
14 Treppensteiger
15 Scooter
16 Rampe

*geklebt, geschraubt oder mit Saugnäpfen

Die Pflegekasse bezuschusst sogenannte wohnumfeldverbessernde Maßnahmen im Einzelfall mit bis zu 4.000 €.

Terminabsprachen für eine Wohnumfeldanalyse unter Tel.: 0 36 93 / 50 56 00

Barrierefreies Wohnen ist möglich!
Wir helfen Ihnen gerne dabei ...

Schlossparkpassage 6
98646 Hildburghausen
Tel.: 03685 701975

und haben für Sie
die passenden Hilfsmittel...

www.angermueller-traub.de

Auf der Suche nach einem neuen Zuhause

Der vierjährige Kater Naseweis. Foto: Südthür. Tierschutzverein

Die anderthalb Jahre alte Resi. Foto: Südthür. Tierschutzverein

Hildburghausen. Eines Morgens stand der vierjährige **Kater Naseweis** (s. Foto) vor der Tür, etwas verstrubbelt und furchtbar ausgehungert. Ganz offensichtlich hat er sein Zuhause verloren und suchte dringend ein neues Daheim. Einen Platz, wo er ganz unbesorgt in sicherer Umgebung der dominante Kater sein kann. Mit Katzendamen kommt er gut zurecht, Menschen liebt er und wünscht sich nichts sehnlicher als einen schicken warmen Sofaplatz bei SEINEM Menschen. Hier im Tierheim hat er seine Begeisterung für Katzenangeln entdeckt – aber Achtung, er spielt ein wenig robust und ist daher nicht geeignet für Familien mit kleinen Kindern. Und ganz wichtig: Spaziergänge in verkehrsarmer Gegend sind in Ordnung, aber er möchte nie wieder allein gelassen vor einer verschlossenen Haustüre stehen. Kater Naseweis ist kastriert, geimpft, entwurmt und gechippt.

Resi (s. Foto) ist eine von drei Schwestern, mittlerweile anderthalb Jahre alt. Ihre beiden Wegbegleiterinnen sind längst vermittelt, haben das Tierheim vor vielen Monaten verlassen und jeweils ein tolles Zuhause für immer mit liebevollen Katzeneltern gefunden. Genau das wünscht sich unsere wunderschöne Resi auch: ein Haus mit Ruheplatz, von dem aus sie das Wohnzimmer überwachen kann: ungestörter Ausgang in die verkehrsruhige und sichere Umgebung; nette menschliche Dosenöffner mit Katzenverstand, die ebenso gerne spielen, wie sie auch. Sie ist nicht an reine Haushaltung gewöhnt, daher lebt sie im Tierheim im Freigang und möchte diese Möglichkeit zum umherstreunen, Mäuse jagen und Kumpels treffen nicht verlieren. Damit es nicht zu unerwarteten Problemen kommt, ist Resi kastriert, geimpft, entwurmt und trägt ihren RFID-Chip mit Stolz.

Unsere beiden Fellnasen freuen sich auf Ihren Besuch – rufen Sie uns an für einen Termin zum Kennenlernen unter Tel. 0170/7375758. Und bitte bringen Sie etwas Zeit mit, wenn Sie Resi kennenlernen möchten - sie ist bei Fremden ein wenig zurückhaltend.

Ihr Tierheim am Wald

Spürnase der FDP für Aufhebung von Tests, Maskenpflicht und Quarantäneregeln

Kubicki solidarisiert sich mit Kinderärzten gegen Maßnahmen an Schulen

(aw). Spät kam er, aber dafür positioniert er sich jetzt umso hartnäckiger. Die Rede ist von FDP-Vize Wolfgang Kubicki. Und ein wenig erinnert das auch an die untergehende DDR, wo sich auf den letzten Metern immer mehr wichtige und einflussreiche Stimmen zusammenfanden, die zuvor noch in Wartestellung verharrten.

War es bei Kubicki am 14.2. noch seine vor allem von Maßnahmengegnern viel kritisierte Zustimmung zur Impflicht in Pflegeberufen, folgte am 15.2. eine Fundamentalkritik gegen die Impf- und Maskenpflicht. Am 16.2. möchte der Bundestagsvizepräsident die Schulen gleich ganz von allen Maßnahmen befreit sehen und das Thema Corona endgültig wieder wie vor der Pandemie in die Eigenverantwortung der Eltern entlassen.

Kubicki schreibt dazu auf seinem Facebook-Kanal:

„Kinder- und Jugendärzte fordern mit Blick auf die anstehende Bund-Länder-Runde ein Ende der anlasslosen Tests, Maskenpflicht und Quarantäneregelungen in Schulen. Man solle wieder zur Eigenverantwortung zurückkehren und die Kinder dann zu Hause lassen, wenn sie sich krank fühlen. So richtig diese Forderung ist, so überfällig ist sie auch. Die Kinder und Jugendlichen haben schwer an der Corona-Politik und der ständigen Krisenkommunikation gelitten. Ihnen wurde eingeredet, dass von ihnen eine Gefahr ausgehe, dass die Großeltern vor ihnen geschützt werden müssten. Ihnen wurden zwei Jahre ihrer Kindheit genommen, Angst gemacht und Bildungsbiographien zerstört. Während für die politischen Entscheidungsträger Corona über allem stand, verfielen viele Kinder und Jugendliche in Depressionen. Zwei Jahre Schulunterricht im Ausnahmezustand müssen deshalb ein Ende haben. Dass die Jüngsten als erstes in die Vor-Corona-Normalität zurückkehren sollen, ist mit Blick auf das Pandemiegeschehen nicht unverantwortlich, wie manche meinen, sondern unerlässlich. WK“

Kommentar im Original auf der Facebookseite nachlesbar unter QR-Code:

Parallel dazu hat der FDP-Politiker die Westdeutsche Zeitung verlinkt.

Im Artikel wird Tobias Tenenbaum zitiert, der ist Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie und meint: „Bisher zahlen Kinder und Jugendliche durch das ewige Testen und Maskentragen, durch den Unterrichtsausfall, durch die Quarantäne und die eingeschränkten Freizeitmöglichkeiten einen hohen Preis für den Schutz der Älteren“, das sei aber nach zwei Jahren Pandemie nicht mehr zu rechtfertigen.

Laut Frankfurter Allgemeiner Zeitung gehört Tenenbaum zu den Unterzeichnern eines Aufrufs von vier medizinischen Fachgesellschaften, den diese im Vorfeld der Ministerpräsidentenkonferenz veröffentlichen wollen.

In besagtem Ausruf wird ein „Strategiewechsel“ gefordert, dem sich Kubicki mit seinen Forderungen anschließt. Die medizinischen Fachgesellschaften sehen es wie der Bundestagsvizepräsident: Wenn Erkrankte in Eigenverantwortung zu Hause bleiben, wie es auch vor der Pandemie üblich war“, sei das ausreichend.

Alexander Wallasch
Deutscher Schriftsteller, Journalist, Kolumnist und Werbetexter

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Schnelltestzentrum Heldburg:

Änderung der Öffnungszeiten

Heldburg. Wie das Landratsamt Hildburghausen informiert, ist am Schnelltestzentrum in Heldburg aktuell bis zum 25. Februar 2022 die Testung nur an den Vormittagen von 6 bis 7.30 Uhr möglich.

Die Änderung betrifft vorerst nur den genannten Zeitraum.

Um Beachtung wird gebeten.

Der Leser hat das Wort

Existenzangst wegen Impfpflicht

Leserbrief. Corona hat unser komplettes Leben umgekrempelt, von Schule zu Homeschooling, von Büroarbeit zu Homeoffice...

Doch nun haben wir halbwegs gelernt, mit dem Virus zu leben. Durch zahlreiche Maßnahmen und Maskenpflicht wurde versucht, die Covid 19-Seuche zu bändigen. Es wurde schnell versucht, einen wirksamen Impfstoff herzustellen. Dank Notzulassung konnte auch bald losgeimpft werden. Zuerst ältere Menschen mit Vorerkrankungen und auch jüngere Risikopatienten. Diese wollten das auch wohlgemerkt FREIWILLIG!!! Nun konnten sich diese Menschen nach ihrer Impfung wohler und besser fühlen. Bald danach kam die 2. Spritze. Nun konnten sich auch jüngere und gesunde Menschen einen Impftermin holen, wieder freiwillig und ohne Zwang!

Doch nun soll es bald eine Impfpflicht für ALLE in unserem Land geben. Viele möchten dies nicht, weil sie Angst vor den Impfschäden haben, die sie durch die Spritze erhalten könnten. Viele haben die Impfung gut vertragen, aber bei einigen Geimpften ging es nicht immer gut aus.

Deshalb kann ich jeden gut verstehen, der sich nicht der Spritze unterziehen möchte.

In den Krankenhäusern gibt es bereits eine Impfpflicht und das ist der Anlass für meinen Brief. Meine beiden Elternteile arbeiten schon viele Jahre im Klinikum. Meine Mutter als Kinderkrankenschwester auf der Baby-Station und mein Vater als Stationsassistent bei Erwachsenen. Beide möchten sich nicht impfen lassen, was auch ihr gutes Recht ist. Doch nun steht die Umsetzung der Impfpflicht für Pflegeberufe bevor. Wer bis Mitte März nicht geimpft oder genesen ist, wird wohl seinen Arbeitsplatz verlieren und darf das Klinikum auch nicht mehr betreten.

Wenn dies wirklich eintreten sollte, hätten meine Eltern keinen Job mehr und wären arbeitslos. Und davor habe ich große Angst, Existenzangst!

Schulsachen, Klamotten, Essen, Trinken, Wasser Strom und Gas, alles kostet Geld! Aber wie soll man das alles bezahlen können, wenn man von seinen Ersparnissen leben muss? Diese Frage stellen sich bestimmt viele Menschen, die ebenfalls kurz vor dem Aus ihres Berufes stehen.

Mich beschäftigt das Thema sehr, weil ja auch meine Existenz davon abhängt. Seit einigen Wochen habe ich einen süßen Kater aus dem Tierheim. Krümel gehört jetzt auch zu unserer Familie und möchte mit durchgefüttert werden.

Aber wie soll das gehen, wenn man kein Einkommen mehr hat und eventuell nicht mal Arbeitslosengeld bekommen soll als ungeimpfter Mitarbeiter im Klinikum?

Nun sollen sie bis Juli weiterarbeiten dürfen. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben... Anderen etwas aufzuzwingen ist eine Schande. Die Impfpflicht sollte schnell rückgängig gemacht werden. Ansonsten sehe ich schwarz für die Menschen, die im Krankenhaus gesund gepflegt werden möchten... Leider darf ich ohne Impfung auch kein Praktikum im Klinikum machen, was ich sehr schade finde!

Vielleicht merkt die Regierung nun doch langsam, dass jeder arbeitende Mensch in der Pflege Gold wert ist und schon lange Personalmangel herrscht.

Aber spätestens im Juli wird die Angst zurückkommen, wenn die Pflegekräfte mit allen Mitteln unter Druck gesetzt werden, um sich der unfreiwilligen Spritze zu unterziehen.

Ich finde, wer Angst vor dem Virus hat und sich durch die Spritzen besser fühlt, sollte sich impfen lassen. Doch Menschen, die sich nicht impfen lassen möchten, sollte man damit in Ruhe lassen und ihren Entschluss respektieren!

Wie alles mal ausgehen wird, steht noch in den Sternen?!

Leonie Kempf
Zella-Mehlis

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

Ist eine Rentnerin vorm Amtsgericht Hildburghausen weniger wert als ein Personalleiter einer Fachklinik?

Leserbrief. Kürzlich erhielt ich das Urteil des Amtsgericht Hildburghausen in meinem Fall und war fassungslos. Der Täter ging straffrei aus und mir wurden alle Gerichtskosten sowie die Anwaltskosten des Gegners auferlegt. Auch die Gerichtsverhandlung selbst war schon der reinste Zirkus. Ich als Geschädigte wurde hingestellt, als wäre ich der Täter. Die Staatsanwaltschaft hat meinen Strafantrag ebenfalls abgelehnt wegen Nichtigkeit. Nun frage ich mich, wo ist die Gerechtigkeit.

Ich bin 80 Jahre und 90% schwerbeschädigt. Bei einem Besuch auf unserem örtlichen Friedhof wurde ich beleidigt und attackiert. Aufgrund meiner Erkrankung und der eingeschränkten Mobilität kann ich den Friedhof nur mit dem Auto erreichen. Ich parkte wie üblich vor dem Hintereingang, wo es eine kleine Parkbucht gibt und die Durchfahrt nicht behindert wird. Was das Parken an diese Stelle angeht, habe ich mich als verantwortungsbewusste Bürgerin sogar beim Bürgermeister erkundigt und erhielt die Aussage, das ist möglich, solange niemand behindert wird. Als ich mich der Grabpflege widmete und mich mit anderen Friedhofsbesuchern unterhielt, wurden wir unvermittelt beleidigend von einem benachbarten Anwohner angesprochen. Das war allerdings nicht der erste solcher Vorfälle durch diese Person. Erst haben wir seine ungehörigen Bemerkungen ignoriert, aber als er nicht abließ, verteidigten wir uns verbal und baten darum, uns in Ruhe zu lassen. Plötzlich stand er vor mir, packte meine Handgelenke, rüttelte mich und verdrehte mir den Arm. Dabei stieß er mich zurück und ich drohte sogar zu stürzen. Erst dann ließ er mich wieder los und rannte vom Friedhof. Ich hatte Hämatome an den Armen und noch heute leide ich unter Kopfschmerzen und Schwindel. Im Oktober 2019 musste ich wegen der Schmerzen am Arm sogar operiert werden.

Trotz all dieser Tatsachen wurde ich vor Gericht behandelt, als wäre ich die Beschuldigte. Ich hatte Zeugen und musste trotzdem noch ein Attest nach dem anderen vorbringen.

Es ging mir nicht um das Schmerzensgeld. Von dem Geld kann man sich auch keine Gesundheit kaufen. Es geht um Gerechtigkeit und die kann ich nicht erkennen, wenn ich noch dafür gestraft werde, dass ich mir diese Tätlichkeit nicht gefallen lassen habe. Offensichtlich ist man als gebrechliche Rentnerin vor Gericht weniger wert, als ein Personalleiter einer namenhaften Fachklinik im Landkreis. Wie soll man so den Glauben an die Gerichtsbarkeit behalten, wenn man als alter Mensch, der angegriffen wurde und dafür - neben den Schmerzen - auch noch die Zeche zahlen muss.

Heidi Kratsch
Veilsdorf

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

„Lösen Sie die Schlinge um den Hals der Ukraine“

Leserbrief. Mir ist nicht in Erinnerung, dass jemals ein deutscher Präsident solche Worte und mit dieser Theatralik verwendete, wie es Steinmeier in seiner Antrittsrede am Sonntag, dem 13.2. an Putin getan hat. Will er damit einem Krieg gegen Russland den Schein von einer notwendigen Verteidigung eines Opfers verleihen und doch nur die mögliche Aufnahme der Ukraine in EU und NATO kaschieren. Ich habe im Moment noch den Eindruck und will hoffen, dass Scholz in seinem heutigen Gespräch mit Putin der tatsächlichen Situation gerecht wird, sowie er es gestern mit seiner Kranzniederlegung demonstriert hat.

Und die ist wesentlich anders, als sie in den Medien immer wieder falsch dargelegt wird. Deshalb hier der Wortlaut des Minsker Abkommens mit der Reihenfolge der zwischen Kiew und dem Osten des Landes getroffenen Vereinbarungen.

1. Die Ukraine setzt bis Mitte März 2015 ein Gesetz in Kraft, das den Gebieten im Osten Selbstverwaltung garantiert.

2. Kiew verhandelt mit den Gebieten im Osten die Richtlinien für Kommunalwahlen, die unter Aufsicht der OSZE Ende 2015 stattfinden sollen.

3. Kiew setzt bis zu den Kommunalwahlen eine Verfassungsreform um, die den Gebieten im Osten ihre Rechte und einen Sonderstatus garantiert.

4. Am Tag, nachdem die Wahlen von der OSZE als gültig befunden sind, bekommt Kiew die volle Kontrolle über den Osten des Landes und auch die Grenzen zu Russland von den Rebellen übertragen

Außerdem sollte Kiew, damit die Rebellen die Waffen ohne Furcht vor Vergeltung niederlegen können, eine Generalamnestie für die Soldaten auf beiden Seiten erklären, und es sollte ein Gefangenenaustausch „alle gegen alle“ stattfinden. All das sollte auch vor den Wahlen geschehen. Die Ursachen zu der Abspaltung des Donbass lagen in den schweren sozialen Problemen. Kiew hat im Sommer 2014 alle Auszahlungen von Sozialleistungen (Renten, etc.) an die Menschen im Donbass gestoppt, im Januar 2015 ein faktische Hungerblockade über den Donbass verhängt und den Donbass vom Zahlungsverkehr abgeklemmt. Im Minsker Abkommen hat Kiew sich verpflichtet, die Zahlungen wieder aufzunehmen, den Bankenverkehr wieder zuzulassen, die Hungerblockade aufzuheben und humanitäre Hilfe ungehindert in den Donbass zu lassen.

Wären all diese Punkte 2015 umgesetzt worden, wäre der Bürgerkrieg Ende 2015 vorbei gewesen. Aber Kiew hat nicht einen einzigen der Punkte umgesetzt und weigert sich strikt, direkt mit den Rebellen zu verhandeln, was aber die Grundlage für die Umsetzung all der Punkte ist.

Stellen sich noch die Fragen, warum durch Sorros 5 Milliarden Dollar und an wen in die Ukraine geflossen sind.

Wer hat die Verbrecher organisiert, die auf dem Maidan hinterrücks sowohl auf Demonstranten als auch auf die Sicherheitskräfte geschossen haben?.

Und wenn ich jetzt noch hinzufüge, dass MH 17 mit seinen unschuldigen Opfern nur von einem ukrainischen Düsenjäger abgeschossen werden konnte, wird alles etwas mehr sichtbar.

Karl-Heinz Popp
Römhild
(verfasst am 15. Februar 2022)

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Brandstifter ermittelt

Hildburghausen (ots). Mittwochmorgen (16.2.) brannte ein Schuppen auf einem Grundstück in der Häselriether Straße in Hildburghausen. Schnell stellten die Beamten fest, dass das Feuer vorsätzlich gelegt worden war. Im Rahmen der Ermittlungen richtete sich der Tatverdacht gegen einen 57-jährigen Mann. Dieser tauchte während der Löscharbeiten in der Nähe des Brandortes auf und wurde zunächst zur Dienststelle in Hildburghausen gebracht. Beamte der Suhler Kriminalpolizei vernahmen den Mann, der schließlich die Tat zugab. Beweise für die Brandlegung fanden die Polizisten in seiner Wohnung. Er muss sich nun wegen vorsätzlicher Brandstiftung verantworten. Die Ermittlungen dauern indes weiter an.

Einwohnermeldeamt geschlossen

Schleusegrund/Masserberg. Aus aktuellem Anlass ist das Einwohnermeldeamt für die Gemeinden Schleusegrund und Masserberg voraussichtlich bis einschließlich 07. März 2022 geschlossen.

Um Verständnis und Beachtung wird gebeten.

Heiko Schilling
Bürgermeister
Gemeinde Schleusegrund

Benzindieb

Hildburghausen (ots). Auch einen kleinen „Schluck" tanken ohne zu bezahlen ist strafbar. Das erlebte ein 40-jähriger Mann am Mittwochabend (16.2.). Er betankte seinen Renault an einer Tankstelle in der Römhilder Straße in Hildburghausen und fuhr, ohne die Rechnung im Wert von knapp 10 Euro zu begleichen, davon. Ein Mitarbeiter notierte jedoch das Kennzeichen und darüber konnten die Beamten der Hildburghäuser Dienststelle den Benzindieb ermitteln. Eine Anzeige wegen Tankbetrugs war die Folge.

Zaun beschädigt

Schwarzbach (ots). Ein Unbekannter riss in der Zeit von Freitagabend bis Samstagnachmittag (11. bis 12.2.) zwei Zaunslatten am Zaun eines Grundstückes in der Straße „Zur Schleuse" in Schwarzbach ab und warf beide in den Vorgarten. Die Latten zerbrachen und der Täter verschwand unerkannt.

Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter Tel. 03685/778-0 bei der Polizeiinspektion Hildburghausen zu melden.

Verkehrsunfallflucht

Schönbrunn (ots). Am 19.2., um 18.25 Uhr kam es zu einem Verkehrsunfall zwischen zwei Fahrzeugen in der Engstelle der Neustädter Straße in Schönbrunn. Die beiden Fahrzeuge kollidierten seitlich miteinander. Beteiligt waren ein Linienbus und ein roter Pkw. Der rote Pkw entfernte sich in der weiteren Folge von der Unfallstelle, ohne einen Personalienaustausch zu ermöglichen. Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der PI Hildburghausen unter Tel. 03685/7780 in Verbindung zu setzen.

Aktuelle Verkehrsinfos für die A4/A9

Halle. Die Autobahn GmbH des Bundes gibt nachfolgende aktuelle Verkehrsinfos bekannt:

A 4

Am 24. Februar 2022 zwischen 8 bis 18 Uhr wird im Bereich der Baustelle zwischen den Anschlussstellen Gera-Langenberg und Gera in Fahrtrichtung Dresden die Verkehrsführung auf eine Spur reduziert. Grund hierfür ist die Beseitigung von akuten Straßenschäden in der Baustellenumfahrung.

A 9

Aktuell bis 24. Februar 2022 ist in Richtung München jeweils von 8 bis 18 Uhr die Auffahrt der Anschlussstelle Triptis aufgrund einer Brandschadensanierung gesperrt. Die Umleitung für den auffahrwilligen Verkehr erfolgt über die Anschlussstelle Lederhose.

Wir bitten alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer um Verständnis und eine angepasste Fahrweise im Bereich der Baustellenein- und -ausfahrten, um die eigene Sicherheit und die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen vor Ort während der Bautätigkeit zu gewährleisten.

Die Autobahn GmbH des Bundes

Der Leser hat das Wort

Wir haben Heimatrecht.

„Gegen die Wahrheit können wir nichts machen".[1]

Leserbrief. Der MDR, die Thüringer Allgemeine, das Freie Wort, die OTZ und viele andere Medien tun sich schwer an einer neutralen Informationsvermittlung. Der Umgang der Medien mit den friedlichen einheimischen Spaziergängern läßt viele Fragen offen. Was hindert eine Zeitung oder einen Fernsehsender daran, die Wahrheit zu berichten? Warum „dulden" viele Politiker ein verzerrtes Bild der Wirklichkeit in den Medien?

Seitdem vor langer Zeit der Begriff Verschwörungstheoretiker geprägt wurde, kamen in den vergangenen Jahrzehnten bis heute viele Kampfbegriffe dazu, mit denen immer wieder Menschen diffamiert werden. Eine mächtige Verwaltung mit einem übermächtigen Medienapperrat geht mit Andersdenkenden um, als ob diese kriminell sind. Dabei sind es nicht einmal böse Taten, nicht Gewalt und es sind auch keine unredlichen Absichten, die von andersdenkenden Menschen ausgehen. Trotzdem werden solche Menschen, die eine offene kritische Meinung zur Regierung haben, mit allerlei Begriffen tituliert. Selbst im Bundestag, bei den „demokratischen" Parteien untereinander ist das so. Mehr und mehr verliert das seine Wirkung und wirkt sogar schon teilweise lächerlich. Liegt es vielleicht daran, daß Medienlenker und Machthaber Angst davor haben, daß brisante Wahrheiten ausgesprochen werden?

Freie und souveräne Thüringer fordern alle Menschen in den Berufen auf, für die Wahrheit einzustehen: die Polizei, Ärzte, Krankenschwestern, die Mitarbeiter der Pflegeberufe, die Bestattungsinstitute, die Hebammen und Heilpraktiker, die Behörden (Gesundheitsamt), der gesamte Öffentliche Dienst und die Rechtsanwälte. Jeder, der ein Unrecht aufdecken kann, ist aufgerufen mitzuwirken! Ein Ende von Tricksen, Täuschen und Tarnen ist überfällig! „Gesetz und Betrug können nicht gemeinsam existieren." (Jus et fraus nunquam cohabitant.)[1]

„Gegen die Wahrheit können wir nichts machen." Nihil possumus contra veritatem).[1] Wahr ist auch, daß von den Spaziergängern Frieden ausgeht. Von manchen Politikern, Behörden und vielen POLIZEITRUPPEN ist das nicht der Fall. Und wahr ist auch, dass viele Menschen sich nicht eindeutig mit ihrem Familiennamen verbunden fühlen. Ob aus Unwissenheit, aus Irrtum oder auch als Folge übler rechtlicher Konstrukte. Die Behörden benennen NAMEN im Sachenrecht. So steht es im Gesetz. Vieles geschah auf seltsame Art und Weise, damit der Familienname unbedeutend bleibt. Fällt das jetzt in die Rubrik einer Verschwörungstheorie oder ist das eine Wahrheit, die nicht ans Licht kommen darf? Welches ist die Ursache, warum der Familienname nicht im Personalausweis und im Reisepass steht?

Unser Heimatrecht ist es, in unseren Städten friedlich Spazieren zu gehen, wann immer wir das wollen. Die jetzigen Machthaber wollen uns dieses Recht streitig machen. Unser Heimatrecht ist es auch, unseren Familiennamen in allen unseren Personenstandsurkunden zu führen. Wenn die meisten Menschen ihren Familiennamen als ihr Geburtsrecht „klargestellt" haben, dann verschwindet auch die Ursache und das „geltende Recht" für das Vorgehen von POLIZEITRUPPEN gegen friedliche Spaziergänger. „Beseitige die Ursache und die Wirkung wird aufhören." (Sublata causa tollitur effectus).[2]

[1] Bouvier´s 1856 Maximes of Law

[2] Broom´s Maximes of Law 1845

Gerald Rauch
Großbreitenbach

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Neuer Unterstützungswegweiser „Uwe" für Familien

2022 mehr für die Gesundheit tun – Der neue „Uwe" zeigt Ihnen, wie und wo!

Landkreis Hildburghausen. Mit der Erstellung des ersten integrierten Sozialplans 2018 hat der Landkreis Hildburghausen den Themenkomplex „Prävention und Gesundheitsförderung" zu einem Schwerpunkt im Rahmen der Umsetzung des Landesprogramms „Solidarisches Zusammenleben der Generationen (LSZ)" erklärt. Hierbei arbeitet der Landkreis daran, Familien zu stärken und die Möglichkeiten für Menschen aller Lebensalter zu verbessern. Unser Anliegen ist, die Unterstützungsangebote so zu gestalten, dass die Bürger*innen lückenlos für alle Lebensphasen und Lebenslagen gewappnet sind. Gemeinsam mit ihnen möchten wir herausfinden: Was brauchen sie? Und wie können die bestehenden Angebote und die Zugänge zu diesen noch verbessert werden? Zu diesen Fragen wird es demnächst auch noch eine telefonische Befragung geben. Angebote sollen weiterentwickelt und zusammengeführt werden, sodass Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine gute Basis für eine positive Lebensgestaltung haben.

Gesundheitsförderung ist ein lebenslanger und aktiver Prozess und umfasst mehrere Ebenen. Deshalb richtet der Landkreis seine präventive Arbeit auf sogenannte „kommunale Präventionsketten" aus. Das heißt, dass Unterstützungsangebote so gestaltet werden, dass Familien eine ganzheitliche und lückenlose Förderung in allen Lebenslagen erhalten können. Wir wollen Brücken bauen und Übergänge gestalten, indem die Angebote aufeinander abgestimmt und passgenau konzipiert werden. Das können wir nur leisten, wenn die Maßnahmen den Bedürfnissen, Bedarfen und besonderen Gegebenheiten vor Ort in den Lebensräumen der Bürger*innen entsprechen. Deshalb ist es wichtig, die Angebotsketten für und mit Familien zu gestalten. Das ist der Kern des Projektes „Präventionskoordination", welches seit 2020 besteht und in Vollfinanzierung über das LSZ gefördert wird. Mit dem Trägerwerk Soziale Dienste in Thüringen GmbH konnte ein erfahrener und starker Partner für die Umsetzung unserer Ziele im Bereich Gesundheitsförderung gefunden werden. Kathrin Linnig ist seit April 2021 unsere Projektleiterin und Präventionskoordinatorin. Vor diesem Hintergrund war ihre erste Aufgabe die Neugestaltung und Neuausrichtung des Präventionswegweisers des Landkreises.

Zur Entstehung: Vom „Wegweiser zur schulischen Gesundheitsförderung" (neuerdings „Uwe I"), erstmals erschienen im Schuljahr 2006/07, gibt es bereits 15 (jährliche) Auflagen. Er zielt auf die Zusammenstellung umfassender Informationen zur ganzheitlichen Gesundheitsförderung ab, ferner soll durch ihn Nachhaltigkeit gesichert und ein regionales und überregionales interdisziplinäres Kooperationsnetzwerk für diesen Bereich initiiert und gepflegt werden.

Um Familien einen Überblick zu verschaffen, welche – oft kostenlosen – Angebote zur Gesundheitsförderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene es vor Ort und online gibt, erscheint nun der zweite Teil des Unterstützungswegweisers. Damit können wir nicht nur ein sehr gutes Informationsmedium für die Bürger*innen des Landkreises vorhalten, sondern auch den nächsten Schritt gehen in der Weiterentwicklung und Zusammenführung der vorhandenen Angebote.

Besonders Familien stehen immer wieder vor kleineren oder größeren Herausforderungen. Viele davon schaffen sie, alleine zu meistern, jedoch gibt es auch Situationen, für die sie professionelle Unterstützung „von außerhalb" brauchen, bzw. Probleme, die sie mit Unterstützung schneller lösen können. Zeitweise befinden sich Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, in Stresssituationen wie etwa sozialem Rückzug und Bewegungsmangel im Zuge der Corona-Ausgangs-/Kontaktbeschränkungen, naivem Umgang mit den Sozialen Medien, nächtelangem Zocken, Alkohol- und Drogenkonsum, (Cyber-)Mobbing, Leistungsdruck und (Schul-) Versagensangst oder Übergewicht. Es ist meist nicht leicht, sich einzugestehen, Hilfe zu benötigen. Dieser „Uwe" möchte Familien aufzeigen: Sie müssen nicht immer alles allein schaffen! Für viele Lebensbereiche halten unterschiedliche Anbieter*innen im und über den Landkreis hinaus – Expert*innen für ein bestimmtes Gebiet – Angebote für sie bereit, mit denen sie Erkrankungen, Unfälle, Probleme und Krisen bestmöglich verhindern bzw. Lösungen für ihre Probleme finden können. Der Arzt Christoph Wilhelm Hufeland brachte es bereits im 18. Jahrhundert auf den Punkt: „Vorbeugen ist besser als heilen!"

„Uwe" beinhaltet in übersichtlicher tabellarischer Darstellung eine Vielzahl von Angeboten zur Gesundheitsförderung in einem Broschüren-Teil für Kinder und Jugendliche (35 Angebote, davon 11 Online-Angebote) und im anderen Broschüren-Teil für Erwachsene (81 Angebote, davon 21 Online-Angebote), welche jeweils untergliedert sind in neun Bereiche (unter anderem: Fit & gesund bleiben/werden, Gewaltschutz & Demokratiestärkung, Lebenshilfe & Konfliktbewältigung, Natur-, Umwelt- & Klimaschutz und Schutz vor Abhängigkeit & Sucht). Dabei sind die einzelnen Themenbereiche sehr breit gefächert – von A wie „Aktion Glasklar" bis Z wie „Zuhause gewaltfrei leben!" Darüber hinaus gibt es in jedem Broschüren-Teil das Extrakapitel „Notrufnummern & Hilfetelefone und Online-Beratungsangebote".

Unter www.landkreis-hildburghausen.de (Landkreis > Soziales/Familie > Präventionswegweiser) ist „Uwe II" im pdf-Format verlinkt. Des Weiteren wird der Unterstützungswegweiser in gedruckter Version aktuell auch an soziale Beratungsstellen, Ärzt*innen und Therapeut*innen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Bibliotheken und andere öffentliche Einrichtungen und Stellen im Landkreis verteilt zur Weitergabe an bzw. Mitnahme durch die Bürger*innen.

Ausblick: Digital verfügbar sein werden die Angebote von „Uwe" auf der interaktiven Karte des Standortatlas', welcher seitens der Kreisentwicklungsplanung des Landratsamtes derzeit in Bearbeitung ist und im 2. Halbjahr 2022 online geschaltet werden soll.

Kreismitgliederversammlung Die LINKE.

Erlau. Am Freitag, dem 4. März 2022, um 17 Uhr findet in der Gaststätte „Zur grünen Erle" in Erlau die nächste Kreismitgliederversammlung des Kreisverbandes DIE LINKE. Hildburghausen statt.

Auf dieser Versammlung erfolgt die Neuwahl des Kreisvorstandes und die Wahl der/s Delegierten zum nächsten Bundesparteitag.

Die Mitglieder der Partei DIE LINKE. des Kreisverbandes Hildburghausen sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Steffen Harzer
Kreisvorsitzender

Einbruch in Werkstatt

Gleicherwiesen (ots). Unbekannte Einbrecher machten sich am Dienstag (15.2.) in der Zeit von 01.00 Uhr bis 05.30 Uhr an einer Werkstatt in der Lindnerstraße in Gleicherwiesen zu schaffen. Sie drangen in das Gebäude ein und entwendeten neben einem Sparschwein mit Kleingeld mehrere Akku-Arbeitsgeräte. Ein Schaden von ca. 1.500 Euro entstand. Zeugen, die Hinweise zu den Tätern geben können, werden gebeten, sich unter Tel. 03685/778-0 bei der Hildburghäuser Polizei zu melden.

Ladendieb

Hildburghausen (ots). Ein 22-jähriger Mann betrat Mittwochnachmittag (16.2.) einen Lebensmittelmarkt in der Coburger Straße in Hildburghausen. Er steckte sich neben einer Flasche Schnaps auch noch Käse und Fisch in die Tasche und durchquerte danach den Kassenbereich, ohne die Waren zu bezahlen. Eine Mitarbeiterin bemerkte die Tat und stoppte den Dieb. Eine Anzeige wegen Ladendiebstahls war die Folge.

Der Lenz, er ist im Aufersteh´n

Dr. Gerhard Gatzer

Wo Graues sich in Grünes wandelt, wo erste Farben Sonne suchen,
Natur mit mir in Liebe bandelt, feiern wir Ankunft, Aufersteh´n.

Wenn Frühlingsmelodien schallen, hin über´s traumumwob´ne Land.
Die ersten Blumen: Winterlinge, sie reihen sich zum gold´nen Band.

Am Haselstrauch ein Wiedersehen, das mich so richtig glücklich macht.
Die Lebenslust, sie steigt zum Himmel, ich spür´s in meinen Sinnen sacht.

AUSLEGESTATIONEN der Südthüringer Rundschau

Adelhausen
Steiner Fleischerei; Profi Schmitt
Albingshausen
privat
Bad Colberg
Touristinformation
Bedheim
Dorfladen
Beinerstadt
Bushaltestelle
Biberschlag
Fleischer Grimmer
Bockstadt
Bushaltestelle
Brattendorf
Edeka Geuß + Poststelle; Sagasser; Sprint Tankstelle
Breitenbach
Lenz Haarstudio
Bürden
Bushaltestelle
Crock
Pfötsch Fleischerei; Muche Bäckerei; Rohrer Getränkevertrieb GmbH
Ebenhards
Feuerwehrhaus
Einöd
Countryscheune
Einsiedel
Kreußel Fleischerei
Eisfeld
Schachtschabel – Uhren / Schmuck; Friseursalon Haarschneiderei; Schneider Bäckerei; Edeka; Norma; Braun Bäckerei; Esso Tankstelle; Achtenhagen Getränke; Frisör Haarmonie; AGIP Tankstelle; Getränkemarkt Volkshaus; Automobil-Center; Thommy´s Zooladen
Eishausen
Igros / Agrar GmbH
Erlau
Pits Floristik; Salzman Bäckerei; Grüne Erle
Gerhardtsgereuth
privat
Gellershausen
Dorfladen
Gethles
Frühauf
Gießübel
Fleischerei Brückner
Gleichamberg
Landmetzgerei Gleichamberg; Winkler Ottmar Einkaufsmarkt, Gärtnerei Eyring
Gleicherwiesen
Seifert
Gompertshausen
Gemeindehaus
Harras
Gaststätte „Grüner Baum“
Heldburg
Tankstelle; Batzner; tegut
Hellingen
Gemeinschaftshaus
Hessberg
Enzi
Heubach
Apotheke Heubach; Eisdiele
Hildburghausen
Norma; Edeka; Möbelpiraten; NKD; Birkenfeld, Dorfplatz 7; Lidl / Eingang neben Bäcker; Apotheke Luft; Netto b. Friedhof / Bäcker; Netto b. Aldi; OIL Tankstelle b. Ehrhardt; OIL Tankstelle Wallrabs; Bäckerei Schneider Rosengasse; Bäckerei Schneider Untere Marktstr.; Fleischerei Streufdorf Untere Marktstr.; Blumen Otto; hagebau; Fundgrube; Landratsamt; Farben Bauer; expert; Wiegand Claudia Verkaufsmobil; Fleischerei Schröter; Friseur am Markt; Schloßpark-Apotheke; Schloßparkpassage Tattoostudio, Regiomed; Bäckerei Beiersdorfer; Blumenladen Werner
Hindfeld
Hannelore Frank, Hindfelder Dorfstr. 25
Hinternah
Fiedler Bäckerei; Tankstelle
Hinterrod
Am Steigerturm
Hirschbach
Café Orban
Holzhausen
Dorfplatz
Jüchsen
Bäckerei und Konditorei Eppler

Der Leser hat das Wort

Klimafakten

Leserbrief. Sehr geehrte Leserinnen und Leser, ich bin Naturwissenschaftler im Ruhestand und halte Verschiedenes, was seit einiger Zeit durch die Mainstreampresse geht, nicht mehr aus, so dass ich mich entschlossen habe, meine Meinung zu verschiedenen Problemen aufzuschreiben und Ihnen zur Kenntnis zu bringen. Klimawandel, Klimakrise, globale Erwärmung und Klimaaktivisten nehmen immer mehr Platz im den Medien ein. Das wird sich jetzt (wo Corona nachlässt) weiter verschärfen und möglicherweise durch die Wiederbelebung von „Fridays for Future“ erweitern. Auch seitens der Politik sind Maßnahmen diesbezüglich vorbereitet, die viele in Probleme bringen werden. Dazu folgt ein weiterer Artikel. Glauben Sie mir, die Einschnitte werden größer, als wir sie in den letzten zwei Jahren wegen Corona hatten. Ich möchte Sie dafür sensibilisieren.

Deswegen macht es Sinn, sich erst mal mit der Realität zu befassen und die Fakten zu sortieren. Das Klima ändert sich, das war schon immer so! Bohrkernuntersuchungen im ewigen Eis der Antarktis zeigen für die letzten 400.000 Jahre ein Auf und Ab der Temperaturen. Während es in längeren Phasen deutlich kälter, das heisst global um bis zu 10 Grad kälter als heute war, befinden wir uns seit der Letzten Eiszeit (12.000 Jahre) in einer weiteren Warmphase, die nach dem Rhythmus dieser Auswertungen bald zu Ende gehen müsste, wenn wir menschlichen Einfluss negieren. Auch diese Warmphase ist nicht gleichmäßig. Als die Wikinger unter Erik dem Roten die Insel Grönland (dänisch: das grüne Land) im 10. Jahrhundert entdeckten, war die Insel grün und für Wikinger „warm“, zumindest das von ihnen überschaubare Land. Sie trieben Ackerbau und Viehzucht dort. Etwas später wurde in England sogar Wein angebaut, da war es sogar etwas wärmer als heute. Dann kam entgegengesetzt die sogenannte „Kleine Eiszeit“ im 16. und 17. Jahrhundert mit Hungerwintern und kalten Sommern. Im Winter konnte man über die Ostsee von Deutschland nach Schweden laufen. Seit dem man vor 120 Jahren begann, die Temperaturen aufzuzeichnen, wurde wieder eine Erwärmung festgestellt. Das historische Auf und Ab wird sich auch in Zukunft fortsetzen, denn es gibt Anzeichen, dass es seitens der Natur wieder kälter werden könnte, wie es seit 65 Jahren in der Antarktis beobachtet wird, einer Region ohne menschlichen Einfluss. Aber niemand kann in die Zukunft sehen, um exakte Voraussagen zu treffen.

Das passt jetzt nicht ganz mit den Mainstreamnachrichten zusammen, denn der propagierte „Konsens“ der Wissenschaft ist, dass eine menschengemachte Erwärmung wegen der Treibhausgase eskaliert. In Wirklichkeit ist diese Aussage wissenschaftlich umstritten. Doch schauen wir uns die Argumente an. Keine Angst, ich werde nicht Mathematik und Physik bemühen und beziehe mich nur auf öffentliche Quellen.

1. Argument: Die globalen Temperaturen steigen

Das stimmt besonders für die letzten 50 Jahre, wo die Durchschnittstemperatur auf der Nordhalbkugel um ca. 1 Grad angestiegen ist. Kritisch anzumerken ist, dass viele Wetterstationen durch die Urbanisierung in eine wärmere Umgebung (Stadtnähe) geraten sind. Das erfolgt passiv, weil sich Städte und Dörfer ausdehnen und die festen Messtationen zunehmend deren Abwärme spüren. Der Temperaturanstieg wird aber auch durch Satellitenmessungen bestätigt. Land, Wasser und Luft erwärmen sich zwar geringfügig, aber stetig. Die globale Erwärmung ist erkennbar am Gletscherschwund und an der schrumpfenden Ausdehnung des arktischen Eises, wodurch nördliche Schiffspassagen bei Sibirien und Kanada im Sommer neuerdings möglich werden. In der Antarktis ist es nicht so, da wurde es eher kälter.

2. Argument: Die Lebensräume von Mensch und Tier sind dadurch gefährdet

Seit Beginn der Messungen um 1880 steigt der Meeresspiegel, damals um 1,7 mm pro Jahr. In den letzten zwei Jahrzehnten waren es immerhin 3 mm pro Jahr. Das Problem ist einerseits durch die Eisschmelze der Gletscher der Nordhalbkugel (z.B. Grönlandeis) verursacht, andererseits durch das Ozeanwasser selbst, das sich durch die Erwärmung ausdehnt. Regionen wie Bangladesh, Venedig oder Manhattan werden immer mehr Hochwasserprobleme bekommen, was, wenn es so weiter geht, Maßnahmen erforderlich macht. Doch das Hochwasser kommt nicht plötzlich, man kann sich über Jahrzehnte auf einen langsam steigenden Meeresspiegel vorbereiten, wie es die Holländer seit Jahrhunderten machen. Der Verlust einiger Küstenregionen wird durch den Gewinn größerer bewohnbarer Landflächen in Nordamerika und Eurasien mehr als aufgewogen. Lebensräume gehen nicht verloren, sondern verschieben sich! Ein Grad mehr oder weniger werden wir Menschen kaum registrieren, weil die Temperaturdifferenzen zwischen Tag und Nacht, Sommer und Winter erheblich größer sind. Pflanzen und Tiere fühlen sich eher wohler mit einer Erwärmung. Die Behauptung, dass mehr und größere Unwetter entstehen, ist wohl eher eine Presse-Ente, besonders nach der Überschwemmung im Ahrtal letztes Jahr. In diesem Fall sind übrigens seit 1410 ganze 64 mittlere und schwere Hochwasser allein in diesem Tal dokumentiert. Sowohl die meteorologischen Daten als auch die ausgezahlten Versicherungssummen für Unwetterschäden spiegeln zunehmende Wetterkatastrophen bisher nicht wieder.

3. Argument: Die Konzentration von CO_2 in der Atmosphäre wächst und ist menschengemacht.

Das ist richtig, aber beachten Sie die Verhältnisse! Aktuell bestehen 78% der Luft aus Stickstoff, 20,9% aus Sauerstoff, 1% aus Argon und 0,1% aus Spurengasen. Nur 0,041% der Atmosphäre bestehen aus CO_2! Seit etwa 1960 kann man diese Konzentration messen. Die ersten Messungen damals lagen bei 0,032%. Seitdem ist ein stetiger Anstieg festzustellen. Berechnungen haben gezeigt, dass durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe durchaus diese Mengen an CO_2 entstanden sind. Der Höchstwert der in den o.g. Bohrkernen festgestellten CO_2-Konzentration lag übrigens bei 0.029%. D.h. die Erwärmung seit der letzten Eiszeit trägt auch zum CO_2-Anstieg bei, denn das wärmere Meerwasser kann nicht mehr so viel CO_2 speichern, allerdings lässt der aktuelle Wert 0,041% nur den Menschen als Hauptverursacher zu. Wissen sollte man auch, dass zu Zeiten der Dinosaurier vor 120 Mio Jahren sogar 2% der Atmosphäre aus CO_2 bestand und im Zusammenhang mit dem damaligen feuchtwarmen Klima eine üppige Vegetation herrschte, was schließlich zu den ergiebigen Kohlelagerstätten führte. Eine Klimakatastrophe gab es trotz des 50-fachen Wertes an CO_2 nicht, Pflanzen und Tiere fühlten sich sehr wohl und die Biologie hat sich seit dem kaum verändert. Viele Gewächshausbetreiber nutzen die CO_2-Einleitung, um den Ertrag zu erhöhen, da Biomasse so schneller aufgebaut werden kann. Das ist ein positiver Begleiteffekt gegen den Welthunger.

4. Argument: Die Erwärmung ist durch die Zunahme von CO_2 verursacht

Das ist die Grundannahme im „Konsens“ der Wissenschaft, den es aber nur in der Klimapropaganda gibt. In Wirklichkeit tobt seit hundert Jahren in dieser Frage ein Krieg der Wissenschaft, eingeleitet durch zwei Nobelpreisträger. Ende des 19. Jahrhunderts konnte man CO_2 darstellen und damit experimentieren. Bei diesen Experimenten stellte Svante Arrhenius fest, das CO_2 bestimmte Anteile im Infrarotlicht absorbiert und schlussfolgerte, dass es, wenn mehr CO_2 in die Atmosphäre gelangt, dann auch wärmer werden müsste, weil Absorbtion von Energie letztlich zur Erwärmung beitragen würde. Etwas später um 1917 war es kein geringerer als Albert Einstein, der diese Theorie zerriss. Seiner Meinung nach (und der vieler anderer Physiker) wird die Wärme in der Atmosphäre maßgeblich durch Wärmeleitung übertragen, die Speziallisten sagen dazu Bolzmann-Prozess. Dabei ist die Wärme ein Maß für die Bewegung der Luftmoleküle, je wärmer die Luft ist, desto heftiger ist die (mikroskopische) Bewegung der Moleküle. Diese Bewegung der Moleküle ist der Grund für die von der Atmosphäre ausgesandte Wärmestrahlung. Absorbieren CO_2-Moleküle nun Infrarotlicht, bewegen sie sich heftiger, stoßen entweder andere Luftmoleküle an, um Energie weiterzugeben oder strahlen zusätzlich Infrarotlicht ab, um in ihr Gleichgewicht zurückzukehren, beides in Sekundenbruchteilen. Die Absorption führt also augenblicklich wieder zur Abstrahlung, die letztendlich im Weltraum verloren geht, auch wenn es über eine Kette von Molekülen ausgeführt wird. Ein anderer Blickwinkel sind die Mengenverhältnisse: Theoretisch könnten 8% der Wärmestrahlung von 0,04% der Atmosphäre durch CO_2 absorbiert werden. Diese Werte sind einfach zu klein, um auf nennenswerte Einflüsse zu kommen. Es gibt bis heute kein ernsthaftes Versuchsergebnis, das die Temperaturzunahme durch die Erhöhung der CO_2-Konzentration erklären könnte. Ein Effekt ist freilich messbar, aber um Größenordnungen von einer Erklärung entfernt. Komischerweise wird durch die maßgeblichen Medien wird immer nur die Arrhenius-Theorie verbreitet, Einstein verortet man völlig zu Unrecht nur bei der Relativitätstheorie. Dagegen gibt es ein Treibhausgas, welches das Klima und Wetter entscheidend beeinflusst: Wasserdampf! Bei 20°C und einer üblichen Luftfeuchtigkeit von 50% besteht 1% der Atmosphäre aus Wasserdampf, also 25 mal mehr als CO_2 und außerdem ist die Absorbtionswirkung von Wasserdampf noch größer, weil ein größerer Teil des Spektrums absorbiert wird. So kommt es, dass alle Klimamodelle mit Wasserdampf rechnen, weil CO_2 zu vernachlässigen ist. Wer hätte das gedacht! Das vierte Argument ist also falsch, zumindest unbewiesen. Einen interessanten Nebenbefund haben die o.g. Eiskernbohrungen auch gezeigt: Der Anstieg der CO_2-Konzentration erfolgte in Korrelation mit der Temperatur historisch immer erst nach einer Erwärmung. So kann der aktuelle Anstieg von CO_2 auch teilweise durch die gegenwärtige Warmzeit begründet sein.

Wodurch wird die Erwärmung der Atmosphäre verursacht, wenn es nicht CO_2 ist?

Da gibt es sowohl natürliche als auch menschlich verursachte Gründe. Da niemand in der Lage ist, Einflüsse exakt zu beziffern, grenzen diesbezügliche Erörterungen immer an Spekulation! Natürliche Ursache ist in erster Linie die Sonne. Sie hat kurze und lange Aktivitätszyklen. Das in den Eisbohrkernen nachgewiesene Auf und Ab der Temperaturen lässt sich eindeutig auf langfristige Wechsel der Sonnenaktivität zurückführen. Naturkatastrophen durch Vulkanismus und Asteroideneinschlag führen wegen der langen staubbedingten Verdunkelung der Erde immer zu Abkühlungen von mehreren Jahren bis Jahrzehnten. Es gibt weitere Einflüsse, die aber unterschwellig sind. Menschliche Ursachen sind fast immer Verbrennungen. Sie finden statt bei der Energieerzeugung in Kraftwerken, in Motoren, in chemischen Prozessen, in Heizungen z.B. für Gebäude und bei Waldbränden. Herkömmlich wurden stets fossile Brennstoffe benutzt und damit nicht nur Energie und Wärme, sondern gleichzeitig CO_2 erzeugt. Hier erfolgt nun der Trugschluss: Die gleichzeitige Erzeugung von Wärme und CO_2 verleitet zu dem oben schon widerlegten ursächlichen Zusammenhang. Es ist aber nicht das CO_2, sondern die Abwärme durch heiße Abgase, heiße Motoren, heiße Anlagen und warme Gebäude, die für den menschlichen Faktor der Erwärmung verantwortlich sind. Es gibt auch die Biologische Erzeugung von Wärme und Energie durch die „Verbrennung“ von Zucker, Fett und Eiweiß in biologischen Zellen, besonders bei Warmblütern (auch der Menschen), freilich in weit geringerem Maß als durch industrielle Prozesse. Jegliche Abwärme geht komplett in die Atmosphäre! Die neuen Energien wie Kernkraft, Wasserkraft, Wind und Solar erzeugen im Betrieb kein CO_2, werden aber trotzdem heiß und leisten dadurch ihren Beitrag zur Erwärmung. Sie können in der Sommersonne barfuß über eine grüne Wiese gehen, aber niemals über ein Solarmodul (ab 70°C). Die wirklichen Vorteile der Erneuerbaren ist ihr besserer Wirkungsgrad, der für die gleiche Energieerzeugung weniger Abwärme entstehen lässt sowie die Schonung unserer natürlichen Ressourcen!

Fazit

Die Klimaaktivisten propagieren, dass der Ausstoß von CO_2 mit allen Mitteln zu stoppen ist, damit die Menschheit überleben kann. Die Analyse der Argumente zeigt, dass diese Propaganda haltlos ist. Zwar sind sowohl die Temperaturen, als auch der CO_2-Gehalt der Atmosphäre gestiegen, aber der Zusammenhang ist unbewiesen – es gibt keinen. Die klimatischen Zusammenhänge generell sind zu wenig verstanden. Warum sind so viele der Klimapropaganda erlegen? Das ist natürlich so, wenn führende Politiker diesbezüglich ungebildet sind und das glauben müssen, was interessierte Kreise ihnen einflüstern. Das ist auch so bei jungen Menschen, die freitags statt in den Physikunterricht zur Umweltdemo gehen. Und leider ist auch Otto Normalverbraucher der Propaganda oft erlegen. Aber denken Sie nach und kommen Sie zu eigenen Schlussfolgerungen. Es gibt keinen Grund für Klimapanik! Die Auswirkungen die Klima-Maßnahmen (Energiewende) werde ich im Artikel „Klimapolitik“ demnächst erläutern.

Seien sie gegrüßt!

JDH
Hildburghausen

(Der ausgeschriebne Name des Verfasser ist der Redaktion bekannt)

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

AUSLEGESTATIONEN der Südthüringer Rundschau

Käßlitz
Gaststätte
Kloster Veßra
Auto Turko
Leimrieth
Getränke Nagel
Lengfeld
Frisör Perfekt Style; Zachrich Getränkemarkt
Linden
Bushaltestelle
Lindenau
Landgasthof
Masserberg
Koch GmbH; Laden „Dies & Das“; Rathaus
Milz
Milzer Floristik; Bäckerei Kühn
Oberstadt
privat
Pfersdorf
Büro Agrar Genossenschaft
Poppenhausen
Verteilung
Reurieth
Fleischer Agrar
Rieth
Gasthaus Beyersdorfer
Römhild
AVIA Tankstelle; Werbestudio Witzmann; LEV; Poststelle Rosel Frank;
Sachsenbrunn
Bäckerei Langguth; Poststelle
Schleusingen
Edeka; Sagasser; nahkauf; Fratzscher Fleischer; Bäckerei Scheidig; Esso Tankstelle Ortseingang; Bäckerei Salzmann, Drei-Ähren-Bäckerei; Shell Tankstelle Suhler Str.; teegut; Imbiss „Genuss pur“; Reifen Wagner; Blumenladen am Markt
Schmeheim
Bushaltestelle
Schnett
Mein Markt
Schönbrunn
tegut; Thüringer Kaufmarkt; Tankstelle; Post Lotto Reinigung Bestellcenter; Fleischerei Amm
Seidingstadt
Bushaltestelle
Siegritz
Zur grünen Aue; Fliesen Schmittlutz
Simmershausen
Friedrich Autoservice, Grüner Baum
St. Bernhardt
Kindertagesstätte
St. Kilian
Autohaus Fledi
Steinfeld
Spindler Gärtnerei
Stressenhausen
Frisör Hair Style
Streufdorf
Brot-Töpfle; Fleischerei Agrar; Dorfladen „Markt-Eck
Schweickershausen
Jugendclub / Bushaltestelle;
Themar
Sagasser; Esso Tankstelle; Apotheke Luft Fleischerei Schröder; Netto; Norma; tegut; Bahnhofstraße 42; Getränke Markgrafen
Ummerstadt
Initiative Rodachtal e.V.; Rathaus; Bäckerei Dinkel; Stadtcafé
Veilsdorf
Trier Bäckerei; Milchland; Stüllein Gärtnerei; Sagasser
Völkershausen
Gemeindehaus
Waffenrod
Geschenke Braun; Kreußel Fleischerei
Waldau
Bäckerei Fiedler; Fleischerei Lobig; Tankstelle; Domhardt (DHL)-Shop
Weitersroda
Fleischer Sauerbrey
Westhausen
Schul-Konsum

Alle Ausgaben der Südthüringer Rundschau finden Sie auch unter
www.rundschau.info

Für Welt-Herausgeber neigen Politiker in Pandemie zu autoritärem Verhalten

Stefan Aust: „Das ist ja nicht anders als früher mit der Grippe“

(aw). Wer Welt-Herausgeber Stefan Aust nur als Dauererzähler der RAF-Tragödie begreift, der unterschlägt bedauerlicherweise, dass der umtriebige Journalist und langjährige Spiegel-Chefredakteur immer für ein aktuelles Thema gut ist.

Im Wikipedia-Artikel von Aust steht ein einzelner amüsanter Satz ein bisschen verloren da: „Aust hat wiederholt öffentlich die Existenz des menschengemachten Klimawandels geleugnet.“ Man muss nicht lange suchen, um zu verstehen, dass das verkürzt und ziemlich albern ist.

Aber auch in der Kritik am Corona-Management der Regierung ist Stefan Aust alles andere als zurückhaltend. Aktuell hat die Welt ein Interview mit ihrem Chef veröffentlicht unter der Schlagzeile: „Der Obrigkeitsstaat bringt sich wirklich komödiantisch unangenehm ein.“

So viel Zeit muss sein: Amüsant zunächst die dem Siebeneinhalbminüter des schütteren Aust vorgeschaltete Werbung: „Männer denken nicht an ihre Haare, sie denken an ihr nächstes Projekt - Nivea Men.“

Die Krankheitserscheinungen seien, so startet Aust nach der Werbung, trotz hoher Infektionen „gering oder fast nicht vorhanden. Das ist ja im Grund nicht anders, wenn man in die Kliniken sieht und tatsächlich Erkrankte sieht, das ist ja auch nicht anders als früher mit der Grippe, und die hat es immer gegeben.“

Und jene, die sterben, so der Journalist weiter, würden ja meistens nicht an einer Corona-Infektion sterben, sondern an den Infektionen, die noch obendrauf kämen im Krankenhaus.

Für Stefan Aust jedenfalls ist der lauterbachsche Daueralarmzustand gelaufen:

„Ich glaube, man muss sich langsam mal wieder mit der normalen Welt abfinden, und man muss sehen: Das Leben hat ein Risiko, es endet im Durchschnitt tödlich für alle. Und ich glaube, man muss aus diesem Panikmodus dringend wieder raus.“

Aust wird interviewt von einer Kollegin. Die will wissen, was er glaubt, warum Deutschland so besonders vorsichtig agiert in Sachen Corona. Antwort: „Ich glaube, das liegt in der Natur dieses Landes, dass man ständig auf Bürokratie hört - ‚German Angst‘ -, dass man sich ständig vor allen möglichen Dingen fürchtet. (…) Und irgendwie reden sich die Leute selbst in so eine Hysterie rein. Das macht ja nur noch so wenig Sinn.“

Aust bringt ein Beispiel aus seinem Privatleben. Er fährt relativ häufig im ICE von Hamburg nach Berlin und umgekehrt. „Und was ich großartig finde“, so erzählt er, „während der Corona-Zeit haben sie die Zugfolge praktisch verdoppelt für bestimmte Tageszeiten. Da fährt alle halbe Stunde ein Zug. Die ICE-Züge sind leer. Dann sitzt man in der ersten Klasse alleine im Waggon -wunderbar – und dann muss man eine Maske tragen. Und dann passt man immer auf, wenn man mal ein Schluck Wasser trinkt, dass nicht gerade der Schaffner kommt, und sieht, dass ich die Maske gerade nicht aufhabe. Der Obrigkeitsstaat bringt sich wirklich komödiantisch unangenehm ein.“

Die Maske sei doch lange der einzige Schutz gewesen, wirft die Interviewerin ein. Und Aust erwidert ihr: „Angeblich hatten wir ja sogar Impfungen, die wirken sollten. Die haben sich ja auch nicht als so wirkungsvoll herausgestellt, wie es am Anfang hieß“, so Aust weiter.

Die Interviewerin interveniert, immerhin würden die Impfungen ja gegen schwere Erkrankungen helfen. Aust erwidert fast kalt: „Wir wollen hoffen, dass es so ist.“ Denn ursprünglich sei es doch so gewesen, „du wirst geimpft und bist dann für dein Leben oder wenigstens für die nächsten Jahre frei.“ Heute sei es doch so, wo noch über Impfpflicht nachgedacht würde, „da will man die Leute im Grunde alle drei Monate impfen wie so ein TÜV.“

Aust verschärft seine Impfkritik weiter: „Und es kann mir auch keiner erzählen, dass diese Impfungen alle vollständig folgenlos sind. Das weiß man im Grunde so wenig.“

Die Interviewerin wird etwas nervös im Spagat zwischen dem Welt-Chef und einer nach zwei Jahren vielleicht verinnerlichten Corona-Alarmstimmung. Sie will von Aust wissen, ob jetzt einige Politiker Angst vor einem Machtverlust hätten.

Der antwortet: „Ich glaube, Politiker – nicht alle, aber sehr viele - haben eine Neigung zu einem autoritären Verhalten, indem sie nämlich durch Regeln, Gesetze, Verbote gleichzeitig das Land, die Menschen und alles retten wollen, alles ordnen wollen. Aber natürlich haben sie auch ein Gefühl - das will ich einfach mal unterstellen - von ziemlich großer Macht, wenn sie darüber entscheiden können.“

„Und aus dieser Macht“, so Aust, „wollen sie sich ungern verabschieden, auch wenn sie ihre Position behalten dürfen.“

Die Welt-Interviewerin will vom Chef etwas zu Lauterbach hören. Aust liefert auch dazu:

„Ich vermute mal, dass auch andere Leute solche Ein-Mann-Panik-Orchester haben, die ständig auf allen Instrumenten gleichzeitig trommeln. Und die es dann auch noch in die Position eines Ministers gebracht haben, auch in jede zweite Talkshow eingeladen werden und ihren Kram da von sich geben können, der auch nicht immer stimmt.“

Aust glaubt mit Blick auf Lauterbach, das sei „eine ganz schreckliche Entwicklung, die wir in den letzten Monaten mitgemacht haben. Und ich glaube, den meisten Leuten geht das tierisch auf den Senkel.“

Die Interviewerin erinnert daran, dass Lauterbach dem Robert Koch-Institut gerade die Kompetenzen ein Stück weit entzogen hat. Für Stefan Aust ist das endlich mal eine richtige Entscheidung des neuen Gesundheitsministers.

Für den Welt-Herausgeber haben die in das Pandemiegeschehen involvierten Wissenschaftler teilweise ihre Grenzen überschritten. Besonders schwierig findet er, dass dabei gar nicht so viel medizinisches Wissen zum Tragen kam, sondern dass aus bestimmten Daten immer Hochrechnungen gemacht wurden, „irgendwelche Zukunftsprognosen“. Und, so Aust, „die haben meistens nicht hingehauen.“

Man könne die Zukunft und die Wirklichkeit nicht so deuten, wie uns das die Wissenschaftler erzählen wollten. Aust bewertet abschließend: „Ich glaube, da spielt eine ganze Menge Wichtigtuerei eine Rolle.“ Eine Reihe von Forderungen von namenhaften Virologen erinnern Aust, so sagt er im Interview, sogar an Quacksalberei.

Alexander Wallasch
Deutscher Schriftsteller, Journalist, Kolumnist und Werbetexter

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Ihre Familienanzeige preisgünstig bei uns
Südthüringer Rundschau .info
Tel.: (0 36 85) 79 36 - 0
Fax.: (0 36 85) 79 36 - 20

Das Ordnungsamt der Stadt Hildburghausen informiert:

Straßensperrung im Stadtgebiet

Hildburghausen. Auf Grund von Bauarbeiten ist der Technikerweg aktuell bis voraussichtlich 31. Dezember 2022 für den Durchgangsverkehr voll gesperrt.

Die Zufahrt zur Seminarstraße erfolgt über die Dr.-Wilhelm-Külz-Straße.

Um Beachtung wird gebeten.

Vom Keller bis zum Dach und Garten
Baustoffe
Gartengestaltung
Installationsmaterialen
Dachrinne (Kupfer-Zink-Alu)
Große Bäderausstellung
ZAPF
www.baustoffe-zapf.de
Baustoffe & Sanitär GmbH
Im Häger 6 • 98673 Crock
Telefon: (0 36 86) 32 59 - 0

Der Leser hat das Wort

Lockerungen? Geht’s noch? Wir wollen unser Leben zurück!

Leserbrief. Ach wie gnädig von den Diktatoren. Wollen die uns verarschen? Nein, sie verhöhnen uns und machen sich über uns lustig. Warum funktioniert der Plan? Ganz einfach, teile und herrsche (divide et impera) und das hat in der Vergangenheit schon immer funktioniert. Dieses Zitat des Römers Juvenal aus dem 1. Jahrhundert vor Christi könnte man heutzutage mit spalte und herrsche aktualisieren. Das schlimme daran ist, dass wir dies zulassen. Denunziantentum, Hass und Verdummung durch die Medien tragen dazu bei und sind die tragenden Säulen. Geht es uns noch zu gut? Denkt Ihr auch an die Menschen, die nicht wissen, wie sie die explodierenden Energie- und Mietpreise zahlen sollen, oder wie sie sich gegen die höchste Inflationsrate seit 1992 wehren sollen? In einer Zeit, wo Tausende von fleißigen Arbeitnehmern in der Plandemie ihren Job verloren haben, Tausende von Selbständigen und Kleinunternehmern Insolvenz anmelden mussten, sich in Thüringen 2021 die Anzahl der Privatinsolvenzen im Vergleich zu 2020 verdoppelt hat, genehmigen sich 736 Laiendarsteller in Berlin selbst eine Erhöhung ihrer Diäten in Höhe von 3,1 %, also ca. 310 Euro. Schamlos und ohne Skrupel wird sich hier an den Steuergeldern bedient. Dieser Betrag bleibt einem nicht unerheblichen Teil unserer Rentner, nach Abzug der Abgaben, im Monat zum Leben! Diese Menschen haben den größten Teil ihres Lebens gearbeitet und müssen jetzt zusehen, wie ein Teil von Studienabbrecher ohne Berufsabschluss für überwiegende Abwesenheit im aufgeblähten Bundestag ohne gesetzlich geregelte Zulagen 10.323 Euro „for nothing“ (für nichts) abkassieren. Wenn diese Politdarsteller nach Leistung bezahlt würden, könnten sie nicht an großen Tafeln speisen, sondern müssten die Speisen bei der „Tafel“ abholen! Aber denen, die nicht wissen, wie sie über die Runden kommen sollen, bleibt ja noch Pfandflaschen zu sammeln. Ich habe Glück, dass meine Bezüge ausreichen, um (noch) nicht in so einer prekären Situation zu sein, aber es macht mich verdammt wütend, diese Ignoranz unter einem Großteil der Menschen beobachten zu müssen. Habt Ihr kein Gewissen, seid Ihr nur unwissend und desinformiert? Ist Euch Eure Zukunft und die Euer Kinder und Enkel egal, oder warum lasst Ihr dies alles zu? Andere Länder wie Polen zum Beispiel frieren die Steuern auf Treibstoff ein und senken die Mehrwertsteuer, um ihre Bevölkerung zu entlasten. Und was macht „Das beste Deutschland, das es je gegeben hat“ (laut Steinmeier)? Es wirft mit vollen Händen unsere Steuergelder aus dem Fenster und spielt Weltpolizei, anstatt sich mit den Problemen im eigenen Land zu beschäftigen! Dafür genehmigt sich der Club der Ahnungslosen in Berlin einen Anbau des Palazzo Protzo (Kanzleramt) für weit über 600 Millionen Euro! Merkt Ihr immer noch nicht, was hier läuft? Die Zeit, als ich stolz auf mein Vaterland war, ist leider seit vielen Jahren Geschichte und hat sich bei mir in Scham und Zorn umgekehrt!

Ich möchte hier noch einmal ausdrücklich betonen, dass ich keiner Partei angehöre bzw. nahestehe. Des Weiteren bin ich kein Querdenker, sondern einfach nur ein Selbstdenker!

Bernd Schraumann
Ilmenau

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

Offener Brief vom 15.02.2022 an alle 16 Ministerpräsidenten der Länder

Offener Brief. Sehr geehrte Damen und Herren, die epidemische Notlage nationaler Tragweite ist seit dem 25.11.2021 beendet. Seit diesem Datum tragen Sie die Verantwortung bezüglich der Corona-Bewältigung in Ihrem jeweiligen Bundesland.

Im Laufe des Jahres 2021 ist mir aufgefallen, dass aus meinem engeren Bekanntenkreis erheblich mehr Menschen verstorben sind als in den Vorjahren, etwa 6 mal so viele, Tendenz in den letzten 3 Monaten steigend, und seltsamerweise waren alle diese Personen mindestens 1 mal gegen Corona geimpft, die meisten mehrfach und hatten überwiegend seltsame Todesursachen - wie Herzstillstand.

Also habe ich recherchiert und festgestellt, dass es hierzu unabhängige Studien von anerkannten Wissenschaftlern gibt, die eine erhebliche Übersterblichkeit im Jahr 2021 aufgrund der „Corona Impfungen“ belegen und außerdem musste festgestellt werden, dass sehr viele weitere Impfnebenwirkungen auftreten und die Bürger nicht ausreichend darüber informiert werden. Es ist sehr wahrscheinlich, dass in den letzten 6 Monaten mehr Menschen an den Impfnebenwirkungen verstorben sind, als an der Krankheit selbst. Außerdem ist mittlerweile bekannt, das die sogenannten Impfstoffe auch nicht die Wirkung zeigen, welche ursprünglich versprochen wurde und bezüglich der letzten beiden Virus-Varianten gar keine Wirkung nachweisbar ist.

Mit diesem Wissensstand macht sich jeder strafbar, der diese „Impfstoffe“ einsetzen will.

Aus diesem Grund fordere ich Sie auf, Ihre Impfempfehlung sofort zurückzunehmen und auch alle weiteren Corona-Maßnahmen sofort einzustellen, denn alle Maßnahmen der Bundesregierung und auch der Länderregierungen haben sich als nutzlos erwiesen und haben zur Spaltung der Gesellschaft beigetragen.

Außerdem tragen einige dieser Maßnahmen die Merkmale einer Diktatur: Beeinflussung der Bürger durch Medien (Erzeugung von Angst vor dem Virus oder vor der Strafe bei Nichteinhaltung von Maßnahmen), Diskriminierung von sogenannten „Ungeimpften“, „Markierung“ durch Maskenpflicht, Ausgangssperren, Eintrittsbeschränkungen, Druckausübung zur Impfbereitschaft/Impf-Pflicht, Zensur von freien Medien (YouTube, Facebook, Telegramm), Rechtsbeugung, Polizeigewalt gegen friedliche Demonstranten usw. - man könnte da Elemente von Stalins Bauplan zur Errichtung einer Diktatur erkennen!

In mehreren Ländern Afrikas und Lateinamerikas wurde das preiswerte Medikament Ivermectin sehr erfolgreich gegen das Corona-Virus angewendet. Aber hier in Europa setzt man einzig auf eine Impfung, deren Impfstoffe keinesfalls hinreichend getestet wurden und eigentlich keine Impfstoffe darstellen, sondern Gen-manipulierende Mittel sind, welche bis Ende 2020 verboten waren. Außerdem enthalten die Mittel verbotene Stoffe, die nicht einmal in der Zutatenliste aufgeführt sind: Graphenoxid (ein sehr gefährlicher Stoff) wurde seltsamerweise in allen vier Corona-Impfstoffen gefunden, ohne Angaben zum Zweck.

Was geht hier vor sich?

Die ganze „Impf-Kampanie“ stützt sich einzig auf den PCR-Test, welcher aber laut WHO-Information vom Januar 2021 (also vor über 13 Monaten) gar nicht geeignet ist, eine Corona-Infektion nachzuweisen, auch die anderen zugelassenen Schnelltests sind es nicht.

Das Testen sollte sofort eingestellt werden, dann ist auch die Pandemie vorbei. Und zur Behandlung von schwereren Verläufen kann Ivermectin verwendet werden.

Ich hoffe, Sie wissen jetzt, was zu tun ist und wir Bürger lassen in dieser Sache nicht mehr locker.

Hochachtungsvoll

Sven Siebert
(ein ganz normaler Bürger - im Sinne eines Großteils des deutschen Volkes)
Sonneberg

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Versammlungsgeschehen mit Corona-Bezug

Floh-Seligenthal/Geisa/Eisfeld (ots). Mittwochabend (16.2.) versammelten sich in den Ortschaften Floh-Seligenthal, Geisa und Eisfeld insgesamt ca. 200 Personen, um ihren Unmut über die bestehenden Coronamaßnahmen in Form einer nicht angemeldeten Versammlung kund zu tun. Es formierten sich jeweils Aufzüge durch die Orte. Mit Tröten, Trommeln und teilweise Parolen rufend machten die Teilnehmer auf sich aufmerksam. Am Rathaus von Geisa legten die Menschen Kerzen und Zettel ab. Die Versammlungsteilnehmer trugen weder Masken noch hielten sie sich an die Abstände.

Preisskat in Gleichamberg

Gleichamberg. Der TSV 08 Gleichamberg lädt alle interessierten Skatspieler am Samstag, dem 26. Februar 2022, um 16 Uhr zum Preisskat in das Sportlerheim nach Gleichamberg ein.

Eine Startgebühr in Höhe von 10 Euro ist von jedem Teilnehmer zu entrichten.

Auch wird wie üblich eine Mannschaftswertung vorgenommen.

Hinweis: Die 3-G-Regel ist von allen Teilnehmern umzusetzen.

Der TSV 08 Gleichamberg freut sich auf zahlreiche Teilnehmer.

Südthüringer Rundschau
Besondere Geschenkideen
Erlesenes
Bei uns können Sie Ihre Hildburghäuser Werbering Gutscheine einlösen
98646 Hildburghausen
Untere Marktstr. 17
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 - 17 Uhr

Kirchennachrichten – Landkreis

Evang. Kirche Gerhardtsgereuth

- So., 27. Februar 2022, 9 Uhr: Gottesdienst in der Kirche.

Hinweise: Für alle Gottesdienste gilt aufgrund der aktuellen Regelungen des Landes Thüringen: Zugang nur nach den 3G-Regelungen. Bitte Test-, Impf- oder Genesenenzertifikat bereit halten.

Zusätzlich wird der Gottesdienst zur jeweiligen Gottesdienstzeit per Telefon unter 036841/189728 übertragen.

Kirchspiel Crock-Oberwind

- Sonntag, 27. Februar 2022, 15 Uhr: Familiengottesdienst.

Kirche Römhild

- Sonntag, 27. Februar 2022, 9.15 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Mendhausen; 10.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Stiftskirche Römhild.

Wiederkehrende Termine:

- immer mittwochs, 17 Uhr: Christenlehre in Römhild (neg. Nachweis erforderlich); 18 Uhr: Konfirmandenkurs Kl. 8 in Römhild,
- immer donnerstags von 10 bis 12 Uhr Krabbelkreis (mit 2G+) im Pfarrhaus Römhild, Voranmeldung bei Yvonne Seeber, Tel. 0151/22809985.

Hinweis: Die Stiftskirche ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Achtung: Folgende Vorgaben müssen beachtet werden:

- beim Gottesdienstbesuch muss bis zum Sitzplatz ein medizinischer Mund-Nasenschutz getragen werden,
- die einzeln markierten Plätze dürfen mit einem Hausstand besetzt werden. Bitte achten Sie auf den Mindestabstand von 1,5 m zu weiteren Besuchern.
- Personen mit Krankheitssymtomen einer Corona-Infektion können leider nicht an den Veranstaltungen teilnehmen.

Kirchspiel Brünn/Brattendorf/Schwarzbach

- Sonntag, 27. Februar 2022, 10 Uhr: Gottesdienst in Brünn; 14 Uhr: Gottesdienst in Brattendorf; 15 Uhr: Gottesdienst in Schwarzbach.

Hinweis: Gemäß der behördlichen Anweisungen aktuell Zugang mit 3G und FFP2-Masken.

Ev.-Luth. Kirchspiel Sachsenbrunn/Stelzen

- Sonntag, 27. Februar 2022, 10 Uhr: Gottesdienst mit Taufe in Hirschendorf.

Hinweis: Der Eintritt in die Kirchen ist unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften wie Mundschutz und Abstandsregel erlaubt. Änderungen Vorbehalten! Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Kirchgemeindenverband Streufdorf-Eishausen

- So., 27.02.22, 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst in Streufdorf (Kirche); 17 Uhr: Predigt-Gottesdienst in Seidingstadt (Pfarrhaus).

Hinweis: Es gelten jeweils die aktuellen Hygieneverordnungen des Landkreises Hildburghausen.

Kirche Veilsdorf

- Sonntag, 27. Februar 2022, 9.30 Uhr: Gottesdienst (bitte 3-G-Nachweis mitbringen).

Wiederkehrende Termine:

- Christenlehre: immer dienstags 14 bis 14.45 Uhr: Klasse 1 bis 4; 15.15 bis 16 Uhr: Klasse 5 und 6, Anmeldung bitte bei Frau Heinzel unter Tel. 03686/301565.

Ev.-Luth. Kirche Hildburghausen

- Sonntag, 27. Februar 2022, 9.30 Uhr: Gottesdienst in der Christuskirche Hildburghausen.

Wiederkehrende Termine:

- immer montags um 16 Uhr: Kinderchor in der Christuskirche; 17 Uhr: Gottesdienst in den Helios Fachkliniken Hildburghausen, Andachtsraum; 19.30 Uhr: Stadtkantorei, Christuskirche,
- immer mittwochs um 19 Uhr: Collegium musicum, Christuskirche.

Vorankündigung:

- Freitag, 4. März 2022, 18 Uhr: Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Christuskirche.

Hinweis: Alle genannten Termine sind unter Vorbehalt.

Kirchgemeinde Harras

- So., 27. Februar 2022, 14 Uhr: Gottesdienst in der Kirche.

Evang. Kirche Schleusingen

- Freitag, 25. Februar 2022, 13.15 Uhr: Teenietreff Kl. 5 im Gemeindezentrum,
- Sonntag, 27. Februar 2022, 10.30 Uhr: Gottesdienst in der Johanniskirche,
- Montag, 28. Februar 2022, 14 Uhr: Kirchenkatzen Kl. 3 im Gemeindezentrum,
- Dienstag, 1. März 2022, 14 Uhr: Kirchenkatzen Kl. 4 im Gemeindezentrum.

Wiederkehrende Termine:

- immer donnerstags, 19.30 Uhr: Chor in der Johanniskirche.

Hinweise: Für den Zutritt zum Gottesdienst muss gegenwärtig ein Nachweis über eine vollständige Impfung, eine Genesung (nicht älter als 3 Monate) oder eine Testung (Schnelltest nicht älter als 24 Stunden, PCR nicht älter als 48 Stunden) vorgelegt werden. Bitte halten Sie die entsprechenden Nachweise bereit.

Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, die ein offizielles Testergebnis nicht vorlegen können, können vor Ort unter Aufsicht einen Schnelltest durchführen. Bitte finden Sie sich in diesem Fall 20 Minuten vorher im Gemeindezentrum ein und bringen Sie einen Schnelltest bitte selbst mit.

Änderungen auf Grund der Pandemielage vorbehalten.

Ev.-Luth. Kirche Eisfeld

- So., 27. 02.22, 9.30 Uhr: Gottesdienst in der Kirche Eisfeld.

Hinweis: Alle genannten Termine sind unter Vorbehalt.

Rückgrad Hildburghausen e.V.

Rehabilitationsport Orthopädie
(alle Kassen / DRV - auch für Ältere und Senioren) alle G's

Reaktives Gesundheitstraining
(zur Stärkung und Regulation der Selbstheilungskräfte)

Reaktiv-Faszien-Kurs
(Training zur Förderung eines muskulären Bindegewebes)

Infos und Termine bei Fr. Krech
Tel. 0171 / 4 78 17 38 oder 03685 / 4 19 84 31

BINKO-Info

Hildburghausen. Im Frauenkommunikationszentrum „BINKO“ finden nachfolgende Veranstaltungen statt:

- Donnerstag, 24. Februar 2022, 14 Uhr: Vortrag: „Verkehrte Welt“ – ein historischer Streifzug durch die Geschichte des Karnevals - dieser Nachmittag ist mehr als „Helau“ und „Kamelle“, zeigt er doch wie lange und unterschiedlich der Karneval ausgelebt wurde,
- Donnerstag, 3. März 2022, 14 Uhr: Offener Frauengesprächskreis – aktuelle Themen, Entwicklungen besprechen wir gemeinsam.

Änderungen vorbehalten! Die gültige Coronaverordnung findet Anwendung!

„Erste Hilfe“-Kurse bei den Maltesern

Hildburghausen. Der nächste „Erste Hilfe“-Kurs für alle Führerscheinklassen findet am Samstag, dem 12. März 2022, um 9 Uhr, in der Malteser Dienststelle Hildburghausen, Thomas-Müntzer-Str.13, statt.

Anmeldungen bitte über www.malteser-kurse.de oder unter Tel. 0 36 85 / 7 94 00.

Hildburghäuser Tafel

Spenden Sie!
Helfen Sie mit!

Wir brauchen Ihre Spende für monatlich: 240 Euro Miete, 200 Euro Diesel, 50 Euro Strom, 90 Euro KfZ-Versicherung, 50 Euro Hygiene- und Reinigungsmittel.

30 ehrenamtliche Helfer versorgen wöchentlich aktuell 230 Erwachsene und 110 Kinder mit Lebensmitteln - außerdem 23 Zuwanderungsfamilien, die in den letzten Monaten nach Hildburghausen gekommen sind.

Flyer mit Überweisungsträgern gibt es in der Hildburghäuser Tafel, Obere Marktstr. 37 - am Eingang direkt zum Mitnehmen; Tel. 03685/4011533; Mail: info@hildburghaeuser-tafel.de

Kolumne von Sabine Weimershaus, Diplompsychologin

Vom „müssen“

Anzeige: Eisfeld. Immer wieder höre ich: „Wir müssen“: „wir müssen die Regeln befolgen“, „wir müssen solidarisch sein“, „wir müssen reden“, „wir müssen den CO_2-Ausstoß verringern“, „wir müssen … impfen“, „wir müssen den Kampf gegen das Virus gewinnen“, „wir müssen wissen.“

Wer ist eigentlich „wir“?

Wer ist eigentlich wir? Und: Was „müssen wir“ denn eigentlich hier in diesem Leben wirklich? Wo steht geschrieben, was ich muss? Ist das „wir müssen“ nicht auch übergriffig und gewaltvoll? Wer bestimmt denn, was „wir müssen“ und wer sagt mir, was ich „muss“. Was sagt die Formulierung „wir müssen“ über den aus, der sie verwendet? Was sagt sie aus über den, der damit angesprochen werden soll? Schafft eine solche Kommunikation Vertrauen und Augenhöhe? Lädt sie zu einem Dialog ein? Bin ich freudig erregt, wenn ich höre „wir müssen“ oder zieht sich in mir etwas zusammen, spannt sich in mir etwas an, wenn ich höre „wir müssen“? Dient diese Formulierung dem Aufbau einer wertschätzenden Beziehung? Ermöglicht sie Kooperation und Kreativität? Oder macht sie Druck und trägt eher zur Gewalt bei, als dass sie sie löst?

Was „müssen“ wir wirklich?

Wie häufig verwenden wir das Wort „müssen“ und wie stark sind Menschen davon geprägt. Erschwert oder erleichtert diese Formulierung das Leben? Viele Menschen, mit denen ich spreche, erlebe ich nahezu verzweifelt, wenn sie daran denken, was sie glauben zu müssen.

Gibt es nicht nur eines, was wir wirklich müssen in diesem Leben – nämlich sterben? Zumindest unserem physischen Körper wird genau das irgendwann passieren. Was mit unserer Seele und unserem Bewusstsein geschieht - nun, da ist unserer Phantasie wohl keine Grenze gesetzt. Müssen wir tatsächlich so gewaltvoll mit uns selbst und anderen umgehen, dass wir glauben zu wissen, was der andere muss oder was wir müssen? Ich möchte das nicht.

Und was ist mir „mir“?

Kann ich nicht lediglich davon ausgehen, was ich möchte? Könnte es vielleicht einer gewaltfreieren Kommunikation dienen, wenn ich das, was ich möchte, anders formuliere und meinem Gegenüber wohlwollend mitteile? Z.B. angelehnt an die gewaltfreie Kommunikation von Marshall B. Rosenberg, der ein Befehlen, Belehren, Predigen, Warnen, Drohen, Beschimpfen, Ablenken, Loben, Beschämen und Urteilen als Kommunikationssperren sieht. Er beschreibt das als Strategien, die eine wertschätzende, friedvolle Kommunikation eher verhindern, anstatt sie zu fördern.

Unsere Sprache basiert nicht selten auf einem Schuldprinzip und einem Täter-Opfer-Denken. Wenn ich mit dieser Sprache in eine Begegnung gehe, macht mein Gegenüber wohl eher zu, greift mich an oder sieht zu, dass es flüchtet. Ich möchte das nicht.

Eine Einladung

Könnte es nicht einladender sein, meinen Gesprächspartner zu würdigen und zu respektieren, ihn ernst zu nehmen? Könnte es nicht sinnvoller sein, sich zunächst selbst für ein „Hören“ zu öffnen, anstatt gleich wieder ins „Reden“ zu verfallen? Richtiges Zuhören ist das Fundament einer guten Konversation und Voraussetzung für eine wirkliche Begegnung. Könnte daher vielleicht ein Wunsch oder eine Bitte lauten: „Ich möchte hören“, „Ich möchte hören, wie du dich fühlst“, „Ich möchte hören, wie du deine Welt wahrnimmst“, „Ich möchte deine Geschichte hören“, „Erzähle mir von dir“, ohne dem Anderen gleich ins Wort zu fallen, um zu reden, zu rechtfertigen oder ihm sein Gefühl und seinen Glauben abzusprechen. Dazu bedarf es allerdings der Wahrnehmung eigener Gefühle und Bedürfnisse. Müssen, müssen wir nichts. Aber vielleicht erlauben „wir“ uns zunehmend, eine neue Sprache zu lernen, eine gewaltfreie, achtsame, deeskalierende und bewusste! Darauf habe ich Lust.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sabine-weimershaus.de

Foto: privat

Sabine Weimershaus
Diplompsychologin
Heilpraktikerin
für Psychotherapie
Traumatherapeutin
Coach

Die älteste Militärkapelle der Welt kommt nach Hildburghausen!

Am Samstag, dem 5. März 2022, um 16 Uhr gastieren die Original Hoch- und Deutschmeister aus Wien im Stadttheater

Anzeige: Hildburghausen. Erleben Sie in tollem Ambiente die älteste Militärkapelle der Welt! Die Original Hoch- und Deutschmeister werden ihre traditionsreiche, und vor allem aus den Sissi-Filmen bekannte, kaiserliche Militärmusik in Originaltrachten zum Besten geben.

Lassen Sie sich von wunderschönen Melodien wie „Im weißen Rössel“, „Flieger Marsch“, „Adieu, mein kleiner Gardeoffizier“ oder dem „Radetzky-Marsch“ und vielen weiteren verzaubern.

Seien Sie mit dabei, wenn die Original Hoch- und Deutschmeister in der zu ihrem Markenzeichen avancierten „hohen Stimmung“, immer einen halben Ton höher als in der normalen Tonlage, ihr einmaliges Repertoire spielen. Dabei kommen auch recht außergewöhnliche Instrumente zum Einsatz, wie etwa die Ventilposaune, die Es-Trompete oder das recht seltene Helikon.

Wie in den Sissi- Filmen wird auch bei den Auftritten der Original Hoch- und Deutschmeister auf historische Authentizität Wert gelegt. So treten die Musiker in historischen Trachten aus der Kaiserzeit auf. Abgerundet wird das Gesamtbild durch einen Fahnenträger mit der altösterreichischen Fahne sowie einen „Wachmann“, ebenfalls in einer passenden Uniform der Jahrhundertwende.

Die junge Sopranistin Anja Markwart, bekannt als „Gräfin Mariza“, die auch die Johannespassion von Bach in Berlin sang, ist die famose Sängerin der Original Hoch- und Deutschmeister.

Ein unvergessliches Musikerlebnis für alle Liebhaber von Militär- und Blasmusik, Walzer und den wunderschönen Melodien und Märschen (Radetzky Marsch; „Fliegermarsch“; „Adieu mein kleiner Gardeoffizier“; „Im Prater blühn wieder die Bäume“ u.v.a. von Johann Strauß, Franz Lehar u.a.!

Sichern Sie sich Ihre Karte im Vorverkauf!

Die bereits gekaufte Tickets für das ausgefallene Konzert vom 5. März 2021 behalten ihre Gültigkeit!

Vorverkaufsstellen:

- **Touristinformation Hidburghausen:** Telefon: 0 36 85 / 4 05 83,
- **Ticketshop Thüringen:** Telefon: 0361/2275227,
- **Tickethotline:** Tel.: 0 18 06 / 99 44 07 (0,20 Euro / Anruf aus dem Festnetz, max. 0,60 Euro / Anruf aus den Mobilfunknetzen)
- und an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder am 5. März 2022, ab 15 Uhr an der Tageskasse.

Am Samstag, dem 5. März 2022, um 16 Uhr gastieren die Original Hoch- und Deutschmeister aus Wien im Stadttheater Hildburghausen. Foto: ©Karin Nowotny/NowoPhoto

Ihre Familienanzeige preisgünstig bei uns
Südthüringer Rundschau.info
Tel.: (0 36 85) 79 36 - 0
Fax.: (0 36 85) 79 36 - 20

Reich Bestattungen & Trauerhilfe

TAG und NACHT, auch an Sonn- und Feiertagen.

Hildburghausen, Schlossberg 1
Tel.: 0 36 85 / 70 78 78

Eisfeld, Oberend 9
Tel.: 0 36 86 / 32 23 20

„Der letzte Weg sollte so individuell wie das Leben sein!"

Wir sind jederzeit für Sie da. Tag und Nacht, an Sonn- und Feiertagen.

ZEHNER GmbH BESTATTUNGEN

Eisfeld | Telefon 03686 30 07 68
Schleusingen | Telefon 036841 4 13 49

W. ZEHNER BESTATTUNGEN

Hildburghausen
Schleusinger Straße 20
Herr Welke

jederzeit für Sie erreichbar:
Telefon 03685 70 98 98

In stillem Gedenken

Mors Laborum ac miseriarum quies est.
Der Tod ist ein Ausruhen von Mühe und Elend.

In Liebe und Dankbarkeit nahmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Oma und Uroma

Vera Hanuschek

geb. Bublitz

* 25.11.1934 † 27.01.2022

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Für uns unvergessen:

Ihr Kinder Joachim, André, Kathrin und Susanne mit Familien

Hildburghausen, *27. Januar 2022*

Einschlafen dürfen, wenn die Kraft zu Ende geht. Weinet nicht, ich hab es überwunden, bin befreit von meiner Qual,
doch lasst mich in den stillen Stunden bei Euch sein so manches Mal.
Was ich tat in meinem Leben, ich tat es immer für Euch, was ich gekonnt, hab ich für Euch gegeben,
als Dank bleibt einig unter Euch.

Schweren Herzens und unendlich dankbar für die schöne gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Inge Wilhelm

geb. Pfütsch

* 20. 3. 1931 † 15. 2. 2022

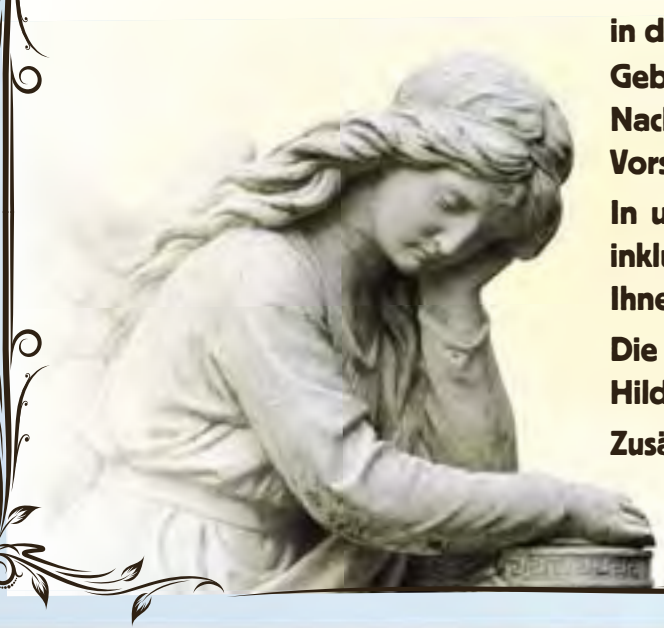
Für immer unvergessen

dein Sohn Norbert mit Petra
dein Enkelsohn Patrick mit Franziska
deine Enkeltochter Antonia mit Nils
deine Urenkel Pia und Frederik

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 4. März 2022, um 14.00 Uhr in der Kirche zu Pfersdorf statt.
Die anschließende Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Pfersdorf und Heldritt, im Februar 2022

Ihre Trauerannonce, Danksagung oder Ihren Nachruf



in der Südthüringer Rundschau.

Geben Sie mit einer Traueranzeige Ihren schweren Verlust bekannt oder gedenken Sie mit einem Nachruf einem lieben Menschen. Wir gestalten für Sie aus verschiedenen Vorlagen oder nach Ihren Vorstellungen eine würdevolle Anzeige.

In unserem Trauermusterbuch finden Sie viele Vorschläge für Traueranzeigen und Danksagungen inklusive Trauertexten, Rahmen und Schriften. In unserer Geschäftsstelle in Hildburghausen sind wir Ihnen gerne bei der Gestaltung behilflich.

Die Südthüringer Rundschau erscheint wöchentlich mittwochs an über 175 Auslegestellen im Landkreis Hildburghausen.

Zusätzlich erscheint Ihre Traueranzeige auf unserem Online-Trauerportal: https://www.rundschau.info/trauer

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Tel.: 0 36 85 / 79 36-0 - Mail: anzeigen@suedthueringer-rundschau.de - Anzeigenschluß ist jeweils Montag 12.00 Uhr.

Hypnose-Hildburghausen.de
Rückführungen/ Reinkarnation!!!

Ich frage mich, was ist eigentlich noch die Politik bei der Partei DIE LINKE?

Lesermeinung zu Harzers Einladung „Licherkette für Hildburghausen“ - erschienen in der Südthür. Rundschau am 16. Februar 2022

Leserbrief. Bei allem Respekt den Toden gegenüber, die mit und an Covid-19 verstorben sind, aber diesen nun mit einer Lichterkette gedenken zu wollen, ist für mich so was von unglaubwürdig! Wo bleibt Ihre Anerkennung den Ärzten, Pflegern, Krankenschwestern, dem Servicepersonal gegenüber, ob geimpft, geboostert oder nichtgeimpft?

Selbstverständlich habe ich hohes Mitgefühl mit den Angehörigen, denn auch meine Geschwister und ich haben den Tod unserer Mutter im Februar des vergangenen Jahres zu beklagen. Sie ist nicht an Corona verstorben, aber es hat mit Sicherheit mit der verordneten Einsamkeit durch die auferlegten unmenschlichen Corona-Maßnahmen zu tun.

Alte Menschen im Pflegeheim wurden weggesperrt. Ich rede nicht von denen, die noch mobil waren und ihren „Freigang“ machen konnten.

Allerdings zeigte sich da schon der Irrsinn. Besucher wurden nicht erlaubt, obwohl da ebenso das Hygienekonzept angewendet hätte werden können. Nach dem Lockdown hatte sich unsere Mutter psychisch und physisch total verändert, mal abgesehen von dem erbärmlichen Zustand der Haare und der Füße. Aber das mussten ja nicht nur die Heimbewohner ertragen. Wo war da der Aufschrei der Kirchenvertreter, ich kann mich nicht erinnern.

Herr Landrat Müller, Ihre Scheinheiligkeit ist nicht zu überbieten. Sie sollten genauso den noch lebenden alten Menschen Respekt zollen und ihnen die Sorgen nehmen. Wie vielen der Einwohner in den Pflegeheimen bleibt noch Geld für Frisör oder für einen Kaffeebesuch, weil sie ihre ganze Rente für die Eigenanteile aufbringen müssen, obwohl sich pflegerisch nie etwas verbesserte. Für die Erhöhung der Eigenanteile stimmten Sie immer zu. Sozialhilfe zu beantragen in Ihrem Haus ist für viele eine Hürde und wird stetig mit Ablehnung beschieden. So geschehen bei meiner Mutter wegen 53,00 Euro, die ihr gesetzmäßig zugestanden hatten. Ich musste erst gerichtlich gegen die Ablehnung vorgehen. Meine Mutter hat leider den Erfolg nicht mehr erleben dürfen. Darüber sollten Sie nachdenken.

Personalmangel an allen Ecken und Enden. Hat sich bis heute was geändert? Nein, im Gegenteil, auf Biegen und Brechen setzt man auf die Impfpflicht des schon genug gebeutelten Pflegepersonals, die ja nur gut sein soll für die Alten. Dabei interessiert überhaupt nicht der Mensch, weder der Pflegende noch der zu Pflegende. Wären es nicht Erwachsene, die darüber entscheiden, könnte man denken, man ist im Kindergarten und der Trotzkopf will sich durchsetzen gegen jegliche Vernunft.

Habe ich da den Aufschrei der LINKEN und der Kirchenvertreter vielleicht auch überhört? Es geht hier um grundsätzliche Dinge, wie Arbeitsrecht. Das zu hinterfragen, vermisse ich bei der LINKEN.

Dann immer noch über den Schutz der Vulnerablen zu sprechen ist einfach nur heuchlerisch. Nebenbei bemerkt, es gibt doch tatsächlich eine Gruppe Politiker, die die Impfpflicht ab 50 beantragen wollen, aber bei dem Renteneintrittsalter über aktuell von 70 Jahren nachdenken! Selbstbestimmen über seine Gesundheit darf der Bürger nicht, aber arbeiten bis er umfällt! Und das perfideste daran ist, das verlangen Abgeordnete, teilweise Studienabbrecher ohne Lebenserfahrung.

Herr Harzer, eines hat Ihnen unser „kluger“ Gesundheitsminister voraus: er liest nämlich viele Studien und ist allseitig interessiert. So ist auch ihm nicht entgangen, dass in der Hochzeit der Pandemie tausende von Intensivbetten abgebaut worden sind, von dem Personalmangel ganz zu schweigen. (Siehe Offener Brief vom 17.1.2017 an BK Merkel von der Krankenschwester Jana Lange).

Sicherlich ist das auch ein Grund, weshalb man andere Krankheiten nicht behandeln konnte. Aber eines ist ja auch nicht unwahr, dass vorgehaltene Corona-Betten mehr Geld in die Kassen der nur noch auf Profit ausgerichteten Krankenhäuser gespült haben, als eine andere Operation. Die Gier nach Geld ist gerade in der Pandemie sehr offensichtlich geworden.

Aber Hauptsache, mein Geld stimmt, so ist doch scheinbar die Devise der gesamten Politikerriege und scheinbar nun auch der Partei, die eigentlich für die Interessen des Volkes stehen sollte. So interessiert es wohl auch niemanden bei Ihnen, wie zukünftig der Normalbürger sein Leben bestreiten kann. Eine Frau Henning-Wellsow biedert sich den Grünen mit der Aussage (am 5.1.22) an, dass Nordstream2 nicht gebraucht wird. Wissen wir doch alle, dass davon auch unsere Heizkosten abhängen. Das allerschlimmste ist aber, dass sie damit den ewig USA-Treuen noch beisteht, um umweltschädlicheres und teureres Fracking-Gas einzuführen.

Herr Harzer, auch hätte es der Linken besser zu Gesicht gestanden, hier einen Aufruf hinsichtlich der drohenden Eskalation zwischen Russland und der Ukraine zu machen. Hat die LINKE vergessen, dass der eigentliche Aggressor die USA sind? Das wäre ein Thema ! Aber man drückt den Bürgern weiter sinnfreie Corona-Maßnahmen auf, und lenkt damit von der Hetze gegen Russland ab.

Was wollten Sie eigentlich damit zum Ausdruck bringen, dass Ihre Versammlung angemeldet ist? Also so unterwürfig habe ich Sie eigentlich nicht kennengelernt.

Aber manchmal ändern sich halt Menschen. Ich für meinen Teil bestimmt nicht, wenn es um Grundrechte und Demokratie und Selbstbestimmung geht.

Und die Grundrechte sind keine Erfindung von mir und dafür gehe ich mit vielen anderen Bürgern auf die Straße. Dass bestimmte „wissenschaftliche“ Erkenntnisse in Zweifel gezogen werden, trifft ja eher inzwischen auf die Befürworter der Impfpflicht zu. Warum werden entgegenstehende Meinungen anderer hochrangiger Wissenschaftlicher nicht im Diskurs geführt?

Mal ganz abgesehen von unserem irrlichtenden und psychopatischen Gesundheitsminister, der seinen Fetisch bis zum Jüngsten Tag behalten will. Bei seinen widersprüchlichen Erklärungen in seinen Sätzen muss man Zweifel bekommen.

Man muss halt den Widerspruch erkennen wollen! Was unseren Kindern angetan wurde und noch wird, ist kaum in Worte zu fassen. Warnungen kritischer Kinderärzte und Psychologen werden einfach ignoriert.

Ich bin bestimmt keine Corona-Leugnerin, denn ich hatte Corona!

Ich wünsche mir, dass noch viele Menschen den Irrsinn der immer noch totalitären Maßnahmen durchschauen und vor allem hinterfragen! Wir sehen uns auf der Straße!

Ach noch etwas, sollten bei den Spaziergängen „Rechte“ dabei sein, dann kann das wohl auch egal sein. Ich bin und werde dadurch auch kein Nazi, wie viele meiner Mitstreiter ebenso nicht!

Für Frieden und Demokratie!
Für unsere Selbstbestimmung!

Liane Freund
Hildburghausen

P.S.: Ich hätte nie im Leben gedacht, mal einen Brief mit diesen Worten unterschreiben zu müssen!

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

Gedanken zum Thema:

„Lichter für die an und mit Corona Verstorbenen“

Leserbrief. Mein Licht steht für meinen Vater, der vor einem Jahr im Februar verstarb. Einer von Vielen.

Ein Mensch, der als 17-Jähriger im 2. Weltkrieg in den Kampf gegen andere Menschen geschickt wurde. Der den 2. Weltkrieg und Gefangenschaft überlebte. Der erst lange nach Ende des Krieges unternährt und krank nach Hause zurückkehrte. Ein Mensch, der sein deutsches Heimatland mit aufgebaut, eine Familie gegründet und sieben Kinder groß gezogen hat.

Ein lebensfroher, geistig fitter Mensch, der die Gemeinschaft, das Zusammenleben und kommunikativen Austausch mit anderen Menschen liebte. Ein Mensch, der gerne Gäste zu sich einlud. Einfach so zum Kaffee trinken, „Mensch Ärger dich nicht Spiel“, zum musizieren, singen, Gedichte und Geschichten erzählen, zur Silvester-Nacht oder zum Geburtstag. Er war ein Opfer von Covid. Er starb nicht an, sondern wegen oder durch Corona und allem, was mit dem Auftauchen dieser Erkrankung zu tun hat. Trotz aller Bemühung, den Kontakt zu uns Kindern aufrecht zu erhalten, wurde er krank, schon bevor er Corona positiv war. Er litt sehr an Vereinsamung, wegen der verhängten Kontaktsperren. Er durfte das tägliche Mittagessen nicht mehr mit den Mitbewohnern im Haus und betreuten Wohnen gemeinsam einnehmen. Das Essen wurde an die Tür gebracht, verpackt in Wegwerf-Verpackungen aus Styropor oder Aluminium.

Als sie noch gemeinsam essen durften, gab es Geschirr aus Porzellan, Gespräche miteinander und mit den Pflegekräften. Um den Abwasch zu sparen, begann er bald, das Essen direkt aus der Verpackung zu essen. Meist hatte er ohnehin keinen Appetit mehr. Auch die familären Kontakte mussten auf ein Mindestmaß heruntergefahren werden. Dazu das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung, mit der die Kommunikation, das Verstehen der Worte und das Wahrnehmen der Mimik erschwert wurde. Was bleibt dann noch, wenn man schlecht zu Fuß unterwegs ist?

Im Sessel reglos und freudlos, den Fernseher eingeschaltet, sich in Dauerschleife durch die von Medien und Politik verbreiteten Horrorszenarien berieseln zu lassen.

Was passiert mit solch einem isolierten Menschen? Die Seele verkümmert, weil die Kommunikation und der geistige Austausch mit anderen Menschen unterbrochen ist. Die Seele friert und der Körper krümmt sich vor Schmerz.

Schlafstörungen, Grübeln und die ständige Angst, für sich selbst oder andere eine Gefahr zu sein. Die Nächte und Tage endlos und langweilig. Abgestumpft, freudlos und traurig quält man sich von einem Tag zum nächsten. Die Sehnsucht nach geistigem Austausch, nach Herzenswärme, nach Umarmungen und Berührungen ist groß. Ein Telefonat kann das nicht ersetzen.

Da war es ja selbst im Krieg nicht so arg. Auch da gab es Krankheiten wie TBC, Erfrierungen, Lungenentzündung, Verletzungen durch Granaten und Bomben, unzählige Tote und damit verbundene traumatische Erfahrungen. Aber, da gab es Kameraden, mit denen man Seite an Seite kämpfte, miteinander reden konnte, das wenige Essen teilte, zusammen schlief und manchmal auch Heimatlieder summte. Und auch im Gefangenenlager wurde aus Kameradschaft tiefe Freundschaft, die über 70 Jahre bis zum Tod bestand, gerade weil man die gemeinsam erlebte Not überstanden hatte. Die Gemeinschaft mit anderen Leidensgenossen half über alle Entsagungen und Hunger hinweg. Man spendete sich gegenseitig Trost und gab sich gegenseitig Hoffnung und Halt.

Und jetzt? Einsamkeit frisst Seele und die kranke Seele frisst den Körper und dann kommt ein Krankheitserreger und hat leichtes Spiel.

Mein Vater hatte keine Angst vor dem Erreger oder vor dem Tod. Er hatte Angst vor der Isolation und Einsamkeit und davor, einsam und isoliert zu sterben.

Mein Vater hatte das Glück, dank der Vernunft von Pflegepersonal und Ärzten nicht einsam, sondern im Beisein zweier seiner Kinder aus dem Leben zu gehen. Hierfür bin ich auch heute noch sehr dankbar. Dieses Glück hatten so viele andere Sterbende nicht.

Es muss dringend der Umgang mit Krisesituationen aufgearbeitet und geändert werden, damit viele sinnlose Opfer vermieden werden. Opfer, die durch Vereinsamung zu Grunde gehen oder aus Angst und Verzweiflung den Freitod wählen. Verursacher und Verantwortliche für derartige Vorgehensweisen müssen zur Verantwortung gezogen werden.

Christine Bach
Lengfeld

(Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Der Leser hat das Wort

Offener Brief an Tilo Kummer, Bürgermeister der Stadt Hildburghausen

zum Artikel: Tilo Kummer: Wir müssen wirklich reden! - erschienen in der Südthür. Rundschau am 9. Februar

Offener Brief. Werter Herr Tilo Kummer, in der „Südthüringer Rundschau“ vom 9.02.22 erschien unter der Überschrift „Wir müssen reden“ ein Artikel von Ihnen, der mein Interesse erweckt hat. Schon die Einleitung rief bei mir die Frage auf, wenn am Marktbrunnen in HBN ein Transparent zum Dialog auffordert, wie kommen Sie darauf, das sich diese Dialogaufforderung nur auf den Polizeieinsatz vom 02.02.22 und die Corona-Maßnahmen bezog? Ist es nicht eher so, das sich in den letzten zwei Jahren in der Bevölkerung noch viel mehr Themen aufgestaut haben? Unter diesem Gesichtspunkt finde ich es sehr honorig von Ihnen darauf hinzuweisen, das man sich in der Stadtverwaltung gefälligst einen Termin für einen Dialog holen solle. Und eine Einladung zum Dialog? Ich weiß nicht, wo und bei wem Sie in den letzten Monaten versucht haben, ins Gespräch zu kommen. Wenn Sie so interessiert an einem Dialog sind, warum gehen Sie nicht auf die Bürger, die jeden Montag auf unseren Straßen unterwegs sind, zu und reden vor Ort mit ihnen? Nein, da tauchen Sie ab und kümmern sich lieber mal um die Polizei, die ja dringend Parkplätze für ihre Fahrzeuge braucht, um hinterher die nun wirklich friedlich durch Hildbughausen laufenden Menschsen zusammenzuprügeln. Ich habe die Bilder gesehen von einem wehrlosen Passanten, auf dem zwei Polizisten knieten und trotzdem auf ihn eindroschen. Ich erspare mir hier das Grundgesetz zu zitieren, denn auch Sie müssten es auswendig kennen.

Taucht bei mir die nächste Frage auf: Wer fordert eigendlich das Innenministerium auf, diese Polizeitruppen nach Hildburghausen zu schicken? Das kann doch nur der Bürgermeister und der Landrat sein. Wer ein bisschen Einblick in die Strukturen der Polizei hat weiß zu mindestens, dass das Innenministerium nur auf Anforderung reagiert.

Das „geltende Recht“, das Sie im Zusammenhang mit den Polizeieinsätzen zitieren, ist doch wohl das Grundgesetz. Danach ist niemand verpflichtet, eine friedliche, gewaltlose Zusammenkunft anzumelden. Nur weil es Ihnen im Zusammenhang mit Corona einfällt, dieses Grundgesetz mal eben auszuhebeln, anstatt den Mut zu haben, sich der Situation zu stellen und mit den Bürgern gemeinsam gegen diese Mißstände anzugehen, hat niemand das Recht, die Würde des Menschen so mit Füssen zu treten, wie es zur Zeit geschieht.

Das Sie die Polizei derart in Schutz nehmen, das Sie nicht einmal davor zurückschrecken, die zwei ermordeten Polizisten, deren Angehörige mein tiefstes Mitgefühl haben, als Entschuldigung für den Einsatz gegen Hildburghäuser Bürger zu benutzen, ist so ziemlich das letzte, was ich Ihnen zugemutet hätte.

Sehr geehrter Herr Kummer, wenn ich Ihren Beitrag zu Ende lese, stellt sich bei mir die Frage: Wenn Sie all die Probleme erkannt haben, von denen Sie da schreiben, warum sind Sie nicht mit den Bürgern von Hildburghausen aufgestanden und haben Ihre Stimme erhoben gegen all diese Ungereimtheiten? Ich bin überzeugt, das hätte zu einem fruchtbaren Dialog beigetragen.

G. Drechsler
Hildburghausen

(Namentlich gekennzeichnete Offene Briefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wieder. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Offene Briefe nicht zensiert und gekürzt. Mit der Einsendung geben Sie uns automatisch die Erlaubnis, Ihren Leserbrief in unserem Medium abzudrucken und online auf unserer Internetseite zu veröffentlichen.)

Vollsperrung K 521 Gießübel - Kahlert

Gießübel. Die Straßenverkehrsbehörde im Ordnungsamt des Landratsamtes Hildburghausen informiert über eine bevorstehende bevorstehende Vollsperrung. Der Straßenabschnitt K 521 Gießübel - Kahlert muss im Zeitraum vom 28. Februar 2022 bis 25. März 2022 auf Grund der Gewährleistung der Verkehrssicherheit während der Durchführung von Baumfällarbeiten für den Verkehr voll gesperrt werden.

Die Umleitung erfolgt über die L 1138 Masserberger Straße - Schwalbenhaupt – L 2052 Richtung Kahlert und umgekehrt.

Um Beachtung wird gebeten.

Silke Christl
Sachbearbeiterin